5 Ökologische Verträglichkeitsuntersuchung und Konflikte

Flächenverbrauch

Im Vorfeld der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes wurden das Siedlungskonzept des Nachbarschaftsverbandes und der Umfang des insgesamt zu erwartenden und politisch erwünschten Bevölkerungszuwachses auf fachlicher und politischer Ebene kritisch und kontrovers diskutiert. Die Erstellung der von politischer Seite geforderten Studie "Untersuchung zu Belastungsgrenzen des Raumes Karlsruhe" (STADT KARLSRUHE 1995) ist ein deutliches Zeichen der Abkehr vom linearen Wachstumsdenken.

Zentrale Bedeutung kommt dem "Flächenverbrauch", d.h. der Inanspruchnahme von bislang nicht bebauten Flächen zur Siedlungsentwicklung zu. Es besteht ein breiter Konsens, diese Umnutzung zu verlangsamen und vom Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum zu entkoppeln. Als Lösung werden insbesondere die Konversion zahlreicher bislang militärisch genutzter Flächen und die Nachverdichtung bestehender Baugebiete angesprochen.

Diese Strategie tritt jedoch in Konflikt mit wohnungs- und steuerpolitischen Zielen, da selbstgenutztes Wohneigentum überwiegend im Ein- und Zweifamilienhaus und weniger im Geschoßwohnungsbau begründet wird. Diese können in den verdichteten Wohnquartieren der Städte und Gemeinden nicht in ausreichendem Umfang und mit der gewünschten grünen Wohnumgebung errichtet werden. Daraus folgt seit Jahrzehnten eine fast stetige Abwanderung der mittleren und oberen Einkommensschichten in das Umland (vgl. DEUTSCHER BUNDESTAG, 04/1998, S. 292 und 293). Auch in Karlsruhe bestätigt eine aktuelle Untersuchung dieses Verhalten (STADT KARLSRUHE, AMT FÜR STADTENTWICKLUNG 1998).

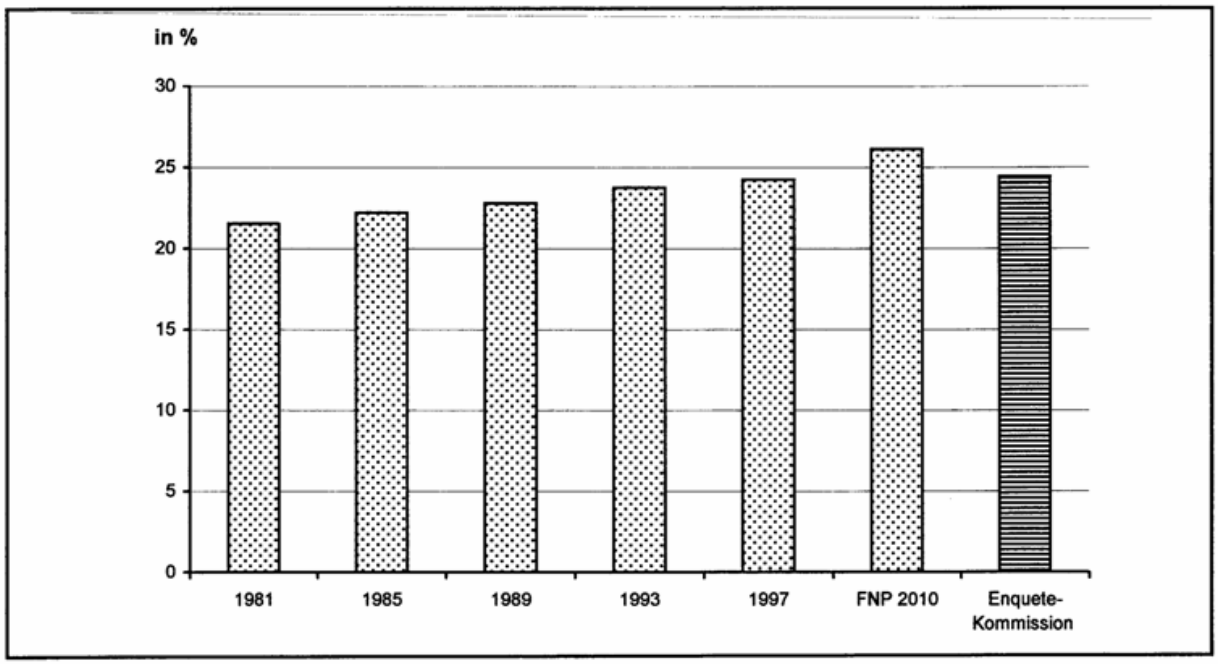
restriktive Ausweisung zusätzlicher Bauflächen ist anzustreben

Unter weitgehender Beachtung der regionalplanerischen Vorgaben und unter Würdigung der Ergebnisse der Studie "Belastungsgrenzen" wurden für die Stadt Karlsruhe und die meisten der Umlandgemeinden zusätzliche Bauflächen im Entwurf zum Flächennutzungsplan 2010 restriktiv ausgewiesen. Dennoch ergibt sich damit ein Spielraum, mit dem der Flächenzuwachs der vergangenen 25 Jahre unvermindert fortgesetzt werden kann (**Abb. 5.1**). Dies steht nicht im Einklang mit den Empfehlungen der Enquete-Kommission "Schutz des Menschen und der Umwelt" des 13. Deutschen Bundestages. Danach soll eine deutliche Verminderung der Umwandlungsrate von unbebauten Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen auf 10 % der Rate, die für die Jahre 1993 bis 1995 festgestellt wurde, angestrebt werden (DEUTSCHER BUNDESTAG 04/1998, S. 238).

Selbst bei großzügiger Anwendung dieses Orientierungswertes für den Nachbarschaftsverband, berechnet aus 10 % der Zeitspanne von 1985 bis 1997, wären statt der derzeit ausgewiesenen rund 920 ha Wohn- und Gewerbeflächen (vgl. **Tab. 4.3**) nur 103 ha möglich. Der Zahlenvergleich zeigt, daß diese Vorgabe weit von einer kommunalpolitischen Umsetzbarkeit entfernt ist. Dennoch wird eine quantitative Zielsetzung, die die zukünftigen Flächeninanspruchnahmen begrenzt, notwendig sein, um einem wesentlichen Aspekt der angestrebten nachhaltigen Entwicklung Rechnung tragen zu können. Die Bewertung von Nutzungskonflikten würde zu kurz greifen, wenn lediglich die Eingriffswirkung der einzelnen Bauflächen beurteilt wird. Es ist vielmehr immer auch eine gesamträumliche Betrachtung erforderlich. Hierzu dient u.a. das in der Studie "Belastungsgrenzen" erarbeitete und im Landschaftsplan in **Kap. 6.1** konkretisierte "Freiräumliche Leitbild".

Abb. 5.1 **Entwicklung des Siedlungsflächenanteils im Nachbarschaftsverband**

Quelle: STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG 1999, FNP ENTWURF 2010



der Flächennutzungsplan bereitet Eingriffe vor

Der Flächennutzungsplan als vorbereitender Bauleitplan stellt zwar keinen direkten Eingriff dar, bereitet aber durch die Darstellung insbesondere baulicher / verkehrlicher Nutzungen nachteilige Eingriffe in den Landschaftshaushalt und in der Regel das überkommene Landschaftsbild vor. Laut § 1 Abs. 6 Nr. 7 und § 1a BauGB sind bei der Aufstellung der Bauleitpläne insbesondere die Belange des Umweltschutzes einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu berücksichtigen und Eingriffe auszugleichen. Die durch die Eingriffe ausgelösten Veränderungen betreffen vor allem

wesentliche durch Eingriffe beeinträchtigte Funktionen

- den **Boden** mit seinen Funktionen für den Wasserhaushalt als Standortfaktor für die urproduktive Landnutzung, das Bodenleben, den Klimahaushalt;
- die **Vegetationsdecke** als Ausdruck der realen Nutzung (Landwirtschaft) oder naturnaher Pflanzengemeinschaften wie Feldgehölze/-hecken, Baum-/Strauchaufwuchs als landschaftsgliedernde Kleinstrukturen, Streuobstbestände, Trocken-/ Nassbiotope, damit ist mittelbar auch die **Tierwelt** betroffen;
- den **Wasserhaushalt** durch Beschleunigung des Oberflächenabflusses, Minderung der Grundwassererneuerung, Erhöhung der Gewässerbelastung mit Schmutzfracht;
- das **Relief**, besonders in topographisch bewegtem Gelände der Hügelzone;
- das **Klein- und Ortsklima** (Mikro-/Mesoklima) durch Veränderung der Rauhigkeit für die Windströmung, Minderung der Verdunstung und dadurch ausgelöste Veränderung des Temperaturfeldes und des Luftfeuchtemilieus.

Konflikte durch kritische Eingriffe

Zur Vermeidung oder Minderung von Schadensrisiken durch geplante Eingriffe unter Berücksichtigung bereits bestehender - insbesondere baulich-verkehrlicher - Nutzungen wurde versucht, die Verträglichkeit ökologisch besonders kritischer Eingriffe - das sind die durch Kompensationsmaßnahmen nicht oder nur durch hohen Aufwand auszugleichenden Eingriffe - abzuschätzen. Als Kriterien für die Einstufung geplanter Nutzung als Konflikt wurden insbesondere folgende Merkmale benutzt:

- im Eingriffsgebiet oder im unmittelbaren Kontaktbereich liegt ein nach **§ 24a NatSchG Baden-Württemberg pauschal geschützter Biotop** vor;
- der Eingriff liegt im Bereich eines **Regionalen Grünzugs** oder einer **Regionalen Grünzäsur**;
- vom Eingriff betroffen sind **Schutzgebiete/-objekte** nach den §§ 21, 22, 24 und 25 NatSchG Baden-Württemberg.

Geltungsbereich des § 24a NatSchG

Mit dem **§ 24a NatSchG (Biotopschutzgesetz)** sind in Baden-Württemberg seit dem 01.01.1992 die besonders wertvollen und gefährdeten Biotope unter gesetzlichen Schutz gestellt. Der Schutz dieser Biotope gilt unabhängig davon, ob sie bereits kartiert und in Listen eingetragen wurden. In § 67 Abs. 6 NatSchG (= Ziffer 22 Biotopschutzgesetz) wird das Verhältnis von **Biotopschutz und Bauplanungsrecht** geregelt. Danach gilt der § 24a NatSchG

- nicht innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile nach § 34 BauGB,
- nicht für den Geltungsbereich bei den vor dem 01.01.1992 rechtskräftigen Bebauungsplänen im Sinne von § 30 Abs. 1 BauGB,
- und nicht im Bereich von Bauflächen bei Flächennutzungsplänen, die vor dem 01.01.1987 genehmigt wurden.

Für die geplanten Siedlungsflächen, die nicht den obengenannten Kriterien unterliegen, ist zu überprüfen, ob §-24a-Biotope vorhanden sind. Unterliegt ein Biotop dem Schutz des § 24a, gilt der Schutz pauschal und ist somit nicht abwägungsfähig. Möchte die Gemeinde im Zuge eines Neubaugebietes einen geschützten Biotop beseitigen, kann nur unter bestimmten Voraussetzungen nach § 24a Abs. 4 von der unteren Naturschutzbehörde eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden. Für die überplanten besonders geschützten Biotope besteht eine eigenständige, volle Kompensationspflicht, die allerdings auf den Ausgleich gemäß § 8a BNatSchG angerechnet wird.

Der Eingriff in Natur und Landschaft ist also als besonders schwerwiegend zu beurteilen, wenn nach § 24a NatSchG pauschal geschützte Biotope beansprucht werden.

Wesentliche naturschutzfachlich relevante **Vorgaben der Regionalplanung** sind die im Regionalplan des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein vom 13. März 2002, genehmigt durch das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg am 17. Februar 2003, ausgewiesenen regionalen Grünzüge und Grünzäsuren.

Regionale Grünzüge/ Grünzäsuren sind als übergeordnete Planungen zu beachten

Regionale Grünzüge (Plansatz 3.2.2 des Regionalplans) dienen der Sicherung des Freiraumes und haben siedlungsstrukturierende und ökologische Ausgleichsfunktionen. Nach den regionalplanerischen Zielen findet - von bestimmten, begründeten Ausnahmen abgesehen - eine Besiedlung in regionalen Grünzügen und Grünzäsuren nicht statt.

Regionale **Grünzäsuren** (Plansatz 3.2.3 des Regionalplans) sollen einem Zusammenwachsen der Siedlungen oder der Zersiedlung der freien Landschaft entgegenwirken. Die Grünzäsuren stehen in einem funktionalen Zusammenhang mit den regionalen Grünzügen und ergänzen sich in ihren Funktionen. Nach den regionalplanerischen Zielen findet auch in den Grünzäsuren eine Besiedlung nicht statt. Ausnahmen, z.B. für Anlagen

der Verkehrsinfrastruktur, dürfen nur gewährt werden, soweit sie aufgrund der jeweiligen konkreten Situation die Funktion der Grünzäsuren und die landschaftsökologischen Leistungen des Raumes nicht beeinträchtigen oder regional bedeutsame Biotope nicht betreffen. Unvermeidbare Eingriffe in Regionale Grünzüge und Regionale Grünzäsuren sind nur zulässig nach Genehmigung eines **Zielabweichungsverfahrens** vom Regionalplan. Der begründete Antrag auf Zielabweichung wird vom Wirtschaftsministerium bearbeitet.

Konflikte gemeindeweise aufgelistet

Nachfolgend (**Tab. 5.1**) ist die an den aufgeführten Kriterien orientierte Benennung von Konflikten gemeindeweise zusammengestellt. Die Tabellen enthalten neben der Bezeichnung der **betroffenen Nutzung** die Benennung des **verursachenden Konflikts** und **Vorschläge zur Konfliktvermeidung**.

Für das Karlsruher Stadtgebiet wurden auch die Ergebnisse der Untersuchung "Belastungsgrenzen des Raumes Karlsruhe" (STADT KARLSRUHE 1995) zur Beschreibung der Konflikte durch geplante Siedlungsflächen einbezogen. Im Einzelnen wurden dabei Ausgleichsfunktionen der Naturgüter Boden, Wasser, Flora/Fauna und Klima/Lufthygiene sowie die Erholung, das Landschaftsbild und das freiräumliche Leitbild als Kriterien berücksichtigt.

Karte 5.1

Zu den Listen ist die Lage der jeweiligen Konflikte - gemeindeweise fortlaufend nummeriert - in **Karte 5.1** in der Übersicht eingetragen.

Tab. 5.1 Zielkonflikte im Planungsgebiet aus landschaftsökologischer Sicht

Konfliktauslösender Eingriff					Konflikt	Vorschlag zur Konfliktlösung/-minderung
a	**b**	**c**	**Bezeichnung, Lage**	**ha**		
Stadt Karlsruhe						
2	KA-105	**M**	Bipples-Nord, Knielingen	0,7	Feuchtwiese; Freiräumliches Leitbild; Landschaftsbild	Reduzierung der geplanten Bebauung; Ausgleich durch externe Kompensationsmaßnahmen
6	KA-212 und KA-213	**G**	Knielingen-West I und II	56,0	Freiräumliches Leitbild; ökologische Ausgleichsfunktion	Verzicht
7	KA-215	**G**	Grüner Weg, Neureut	3,3	Siedlungsgliederung; Freiräumliches Leitbild; ökologische Ausgleichsfunktion	Verzicht
8	KA-216	**G**	Hertzstraße Erweiterung, Knielingen	0,9	Feldhecke (§-24a-Biotop); Freiräumliches Leitbild; Stadtklima	Wesentliche Reduzierung; Erhaltung der Feldhecke
9	KA-003 KA-401	**W Gb**	Flugplatz West, Nordweststadt (Weißfläche)	16,4	Stadtklima; Mager-/Trockenrasen (§-24a-Biotop); potentielles FFH-Gebiet angrenzend; geplantes Naturschutzgebiet; Freiräumliches Leitbild	Verzicht oder wesentliche Reduzierung; Ausgleich durch externe Kompensationsmaßnahmen
10	KA-005	**W**	Auf die Grüb, Hagsfeld	3,7	Freiräumliches Leitbild; Erholung	Verzicht oder wesentliche Reduzierung; Gestaltung als grüner Siedlungsrand (Kleingärten), Durchgängigkeit zu den Kleingärten hin bewahren
15	KA-021	**G**	Bellenäcker, Daxlanden	3,0	Freiräumliches Leitbild	Verzicht; Grünstreifen zur B 36 berücksichtigen
19	KA-421	**Gb**	Am Rüppurrer Schloss, Rüppurr	2,1	Kleingartenanlage; Erholung; Grünsystem	Aufgabe der geplanten Bauung; Erhaltung der Kleingärten
20	KA-664 KA-673	**V**	Nordumgehung Knielingen (Nordtangente West), Nordweststadt, Knielingen		Stadtklima; Erholung; Landschaftsbild; potentielles IBA-Gebiet	Verzicht oder Reduzierung der Fahrspuren; außer einer trassenbegleitenden Begrünung und Biotopgestaltung externe Kompensationsmaßnahmen erforderlich
22		**La**	Landwirtschaftliche Gerätehallen in der Flur, Stupferich		Erholung; Landschaftsbild	Beschränkung auf das unbedingt erforderliche Maß; standortgerechte Gestaltung und Eingrünung

a = Nr. Konfliktkarte LP **b** = Nr. FNP **c** = geplante Nutzung (Erklärung am Ende der Tabelle)

Tab. 5.1 Zielkonflikte im Planungsgebiet aus landschaftsökologischer Sicht

Konfliktauslösender Eingriff					Konflikt	Vorschlag zur Konfliktlösung/-minderung
a	**b**	**c**	**Bezeichnung, Lage**	**ha**		
noch Stadt Karlsruhe						
23		**Er**	Gartenhütten und Einzäunungen Am Knittelberg, Grötzingen		Erholung; Landschaftsbild	Vermeidung illegaler Bauvorhaben durch verbesserte Kontrolle und Abrißverfügungen; Verlagerung in vorhandene oder geplante Gartenhausgebiete
24		**Er**	Gartenhütten und Einzäunungen Im Tiergarten/ Im breiten Wasen, Grötzingen/Durlach		Erholung; Landschaftsbild	
25		**Er**	Gartenhütten und Einzäunungen in der Wettersbacher Flur		Erholung; Landschaftsbild	
26	KA-128	**W**	TSV Palmbach	1,8	Erholung; Landschaftsbild; Freiräumliches Leitbild; Verlust an Sportflächen	Verzicht auf Wohnbebauung oder Verlagerung des Sportvereins in das Sportzentrum Wettersbach
33	KA-654	**V**	Nordtangente 2. Rheinbrücke, Knielingen		Erholung; Landschaftsbild; Freiräumliches Leitbild	Verzicht
35	KA-045	**M**	Schwarzwaldstr. Süd (Ostseite), Weiherfeld-Dammerstock	0,4	Erholung; Stadtbild	Verzicht; Wahrung einer grünbestimmten Stadteinfahrt; Städtebaulicher Rahmenplan
36	KA-341	**SO**	Tankstelle Südtangente in Durlach	0,7	Grünzäsur; Regionaler Grünzug; Erholung; Landschaftsbild; Freiräumliches Leitbild	Verzicht
37	KA-781	**Gr**	Flugplatz Mitte, Nordweststadt	23,7	besondere Vegetationsfläche Mager-/Trockenrasen (§-24a-Biotop); FFH-Gebiet	Darstellung als bes. Vegetationsfläche und nicht als öffentliche Grünfläche
38	KA-107	**M**	Maxauer Straße, Knielingen	2,9	besondere Vegetationsfläche; Vorschlag Flächenhaftes Naturdenkmal	Ausweisungsvorschlag Flächenhaftes Naturdenkmal im Süden berücksichtigen; Reduzierung
39	KA-009	**W**	Illwig/An der Klamm, Stupferich	4,9	Erholung; Landschaftsbild; Freiräumliches Leitbild; §-24a-Biotope	Reduzierung
40	KA-243	**G**	Erw. Fa. Maus, Grötzingen	1,1	Erholung; Landschaftsbild; Freiräumliches Leitbild; Vorschlag Landschaftsschutzgebiet	Verzicht

a = Nr. Konfliktkarte LP **b** = Nr. FNP **c** = geplante Nutzung (Erklärung am Ende der Tabelle)

Tab. 5.1 Zielkonflikte im Planungsgebiet aus landschaftsökologischer Sicht

Konfliktauslösender Eingriff					Konflikt	Vorschlag zur Konfliktlösung/-minderung
a	**b**	**c**	**Bezeichnung, Lage**	**ha**		
Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen						
2	EL-004	**G**	Hartes Bruch, Eggenstein	6,5	Feldgehölze, Feldhecke, Röhricht (§-24a-Biotope); Teilfläche im gemeldeten NATURA 2000-Gebiet	10 m Abstand vom Ufer des Weißen Grabens; Erhaltung der Feldgehölze und Feldhecken; FFH-Verträglichkeitsprüfung
	EL-704	**Gr**	Tiefbruch, Reitsport, Eggenstein	4,5	Feldgehölz, Feldhecken und Röhricht (§-24a-Biotope)	10 m Abstand von Feldhecke und Röhricht entlang des Grabens einhalten; Erhaltung des nach §-24a-NatSchG pauschal geschützten Feldgehölzes
5	EL-703	**Gr**	Bruchwiesen, Leopoldshafen (Kleingärten)	2,5	Nasswiesen in einem Teilbereich (§-24a-Biotop); Regionaler Grünzug	Nasswiesenteil aus der geplanten Nutzung ausschließen
Stadt Ettlingen						
4	ET-721	**Gr**	Sportplatz-Erweiterung, Oberweier	0,7	Waldfreier Sumpf, Feuchtgebüsch (§-24a-Biotope); Regionaler Grünzug, schutzbedürftiger Bereich für den vorbeugenden Hochwasserschutz	Der Konflikt kann nur durch Aufgabe der geplanten Nutzung gelöst werden; abgesehen von den §-24a-Biotopen liegt die dargestellte Nutzung innerhalb eines Regionalen Grünzugs; die Baugrundverhältnisse sind für die geplante Nutzung als sehr ungünstig zu beurteilen - versumpftes Gelände; Bodenaustausch wäre erforderlich
5	ET-022	**G**	Hertzstraße Südost, Kernstadt	10,1	Feldhecken (§-24a-Biotope)	Erhaltung der das Gebiet querenden §-24a-Biotope

a = Nr. Konfliktkarte LP **b** = Nr. FNP **c** = geplante Nutzung (Erklärung am Ende der Tabelle)

Tab. 5.1 Zielkonflikte im Planungsgebiet aus landschaftsökologischer Sicht

Konfliktauslösender Eingriff					Konflikt	Vorschlag zur Konfliktlösung/-minderung
a	**b**	**c**	**Bezeichnung, Lage**	**ha**		
Gemeinde Karlsbad						
2	KB-007	**W**	In der Kail-Erweiterung, Auerbach	1,9	Feldgehölz (§-24a-Biotop)	Das Feldgehölz sollte erhalten oder an anderer Stelle ersetzt werden
5	KB-016	**W**	Breslauer Straße, Auerbach	0,9	Nasswiese (§-24a-Biotop)	Gebietsinterne Nasswiese erhalten durch entsprechenden baulichen Abstand oder externen Ersatz
6	KB-707	**Gr**	Ob den Gärten, Auerbach (Kleingärten)	2,5	Klammbach (Waldbiotop)	Der Waldbiotop ist von der geplanten Kleingartennutzung auszunehmen
7	KB-708	**Gr**	Vereinssonderfläche Ob den Gärten, Auerbach	0,8	Feldhecke (§-24a-Biotop)	Feldhecke als Bestandteil der Kleingärten erhalten
9	KB-702	**Gr**	Mönchswäldle, Mutschelbach (Kleingärten)	2,8	Feldhecke (§-24a-Biotop)	Die Feldhecke ist als Bestandteil in den Dauerkleingärten zu erhalten
10	KB-107	**W**	Gruppenhof, Ittersbach	2,9	Feldgehölz (§-24a-Biotop)	Feldgehölz erhalten oder gleichwertig ersetzen
15	KB-302	**SO**	Erweiterung Gartenhausgebiet Obere Gärten, Auerbach	2,5	Feldgehölz (mehrere Teilbereiche, §-24a-Biotope)	Die Feldgehölze sind zwingend zu erhalten; von den nach § 24a NatSchG pauschal geschützten Biotopen ist ein Abstand von mind. 10 m einzuhalten
Gemeinde Linkenheim-Hochstetten						
1	LH-001	**W**	Östlich alte B 36, Hochstetten	21,5	Feldgehölze an der alten Bahntrasse (§-24a-Biotope)	Von der alten Bahntrasse ist ein Abstand von 10 m einzuhalten
3	LH-701	**Gr**	Schlangenlach, Linkenheim (Kleingärten)	4,0	Schilfröhricht (§-24a-Biotop)	Der Biotop ist von der geplanten Kleingartennutzung auszunehmen; ein ausreichender Abstand (10 m) zum Biotop ist einzuhalten; Aufgabe bisher geplante Kleintierhaltung
4	LH-002.1	**G**	Westlich alte B 36, Hochstetten	7,2	geplantes Natur- und Landschaftsschutzgebiet "Gradnausbruch" sowie Teil von FFH-Gebiet "Rheinniederung zwischen Neureut und Philippsburg" westlich angrenzend	Maßnahmen zur Eindämmung der für nachtaktive Insekten schädlichen Lichteinwirkungen

a = Nr. Konfliktkarte LP **b** = Nr. FNP **c** = geplante Nutzung (Erklärung am Ende der Tabelle)

Tab. 5.1 Zielkonflikte im Planungsgebiet aus landschaftsökologischer Sicht

Konfliktauslösender Eingriff					Konflikt	Vorschlag zur Konfliktlösung/-minderung
a	**b**	**c**	**Bezeichnung, Lage**	**ha**		
Gemeinde Pfinztal						
1	PF-001	**W**	Blümlesheld I, Berghausen	4,0	Feldhecke (§-24a-Biotop)	Erhaltung der Feldhecke entlang der verlängerten Schleichlingstraße
4	PF-005	**W**	Laile, Kleinsteinbach	3,0	Feldhecke (§-24a-Biotop)	Feldhecke ist zu erhalten; ein Eingriff erfordert Antrag auf Befreiung vom Pauschalschutz
5	PF-103	**W**	Heilbrunn, Klupperter Bäum, Söllingen	8,6	Feldgehölz (§-24a-Biotop)	Feldgehölz zu erhalten
6	PF-743	**Gr**	Sportplatz Erweiterung an der Pfinz, Söllingen	0,9	Feldhecke (§-24a-Biotop)	Erhaltung der Feldhecke; bei unvermeidbarem Eingriff ist Antrag auf Befreiung vom Pauschalschutz sowie gleichartiger/ gleichwertiger Ersatz erforderlich
9	PF-009	**G**	Im Saalbrett, Wöschbach	1,4	Feldhecke (§-24a-Biotop)	Feldhecke ist zu erhalten; unvermeidbarer Eingriff setzt Befreiung vom Pauschalschutz voraus
13	PF-101	**M**	Sonnenberg/Saalbusch, Berghausen	3,3	Feldhecke und Hohlweg (§-24a-Biotope)	Erhaltung der nach § 24a NatSchG geschützten Biotope
Stadt Rheinstetten						
1	RH-005	**G**	Flugplatz, Forchheim	24,2	Graspiste als wertvolles Wiesenareal; einzelne kleinflächige Bestände in der Graspiste mit Magerrasenarten (nicht als §-24a-Biotope erfasst)	unbebaute Flächen zur Förderung von Sand- oder Magerrasenflora nicht mit Mutterboden oder Rindenmulch abdecken

a = Nr. Konfliktkarte LP **b** = Nr. FNP **c** = geplante Nutzung (Erklärung am Ende der Tabelle)

Tab. 5.1 Zielkonflikte im Planungsgebiet aus landschaftsökologischer Sicht

Konfliktauslösender Eingriff					Konflikt	Vorschlag zur Konfliktlösung/-minderung
a	**b**	**c**	**Bezeichnung, Lage**	**ha**		
Stadt Stutensee						
1	ST-005	**G**	Westlich der Bahn, Blankenloch	18,4	Feldgehölze und Feldhecken (§-24a-Biotope)	Feldgehölze gleichartig/ gleichwertig ersetzen
3	ST-703	**Gr**	Vereinssonderfläche nördlich des Vogelparks, Blankenloch (Teilbereich)	0,6	Teil eines großen geschlossenen Wiesenareals	Nicht realisieren, geschlossenes Wiesenareal erhalten
5	ST-723	**Gr**	Park- und Ziergeflügel-Zuchtanlage, Spöck	1,0	Röhrichtgürtel an Pfinz und Neuer Kanal (§-24a-Biotope)	zu dem nach §-24a-NatSchG geschützten Biotop im Uferbereich ist ein Abstand von mind. 10 m einzuhalten
Gemeinde Waldbronn						
1	WB-104	**W**	An der neuen Gewann, Etzenrot	4,4	Nasswiese (§-24a-Biotop)	Nasswiese von beabsichtigter Nutzung ausschließen
Gemeinde Weingarten						
1	WG-003 WG-005	**M**	Breitwiesen-Erweiterung II Breitwiesen-Erweiterung I	2,8	Röhricht (§-24a-Biotop)	Ausreichenden Abstand vom Breitwiesengraben halten
2	WG-204	**G**	Hinteres Winkelfeld	3,5	Röhricht (§-24a-Biotop)	Ausreichenden Abstand vom Graben halten
4	WG-010	**W**	Gärtnerei Hill	0,6	Schutzbedürftiger Bereich für Naturschutz und Landschaftspflege; siedlungsklimatisch bedeutsamer Bereich	Verzicht
5	WG-011	**G**	Breitwiesen/äcker	2,9	Röhricht (§-24a-Biotop)	Ausreichenden Abstand vom Breitwiesengraben halten

Erklärung:

a = Nr. Konfliktkarte LP
b = Nr. FNP
c = geplante Nutzung

Er = Erholung
Gb = Gemeinbedarf
G = Gewerbliche = Baufläche
Gr = Grünfläche

La = Landwirtschaft
M = Gemischte Baufläche
SO = Sondergebiet
VE = Ver- u. Entsorgung

V = Verkehr
W = Wohnbaufläche
Wa = Wald

6 Landespflegerische Zielvorstellungen

Karte Landespflegerische Zielkonzeption

Die landespflegerische Zielkonzeption umfasst die örtlich erforderlichen **Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft** nach den Grundsätzen der Vermeidung neuer und des Abbaus vorhandener Beeinträchtigungen auf der Ebene des Flächennutzungsplans. Dabei sind die landespflegerischen Zielvorstellungen über den anzustrebenden Zustand von Natur und Landschaft in der **Karte** des Landschaftsplans - **Landespflegerische Zielkonzeption -** im Maßstab 1 : 10 000 dargestellt (im Druck verkleinert auf **1 : 25 000**).

Erläuterung Schutzgebietssystem siehe Kap. 3.2 und 3.4

In der **Karte** des Landschaftsplans - **Landespflegerische Zielkonzeption** - sind auch das vorhandene **Schutzgebietssystem** sowie ergänzende Ausweisungsvorschläge enthalten. Dazu zählen Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Naturdenkmale, geschützte Grünbestände, Waldschutzgebiete, Wasserschutzgebiete und Überschwemmungsgebiete. Bestand und Ausweisungsvorschläge sind im **Kap. 3.4 Natur- und Biotopschutz** sowie im **Kap. 3.2 Wasserschutz** ausführlich erläutert. Ferner sind die Ausweisungsvorschläge im **Kap. 7** gemeindeweise aufgelistet. Auf eine wiederholende Erklärung wird hier verzichtet.

Erläuterung Grünflächensystem siehe Kap. 4.2

Das gilt auch für das **Grünflächensystem**, das ebenfalls in der **Karte Landespflegerische Zielkonzeption** dargestellt ist. Es ist im **Kap. 4.2** nach den einzelnen Grünsparten wie allgemeine Grünflächen, Kinderspielflächen, Sportflächen, Kleingartenanlagen und Friedhofsflächen nach Bestand und Planung ausführlich begründet; Planungsvorschläge werden außerdem in **Kap. 7** gemeindeweise aufgeführt.

Ansonsten folgt die Erläuterung in den **Kap. 6.3** bis **Kap. 6.6** der Reihenfolge der Zeichenerklärung in der **Karte Landespflegerische Zielkonzeption**.

Grundlage für die Zielkonzeption ist ein naturraumspezifisches **freiräumliches Leitbild**, wie es im nachfolgenden **Kap. 6.1** aufgezeigt wird.

Siedlungsentwicklung landespflegerische Beurteilung siehe Anhang B

Zwischen den im **Kap. 6** und **7** aufgeführten und im Gesamtplan (Landespflegerische Zielkonzeption) dargestellten Maßnahmen, die im unmittelbaren Zusammenhang zu geplanten Bauflächen stehen, können Abweichungen auftreten, da der Gesamtplan nicht immer die aktuell geplanten Baugebiete wiedergibt.

Eine aktuelle Zusammenstellung der geplanten Baugebiete enthält **Anhang B**.

6.1 Freiräumliches Leitbild

Erhalt

Wesentlicher Teil der Landespflegerischen Zielkonzeption ist der **Erhalt** vielfältig strukturierter (vor allem reich an Landschaftselementen) und empfindlicher Landschaftsbereiche (z.B. Auen des Rheins einschließlich Altrheinarme und kleinerer Fließgewässer). Die Zielkonzeption enthält daher Hinweise auf die Notwendigkeit der **Pflege von schutzwürdigen Biotoptypen**, deren Erhalt nur unter dieser Voraussetzung gesichert werden kann.

Wiederherstellung

In den an Landschaftselementen verarmten Bereichen ist die **Wiederherstellung möglichst großer struktureller und funktionaler Vielfalt** anzustreben.

Ein wesentliches Ziel ist dabei die **Aufwertung der Auenbereiche**. Zum einen sollte hier auf die den Standort berücksichtigende Nutzungsart (Grünlandnutzung) hingewirkt werden. Zum anderen ist die Bepflanzung weiterer gehölzfreier Bach- und Grabenabschnitte zur Verbesserung ihrer Selbstreinigungskraft und Lebensraumqualität anzustreben.

6.1.1 Leitbild für den Nachbarschaftsverband

Umweltqualitätsziele bestimmen das Leitbild

Aus den Entwicklungszielen ergibt sich ein Leitbild für den Nachbarschaftsverband (vgl. **Karte 6.1**). Dem Leitbild liegen **allgemeine Umweltqualitätsziele** zugrunde, die entsprechend in den schutzgutbezogenen Themenkarten bzw. der Landespflegerischen Zielkonzeption berücksichtigt wurden. Beispielhaft sollen genannt werden:

- Entwicklung eines gezielten Natur- und Landschaftsschutzkonzeptes zur Sicherung bestimmter schutz- und/oder pflegebedürftiger Landschaftsteile und -elemente.
- Entwicklung und Sanierung der Defizitbereiche im Sinne einer Aufwertung der Landschaft. Dazu ist vor allem die Verbesserung, Neuschaffung und Verknüpfung naturbelassener oder naturnaher Biotope anzustreben.
- Bodenschutz, Wasserschutz, Schutz klimatischer Ausgleichsräume. Die Sicherung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts dient gleichzeitig dem Arten- und Biotopschutz, d.h. der Schaffung stabiler Ökosysteme, und der Qualität des Landschaftsbildes.
- Erhaltung des traditionellen typischen Orts- bzw. Stadtcharakters und Schonung wertvoller Grünbestände und -strukturen bei geplanten Siedlungsvorhaben; keine weitere Bebauung in den Auenbereichen (z.B. Rheinniederung, Kinzig-Murg-Rinne).
- Gezielte Lenkung der Freizeit- und Erholungsnutzung in der Rheinniederung.

6.1.2 Leitbild für die einzelnen Landschaftsräume

Die Freiräume sollen durch ihre Lage, Größe und Beschaffenheit

landschaftliche Großformen erhalten

- die Bedeutung der natürlichen Gegebenheiten der Landschaft als Standortfaktoren der historischen und aktuellen Entwicklung erkennen lassen;
- die landschaftlichen Großformen als Gestaltelemente des Planungsraumes sichern;
- kleinräumige Umweltbelastungen nach Möglichkeit innerhalb des Verdichtungsraumes ausgleichen oder mildern, da ein Belastungsausgleich im regionalen Rahmen größtenteils nicht möglich ist.

Überflutungsaue reich an hochwertigen Biotopen

Leitbild für die **Überflutungsaue (rezente Aue/Jungaue)** ist aus landschaftsplanerischer Sicht das Vorhandensein gut entwickelter und ökologisch wertvoller, naturnaher Überflutungsauenbiotope, insbesondere Schilf- und Röhrichtzonen sowie Silberweidenauenwälder (Weichholzaue). Wesentlich für eine an diesem Leitbild orientierte Entwicklung sind

- Wiederherstellung und Regeneration von Überflutungszonen, Stillwasserbereichen, Altrheinarmen, Flachmooren, naturnahen Waldgesellschaften und Wiesenlandschaften;
- Sicherung der schutzwürdigen Bereiche von Feuchtwiesen, Aue- und Bruchwäldern, Flachmooren, Altrheinarmen und sonstigen Stillwasserzonen;
- Förderung der Flussdynamik und Verbesserung der Überflutungsverhältnisse;
- weitere Verbesserung der Rheinwasserqualität in Richtung auf Güteklasse I;
- Umwandlung standortfremder Waldbestände in naturnahe, standortgerechte Waldbestände;
- Verlagerung biotopbeeinträchtigender Erholungseinrichtungen/-formen in weniger empfindliche Gebiete, z.B. Teile von Baggerseen oder einzelne Baggerseen ganz dem Naturschutz überlassen.

Rheinniederung in betont landschaftlichem Charakter erhalten

Die **Altaue (Rheinniederung)** sollte durch standortgerechte Nutzungsformen geprägt sein (insbesondere naturnahe Wälder sowie Grünlandnutzung im Bereich feuchter Senken und grundwassernaher Bereiche). Wesentlich für eine an diesem Leitbild orientierte Entwicklung ist eine Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzungen auf möglichst der gesamten Fläche sowie der Erhalt und die Entwicklung der Altauenbiotope. Voraussetzung dafür ist

- die dauerhafte Sicherung der Vielfalt der Oberflächen- und Grundwasserverhältnisse und des teilweise noch vorhandenen Artenreichtums der Wälder und Wiesen;
- eine Nutzungsplanung nach ökologischen Gesichtspunkten;
- der Erhalt intakter Wiesenlandschaften;
- die Aufgabe der ackerbaulichen Nutzung in den feuchten Randsenken und der Rückbau von Entwässerungssystemen;
- keine weitere Siedlungsentwicklung in der Niederung.

großräumigen Wiesencharakter erhalten

In der **Neureuter Rheinniederung** soll der frühere Charakter als großräumige Wiesenlandschaft mit **Wässerwiesen** und Ackerbau auf den höher gelegenen Flächen erhalten oder wieder entwickelt werden. Dazu gehören großflächiges Grünland, Baumreihen, Hecken und Feldgehölze. Eine Siedlungsentwicklung in diesem insgesamt schutzwürdigen Raum ist aus Sicht des Biotop- und Bodenschutzes sowie wegen der Erlebnis-/Erholungsfunktion auszuschließen. Den derzeitig starken Beeinträchtigungen durch die B 36 ist durch Maßnahmen zur Lärmminderung zu begegnen.

breiten Korridor von baulicher Nutzung freihalten

Die heute überwiegend landwirtschaftlich genutzten Restflächen des nördlichen Teils der **Knielinger Rheinniederung** sind das naturräumliche Bindeglied zwischen der Neureuter Rheinniederung im Norden und der "Burgau" im Süden. Die im Flächennutzungsplan vorgesehene Nutzung als Gewerbeflächen sollte nicht realisiert und darüber hinaus die Raffinerienutzung nordwestlich des Klärwerks soweit zurückgedrängt werden, dass ein 300-400 m breiter Korridor als Übergang zur Neureuter Rheinniederung gebildet werden kann. Während für die stadträumliche Gliederungsfunktion und für die

Erholungsfunktion die Freihaltung unverzichtbar ist, wären die Biotop- und Bodenfunktionen durch die geplante Inanspruchnahme zumindest stark beeinträchtigt.

kleinteiliges Nutzungsmosaik erhalten

In der **Burgau** ist das heutige kleinflächige Nutzungsmosaik von Äckern, Wiesen, Streuobstbeständen, Brachland, Röhrichten und kleinen Waldbeständen zu erhalten. Dazu bedarf es einer weitgehenden Extensivierung der Landwirtschaft, ebenso wie in der südlich des Rheinhafens anschließenden Niederung der **Fritschlach**. Hier sollen die neben der Gartennutzung und den Ackerflächen verbliebenen Feuchtwiesen, Schilfbestände und Weidengehölze weiterhin Zeugnis ablegen von den ehemaligen, die Aue prägenden Mäandern des Rheins.

Rheinauenwälder

Die **Rheinauenwälder** erfüllen unverzichtbare Schutz- und Ausgleichsfunktionen, die durch die Förderung eines naturnahen Waldaufbaus noch weiter optimiert werden sollen.

Hochuferlinie eine der markantesten landschaftlichen Leitlinien

Leitbild für den Übergang von der Rheinniederung zur Niederterrasse ist eine in weiten Bögen alte Rheinmäander nachzeichnende Hochuferlinie, die **Hochgestadekante**, soweit sie heute noch vorhanden ist. Sie ist in ihrer Ausprägung im gesamten Planungsraum zu erhalten.

Das **Hochufer** soll von weiterer Bebauung freigehalten werden, um den Geländesprung von der Rheinniederung zur Niederterrasse als landschaftstypische, natürliche Grenzlinie zu erhalten. Die Siedlungskanten am Rand des Hochgestades sind strikt einzuhalten.

Niederterrasse kann bevorzugt flächenschonender Siedlungsentwicklung dienen

Leitbild für die **Hardt (Niederterrasse)** sind mit Landschaftselementen strukturierte, mehr oder weniger offene Flurbereiche im Wechsel mit naturnahen, großen Waldflächen. Wesentlich für eine an diesem Leitbild orientierte Entwicklung ist eine ökologische Verbesserung der intensiv genutzten Flächen durch

- Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung,
- flächenschonende Siedlungsentwicklung,
- Förderung von Kleinstrukturen in der Flur durch Umsetzung der Biotopvernetzungskonzepte,
- Einrichtung/Erhalt von Altholzinseln im Waldbereich und Entwicklung naturnaher Waldbestände sowie die Ausbildung natürlich gestufter Waldränder.

Waldungen sind Taburäume für die Siedlungsentwicklung

Auf der **Niederterrasse** bleiben die ausgedehnten Waldungen als historische und landschaftstypische Nutzungen erhalten. Sie bilden klare Grenzen für die Siedlungsentwicklung. Dabei ist zu prüfen, ob Waldgrenzen stellenweise im Interesse von Naherholung, Landschaftsgliederung, Abstandssicherung oder Lärmschutz arrondiert oder zur Erhöhung der wertvollen "Randeffekte" verlängert werden können. Die wichtigen ökologischen Funktionen der Waldungen und der anderen umgebenden Freiflächen werden über innerstädtische/innerörtliche Freiräume und Grünverbindungen in die Ortslagen hineingeführt.

Leitbild für die **Kinzig-Murg-Rinne mit den Auenbereichen der zahlreichen Bäche und Gräben** sind aus landespflegerischer Sicht offene Auenbereiche mit gut entwickelten, naturnahen Biotopen (wie bachbegleitenden Wiesenkomplexen) in extensiver, standortgemäßer Nutzung.

Kinzig-Murg-Rinne weitgehend als Offenland erhalten

Die **Kinzig-Murg-Rinne** soll als Niederungszone entlang der Vorbergzone von den Siedlungskörpern abgesetzt und deutlich erkennbar bleiben. Die in Teilbereichen noch vorhandene Vielfalt ihrer schutzwürdigen Naturausstattung wie Feuchtwiesen, Bruchwälder und Niederungsmoore sind zu erhalten und zu entwickeln. Ihre entlang der Siedlungsachse erhaltenen, offenen Abschnitte sind als Grünzäsuren für die gartenbauliche und landwirtschaftliche Nutzung und als Erholungsraum vor weiterer Zersiedlung und Zerschneidung durch Verkehrsstraßen zu schützen. Landwirtschaftliche Flächen mit geringem Grundwasserflurabstand sind bevorzugt als extensiv bewirtschaftete Grünlandstandorte zu entwickeln. Möglichkeiten zur Reaktivierung ehemaliger Wässerwiesen sollen genutzt werden.

Die **Rüppurrer Wiesen** z.B. kennzeichnen einen alten Nebenarm der Kinzig-Murg-Rinne. Dieser Freiraum ist unverzichtbar zur Rückhaltung der Albhochwässer, als Frischluftschneise in Richtung Kernstadt und als Naherholungsgebiet. Hier soll die landwirtschaftliche Nutzung mit einem hohen Grünlandanteil gesichert und durch Anpflanzung von Gehölzen ökologisch und gestalterisch aufgewertet werden. Das erhebliche Entwicklungspotential soll zur Verbesserung der naturräumlichen Ausstattung und der Naherholung genutzt werden.

Wesentlich für eine an diesem Leitbild orientierte Entwicklung sind:

- Verzicht weiterer Siedlungsentwicklung in den Auenbereichen, Offenhaltung als Wiesenzüge zur Sicherung des Kaltluftabflusses;
- Förderung der Bachdynamik im Bereich der naturnahen Bachabschnitte bzw. Umgestaltung von begradigten, naturfernen Abschnitten;
- Schaffung von Grünland im Auenbereich;
- Entwicklung naturnaher Waldbestände (insbesondere Bruchwälder und feuchte Eichen-Hainbuchenwälder);
- Einrichtung/Erhalt von Altholzinseln im Waldbereich.

Leitbild für die **Vorbergzone** und die **Kraichgauhügel** ist ein reichstrukturierter Landschaftsraum mit Ackernutzung insbesondere auf den ebenen Flächen und abwechslungsreiche Biotopmosaike verschiedenster Landschaftselemente auf hängigen Flächen.

Vorbergzone als landschaftliche Großform nicht baulich beanspruchen

Die **Vorbergzone** markiert als landschaftliche Großform den Rand des Oberrheingrabens. Sie erfüllt mit laubholzreichen Wäldern am Bergrand und dem historisch gewachsenen Nutzungsmosaik von Streuobstwiesen, Grünland, extensiv genutzten Gärten, Rebflächen, Trockenrasen, Sukzessionsflächen und vielfältigen Kleinstrukturen wichtige Funktionen für die Naherholung, den Biotopschutz und den Klimaschutz. Diese Kulturlandschaft soll unbedingt erhalten bleiben und durch keine weitere Bebauung beeinträchtigt werden. Sie soll als Raumbegrenzung über die bestehenden Blickachsen und neu zu entwickelnde Sichtbeziehungen (Gebäudestellung und Gebäudehöhen) aus der Stadt und aus der Ebene weithin sichtbar sein. Darüber hinaus sind in den Hanglagen Maßnahmen des Erosionsschutzes erforderlich.

Einen weiteren einmaligen landschaftlichen Kontrast stellt das östlich an die Hangzone anschließende **Hügelland** dar, mit seinem Wechsel von großen Hofflächen, sanften Hügeln und Hängen sowie den flächenmäßig deutlich untergeordneten, von der Feldflur umschlossenen Rodungssiedlungen. Es erfüllt für den Planungsraum ebenso unverzichtbare Biotop-, Klimaschutz- und Erholungsfunktionen.

Wesentlich für eine an diesem Leitbild orientierte Entwicklung sind:

- Weitere Inanspruchnahme durch Bebauung und Infrastruktureinrichtungen sollten sich auf die kleinräumige Arrondierung vorhandener Siedlungsinseln beschränken. Dabei sind der Landschaftscharakter und der Waldabstand zu bestehenden Ortsrändern zu respektieren. Zudem sind die Siedlungsgrenzen, z.B. durch Anlage von Streuobstgürteln, zu stabilisieren.
- Wo möglich, Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung durch Förderung von Kleinstrukturen sowie auch des Streuobstanbaus;
- Pflege der von Verbuschung bedrohten Landschaftsbereiche (insbesondere Halbtrockenrasen);
- Einrichtung/Erhalt von Altholzinseln sowie Umwandlung von vorhandenen Nadelholzkulturen in Mischbestände und eventuell neue Gliederung durch Waldzungen und -streifen vorzunehmen.
- Offenhaltung der Täler zur Sicherung der Kaltluftströme in die Ebenen, insbesondere Pfinztal, Dürrbachtal, Wettersbach, Tiefentalgraben, Täler des nördlichen Schwarzwaldes, Inneres Mauerbachtal bei Weingarten u.a.

um die Rodungsinseln ist die Mindestflur als Offenland zu erhalten

Leitbild für den **nördlichen Schwarzwald** sind naturnahe Buchen-Tannenwälder, reich strukturierte Rodungsflächen der Hochflächen als Freiraumareal rund um die Ortschaften sowie offene Talräume (besonders markant die von Alb und Moosalb) mit mäandrierenden Gewässerläufen verbunden mit extensiv genutzten Grünlandzügen. Wesentlich für eine an diesem Leitbild orientierte Entwicklung sind:

- Entwicklung naturnaher Waldbestände auf bestehenden Forstflächen,
- Erhalt/Einrichtung von Altholzbeständen innerhalb der Waldbestände,
- Frei- und Offenhaltung der Rodungsinseln,
- Erhalt und Entwicklung der Streuobstwiesen im Bereich der Rodungsinseln,
- Offenhaltung bzw. Öffnung der Wiesentäler der Alb, Moosalb und des Maisenbaches (gegebenenfalls auch durch Pflege) zur Sicherung des Erholungswertes, des Kaltluftabflusses und der ökologischen Vielfalt,
- Förderung der Bachdynamik, Renaturierung, Pufferzonen von beidseitig 10 m.

naturräumlicher Zusammenhang

Über die einzelnen Naturräume übergreifend soll der **naturräumliche Zusammenhang** der verschiedenen Bereiche im Bearbeitungsgebiet gesichert bzw. wiederhergestellt werden (siehe **Karte. 6.1**).

6.1.3 Leitbild zur Siedlungsentwicklung

Freiräume sind wichtige Bestandteile der Siedlungsentwicklung

Hauptziel einer ökologischen städtebaulichen Entwicklung ist die **Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität für die in diesem Raum lebenden Menschen**. Das hierbei zu wahrende "Maß an Urbanität" lässt sich aus räumlich-gestalterischer Sicht folgendermaßen charakterisieren:

- Erhaltung und Förderung der Vielfalt typischer Elemente der Stadtlandschaft für die ganze Spanne stadttypischer Freiräume wie Plätze, Parks, Gärten, Friedhöfe im Zusammenhang mit der Nutzungsmischung von Wohn-, Gewerbe- und Industrieflächen unterschiedlicher Intensität.
- Funktionale ökologische wie gestalterische Einbindung von Bauwerken, z.B. durch Fassaden- und Dachbegrünung, Materialwahl und Formgebung.

- Freiraumsparende Siedlungsformen wie Teppichhäuser, Kettenhäuser, Reihenhäuser auf möglichst kleinen Grundstücken; durch gestalterische Zuordnung z.B. von Garagen Höchstmaß an privat nutzbarem Grünraum.
- Erhaltung großer zusammenhängender Grünflächen, weil Artenreichtum, Stabilität, Reichweite und Intensität der Freiraumfunktionen entscheidend von der Flächengröße abhängen.
- Vernetzung der vorhandenen und neu zu schaffenden innerstädtischen Freiräume untereinander sowie mit den Grünsystemen im Außenbereich. Das gilt auch für die Erholungsfunktion.
- Ökologisch wirksame Kleinstrukturen innerhalb der Siedlungsräume sind zu erhalten.
- Neubebauungen an die bestehende Ortsbebauung, an das Erscheinungsbild und die besondere Eigenart des Ortes und der umliegenden Landschaft anpassen; die Ortsränder gestalten und in die Landschaft einbinden.
- Gleichzeitig sollen die Siedlungen aus landespflegerischer Sicht entsprechend den naturräumlichen Gegebenheiten (z.B. Hochgestadekante bei den Siedlungen in der Rheinniederung oder z.B. ökologisch besonders wertvolle Bereiche wie Streuobstwiesen an Ortsrändern) begrenzt werden. Eine **Siedlungsbegrenzung durch Grünzäsuren** soll insbesondere das Zusammenwachsen nahe beieinander liegender Siedlungen verhindern und Naherholungsbereiche sichern.

Auf diese Weise können Freiräume in landschaftlichem Maßstab erhalten bleiben und eine großräumige Gliederung der Siedlungsentwicklung bewirken.

Leitbild zur Siedlungsentwicklung

Leitbild für die **Siedlungsentwicklung** ist generell ein gut ein- und durchgrünter Raum, wobei ein Teil der Grünstrukturen möglichst in Verbindung mit Strukturen des Außenbereiches stehen sollten. Grundsätzlich gilt auch, dass historisch überschaubare und jeweils landschaftstypische Siedlungsstrukturen bewahrt werden.

6.1.4 Räumliche Konkretisierung Stadt Karlsruhe[1)]

Stadt Karlsruhe

Das Leitbild für die Sicherung und Entwicklung der Freiräume in der Stadtregion Karlsruhe hat sich einerseits an den naturräumlichen Gegebenheiten, andererseits an den Nutzungsansprüchen des Stadtraumes an Natur und Landschaft zu orientieren.

Erhaltung des besonderen Stadtcharakters ein wesentliches Leitmotiv

Karlsruhe soll seinen Charakter als historische Stadtgründung des 18. Jahrhunderts in zentraler Lage auf der Niederterrasse des Oberrheingrabens bewahren. Dies betrifft sowohl den historischen Fächergrundriss mit dem Raumkontrast Stadt-Hardtwald als auch die guten Beispiele neuerer Siedlungsentwicklung wie der Ost-, Südwest- und Weststadt als kompakte klar abgegrenzte Gründerzeitviertel oder den jüngeren Quartieren der Gartenstadt Rüppurr, Dammerstock, Waldstadt, Nordweststadt, Bergwald u.a. Das Ziel, diesen Charakter zu bewahren, steht in Konflikt mit dem weiteren Siedlungsdruck, der die Gefahr in sich birgt, Grenzen und Kanten zu verwischen und wichtige Zäsuren zu überwuchern.

Als typische Stadt in der Ebene mit nur wenigen harten topographischen Grenzen sowie der Tendenz und der Chance zur gleichmäßig flächigen Besiedlung, verlangt dies geplante Grenzen und Gliederungen, die unbedingt zu respektieren sind, wie z.B. Fächersystem, Waldkanten, klare Stadtteilgliederungen mit eindeutigen Begrenzungen und deutlichen Unterschieden in Baudichte und Bauhöhe.

[1)] STADT KARLSRUHE 1995

Freiräume differenzieren den Siedlungskörper

Der **Siedlungskörper** der Stadt ist großenteils durch die Entwicklung aus einer Vielzahl von früher zum Teil dörflichen Siedlungskernen geprägt. Wichtig ist, dass die Einzelentwicklung dieser Siedlungen nicht bis zu ihrem völligen Zusammenschluss führt, sondern dass als Siedlungselemente ausreichend dimensionierte Freiräume erhalten bleiben. So sollte die einmalige Chance genutzt werden, die heute noch vorhandenen Freiräume, wie z.B. Alter Flugplatz, Beiertheimer Feld und die landwirtschaftlichen Flächen zwischen Neureut und Heide-Nord/Nordweststadt zu erhalten.

Das innerstädtische vernetzte Grünsystem soll im zentralen Bereich den Fächergrundriss stützen ohne ihn aufzulösen sowie in jüngeren Quartieren des zentralen Stadtgebiets klare Grenzen unterstreichen.

Kleinere Freiflächen unterhalb der Stadtteilparkebene sind als gut erreichbare und nutzbare "Inseln" erstrebenswerte Ergänzungen des Grünsystems. Sie erfüllen Funktionen, die allzu ausgedünnte Grünverbindungen, die oft vom fließenden und ruhenden Verkehr beeinträchtigt sind, nicht leisten können.

Freiräume vergrößern die Erlebnisqualität

Hierzu ist die Funktionsfähigkeit des **innerstädtischen Grünsystems** insbesondere unter den Gesichtspunkten des Klimaschutzes, seiner Erlebnisqualität und Erreichbarkeit zu sichern und in Teilbereichen zu verbessern.

Funktionsdefizite bestehen und sind bei weiterer baulicher Nutzung verstärkt zu erwarten in Bereichen der West-, Südwest- und Nordweststadt, ebenso in der östlichen Südstadt und in der Oststadt.

Sichtbezüge zu landschaftlichen Großformen erhalten

Durch die Lage im Rheingraben zwischen Schwarzwald und Fluss mit Funktions- und Sichtbezügen zum Fluss und zum Gebirge, sind die topographischen Ausformungen dieser natürlichen Begrenzungselemente zu respektieren und gegebenenfalls nachzuformen (Vorhöhen, Rheinauen, Altarme, Hochgestaderänder).

Auf besondere Merkmale der "Binnenstruktur" wie lange gerade Straßen (häufig mit Ausblick auf die Landschaft), gleichförmige Höhenentwicklung ("Ebenmaß") und eine angenehme, überschaubare Dimension der einzelnen Stadtquartiere ist zu achten.

Die Stadtlandschaft wird im Westen geprägt von dem Siedlungsband entlang des Hochgestades mit den historischen dörflichen Siedlungskernen Daxlanden, Knielingen und Neureut.

bauliche Nutzungsbeschränkungen in der Rheinniederung erforderlich

Es ist unbedingt notwendig, dass Karlsruhe innerhalb seiner Gemarkung die zur Großlandschaft des Oberrheingrabens gehörende Rheinniederung erhält. Daher sollen die nördlich und südlich der Industrie- und Hafenzone gelegenen Abschnitte von weiterer baulicher Nutzung freigehalten werden. Hier gilt es, die Funktionsfähigkeit und Eigenart der vom Rhein geprägten Auelandschaft in ihrem Bestand zu sichern oder wiederherzustellen. Vor allem geht es um die vielfältigen Auebiotope und ihre Erreichbarkeit, sowie um die Grundwasser- und Hochwasserschutzfunktion.

Die **Freiräume nördlich Neureut** erfüllen wichtige Funktionen als Grünzäsur (Regionalplan) und Naherholungsgebiet zwischen Eggenstein und Neureut. Sie sollten daher von weiterer Bebauung freigehalten werden. Die landwirtschaftliche Nutzung sollte extensiviert werden, um die heutige kleinparzellierte Struktur, besonders die Streuobstbestände, Feldgehölze und Hecken zu sichern. Eine Inanspruchnahme würde eine starke Beeinträchtigung der Biotopfunktion, der Grundwasserneubildung und des freiräumlichen Erlebens bedeuten.

Neben den geplanten Siedlungsarrondierungen auf der Niederterrasse im Norden Neureuts bietet die Umnutzung des dortigen Kasernengeländes noch Spielraum für die Siedlungsnutzung.

Dünen und Flugsandfelder bilden ein besonderes ökologisches Potential

Die gleiche Zielsetzung hinsichtlich der Landschaftsfunktionen, der Landnutzung und der Landschaftsstrukturen gelten für den **Raum zwischen Neureut und Neureut-Heide**. Eine besondere Bedeutung haben in diesem Bereich die noch vorhandenen Dünenreste und Flugsandfelder, die von der Nordweststadt und dem Alten Flugplatz bis in den Hardtwald hineinreichen. Das Potential zur Entwicklung artenreicher Trockenstandorte als Lebensraum für seltene, teilweise vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten ist auf den hier vorhandenen Grenzertragsfluren besonders hoch. Es ist z.B. für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu nutzen. Als freiräumliches Gliederungselement übernimmt es wichtige Klima- und Naherholungsfunktionen.

Am **Ostrand der Niederterrasse** nördlich Hagsfeld können Siedlungserweiterungen die Funktion der Biotope, Grundwasserneubildung und freiräumliches Erleben stark beeinträchtigen und sollten dort nicht weiterverfolgt werden.

Der **Bereich der südlichen Hardt** von der Heidenstückersiedlung im Westen bis zu den Seitenarmen der Kinzig-Murg-Rinne im Osten (Scheibenhardt, Forstlach) scheidet für eine Inanspruchnahme wegen seiner hohen Qualität für das freiräumliche Erleben und wegen seiner Biotopschutzfunktion aus. Die Waldabstände zur Siedlung sind teilweise zu gering, um die wünschenswerten Randeffekte zwischen Wald und offener Landschaft zu erzielen.

Im Osten des Stadtkerns zieht sich die Siedlungsgrenze am Rande der Kinzig-Murg-Rinne mit den noch zum Teil erkennbaren alten Ortskernen Rüppurr, Bulach, Rintheim und Hagsfeld entlang. Innerhalb der Niederungszone liegt Alt-Durlach auf einer höher gelegenen Kiesinsel.

Grünzäsuren wichtige Elemente zur Raumgliederung

Der noch verbliebene Freiraum zwischen Durlach, Grötzingen, Gewerbegebiet "Breit" und "Storrenacker" muss als Gliederungselement im wesentlichen in seiner heutigen Ausdehnung erhalten werden, um ein Zusammenfließen der Siedlungsgebiete zu verhindern, was sich stadtklimatisch negativ auswirken würde. Außerdem muss ein Raum dieser Größe erhalten bleiben und naturräumlich wieder entwickelt werden, um die für die Identifikation erforderlichen typischen Eigenarten der Kinzig-Murg-Rinne zwischen Niederterrasse und der ansteigenden Vorbergzone deutlich werden zu lassen.

Da die Randniederung besonders in Durlach und Durlach-Aue bereits heute schon zu großen Teilen verbaut oder verplant ist, sollte bei unabwendbarer weiterer Besiedlung als Ziel eine Art "Aue-Park" mit allenfalls punktueller baulicher Nutzung anstelle großflächig-kompakter Besiedlung angestrebt werden. Im Gegenzug sind großflächige Entsiegelungen möglich, z.B. indem Parkplätze durch mehrgeschossige Parkhäuser ersetzt werden.

Lärmimmissionen beeinträchtigen den Erholungswert

Sowohl im Norden vom Elfmorgenbruch bis zum Füllbruch als auch im Süden im Oberwald und in der Wolfartsweierer Flur wird die Erholungsfunktion der Kinzig-Murg-Rinne erheblich durch die Lärmemissionen der Autobahn beeinträchtigt. Maßnahmen zur Lärmminderung in diesen wichtigen stadtnahen Erholungsräumen sind daher dringend geboten.

Ein weiteres Siedlungsband markiert den Rand der Vorbergzone mit den Orten Wolfartsweier, Durlach und Grötzingen. Diese Hangbebauung hat in Durlach bereits ein kritisches Maß erreicht, ein weiteres Zusammenwachsen muss verhindert werden.

Typisch für die östlich anschließenden Hochflächen der Schwarzwald- und Kraichgau-ausläufer sind die Rodungsdörfer, teilweise in Talsenken gelegen wie Stupferich, Hohenwettersbach, Grünwettersbach und Palmbach, sowie in den Talzügen die Siedlungen um die Tiefburgen wie Grötzingen. Der historisch geprägte "Waldabstand" der Dörfer ist zu erhalten.

differenzierte bauliche Nutzung Tal-Hang-Kuppe

Auf die reizvollen **topographischen Modellierungen** ist besonders Rücksicht zu nehmen. Die Siedlungen sind jeweils in den Talgründen entstanden und dürfen sich nicht auf die Höhen entwickeln, da sie sonst das Landschaftsgefüge zu stark stören. Neue isolierte Siedlungskörper (wie z.B. ansatzweise **beim Thomashof**) sollten nicht entstehen, da diese im besonderen Maße eine Zersiedlung fördern und die ohnehin schon kleinen Freiräume für die Naherholung, Flora und Fauna sowie das Landschaftsbild entwerten. (Nicht zuletzt führen solche Ansätze auch zu infrastrukturellen und Nahverkehrsproblemen.)

6.2 Schutzgutbezogene Zielsetzungen

Schutzgüter haben überlagernde Funktionen

Eine Gesamtbetrachtung aller für die einzelnen Schutzgüter anzustrebenden **Entwicklungsziele** für den Nachbarschaftsverband Karlsruhe zeigt, dass sich die Ziele zum Teil überlagern. Zu Zielkonflikten kommt es jedoch nicht, da Biotopschutz-, Wasserschutz-, Bodenschutz- und Klimaschutzfunktionen und die Aufwertung des Landschaftsbildes sich ergänzen. Konflikte mit den Entwicklungszielen für die Erholung und das Naturerlebnis wird es außerhalb von Naturschutzgebieten und Schutzobjekten nach § 24a NatSchG nicht geben, da eine naturverträgliche Erholung das Ziel ist.

Nachfolgend werden **Entwicklungsziele** für die einzelnen **Schutzgüter** aufgeführt:

6.2.1 Bodenschutz

Karte 3.1 Bodenschutz

Karte 3.1 zeigt die nutzungsbedingte Vorbelastung sowie die Gefährdung der Böden durch Wassererosion und Verschlämmung. Diese Gefahr besteht im besonderen Maße im östlichen Teil des Planungsgebietes.

Maßnahmen in erosionsgefährdeten Hanglagen

In diesem Bereich ist durch geeignete Maßnahmen die Erosion insbesondere in den landwirtschaftlich mit größeren Schlägen intensiv genutzten Bereichen durch geeignete Maßnahmen wie hangparallele Bewirtschaftung, bodenbedeckende Fruchtfolgen, bodenschützende Bestellungsarbeiten und Zwischenfruchtanbau einzuschränken.

Erhalt seltener Böden

Auch die sogenannten seltenen Böden, wie die noch nicht überbauten Flugsanddünenreste auf der Niederterrasse und die Niedermoorböden - z.B. im Bereich der Kinzig-Murg-Rinne oder in der Rheinniederung - sollten erhalten werden. Zudem müssen empfindliche Böden (z.B. im Auenbereich) geschont werden.

Abbau vorhandener Belastungen

Das Gefahrenpotential der zahlreichen Altablagerungen ist abzubauen oder zu neutralisieren (STADT KARLSRUHE 1995). Abzubauen sind ferner vorhandene Belastungen und Beeinträchtigungen, z.B. Bodenkontamination und Luftverschmutzung durch Rückbau versiegelter Flächen, Renaturierung, Flächenumwidmung, Flächenrecycling sowie Extensivierung landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Nutzung (STADT KARLSRUHE 1995).

Reduzierung Schadstoffeintrag

Die entlang der sehr stark befahrenen Straßen gelegenen Flächen sind durch Schadstoffeintrag stärker belastet. Diese Flächen sind möglichst aus der Nahrungsmittelproduktion herauszunehmen. Immissionsschutzpflanzungen können zu einer Reduzierung des Schadstoffeintrags beitragen.

Reduzierung Bodenverbrauch durch Überbauung

Zu Bodenverlusten kommt es durch Flächenversiegelung und Verdichtung insbesondere im Siedlungsbereich. Da der Boden zusammen mit dem Wasser und der Luft unsere wesentlichste Lebensgrundlage darstellt, sollte im Sinne einer Umweltvorsorge der Bodenverbrauch durch Überbauung entscheidend reduziert und, wo möglich, durch Rückbau vermindert werden.

Bodenschutz im Baugebiet

Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen bzw. Grünordnungsplänen muss eine Bewertung des Bodenpotentials erfolgen, um die Beeinträchtigung wirksam einschränken zu können. Außerdem ist darauf zu achten, dass der Aushub möglichst gering gehalten wird, um damit den zu entsorgenden Anteil zu reduzieren. Die Verwendung im Baugebiet selbst (Massenausgleich) ist grundsätzlich anzustreben.

6.2.2 Wasserschutz

Sicherung des Grundwassers

Der Oberrheingraben hat für das **Grundwasser** eine besondere Bedeutung als Grundwasserlandschaft und -speicher, der als Lebensgrundlage für Menschen, Pflanzen und Tiere nachhaltig zu sichern ist. Besonders in Bereichen mit niedrigen Grundwasser-Flurabständen und durchlässigen Deckschichten (z.B. Sandböden der Hardt) ist die Gefährdung äußerst hoch einzustufen.

Verbesserung der Gewässergüte

Ziel für die **Oberflächengewässer** ist der Abbau bzw. die Reduzierung der auf die Gewässer einwirkenden Belastungen bzw. die Verminderung des Eintrages von Schadstoffen. Schadstoffe können zum einen mit der Luft oder dem Wasser von weit entfernten Flächen eingetragen werden. Andere Belastungen wiederum haben, wie die Einschwemmung von Düngern von den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen, ihren Ursprung direkt am Gewässer. Erreicht werden soll mindestens die Güteklasse II, mäßig belastet.

naturnahe Umgestaltung von Oberflächengewässern

Die Maßnahmen vergangener Jahre zur naturnahen Umgestaltung von Fließ- und Stillgewässern sind fortzuführen, d.h.

- Renaturierung von begradigten, naturfernen Bachabschnitten;
- naturnahe Entwicklung der Bachufer (sie dienen nicht nur der ökologischen Verbesserung der Gewässer, sondern auch dem Artenschutz und der Erholungsvorsorge);
- Einrichtung von beidseitigen, ca. 10 m breiten extensiv genutzten Pufferstreifen entlang der Gewässer sowie Förderung und Erhaltung des Uferbewuchses an Hauptvorflutern und Seitengräben;
- Verbesserung der Wasserqualität der Bäche und Stillgewässer;
- naturnahe Entwicklung der Baggersee- und Altrheinufer.

6.2.3 Klimaschutz

Schutz vor Immissionen

Karte 3.5 zeigt die geländeklimatische Funktion (Kaltluft-, Frischluftentstehungsgebiete, Abflussbahnen). Umweltqualitätsziel ist der Schutz der Landschaft und der Menschen vor beeinträchtigenden Immissionen (Schadstoffe und Lärm) im Sinne einer Reduzierung und Vermeidung. Gesetzliche Vorgaben (Grenz-, Richt-, und Orientierungswerte) liegen vor. Regional-klimatisch bedeutsam sind größere Waldflächen, sowie weiträumige Offenlandbereiche des Untersuchungsgebietes. Die Frischluft bzw. Kaltluft erreicht je nach Wetter- und Hanglagen die zum Teil stark belasteten Siedlungsräume.

Schutz von Kaltluftentstehungsgebieten und Lüftungsschneisen

Für die Funktion, Frischluft bzw. Kaltluft an Siedlungsflächen heranzuführen, sollen die zu den Siedlungsflächen führenden Luftaustauschbahnen in den Seitentälern des Rheingrabens und die zum Rheingraben gerichteten Hangzonen als Kaltluftentstehungsgebiete und Lüftungsschneisen gesichert und entwickelt werden (STADT KARLSRUHE 1995).

Entwicklungsziele sind:

- Erhalt der klimatischen Ausgleichsräume in ihrer Flächengröße bzw. Ausdehnung;
- Offenhalten der Frisch-/Kaltluftströmungswege für einen ungehinderten Kaltlufttransport; keine Ansiedlung von Emittenten entlang dieser Bahnen;

- Vermeidung von Hindernissen wie riegelartige bauliche Anlagen oder riegelartige Gehölzpflanzungen. Für die bereits schon historisch überbauten Talausgänge sind Maßnahmen zu Reaktivierung und Verstärkung des Luftaustausches anzustreben.

Schutz-pflanzungen/ Lärmschutzbauten

Die stark befahrenen Straßen im Planungsgebiet führen zu einer hohen Grundbelastung durch Lärm und Schadstoffe. Durch Gehölzpflanzungen und -gürtel werden Schadstoffe aus der Luft gefiltert. Einen besseren Schutz gegen Lärm können Lärmschutzwälle oder -wände bzw. deren Kombinationen bieten. Auf eventuell nachteilige Auswirkungen wie Kaltluftstau, Behinderung des Luftaustauschs Offenland-Siedlung, Beeinträchtigung des Landschaftsbildes ist zu achten.

Grünflächen-verbund in der Stadt

Innerstädtisch kann ein Verbundsystem entsprechend großer Grünflächen eine spürbare Luftzirkulation bewirken und damit zur Entlastung der in der Regel überhitzten Siedlungsräume beitragen.

6.2.4 Biotopschutz

Vielfalt an Lebens-gemeinschaft

Für die Sicherung, Entwicklung und Wiederherstellung der gesamten standörtlich möglichen Vielfalt an Lebensgemeinschaften werden im folgenden **Entwicklungsziele** genannt und entsprechende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Erhalt ökologisch und landschaftsgestalterisch besonders wertvoller Flächen z.B. mit Biotop-, Boden- oder Klimafunktionen (STADT KARLSRUHE 1995).
- Im Bereich der Wälder sollten hochwertige Biotope, besonders Altholzbestände und gut strukturierte Waldränder, erhalten werden. Ist der Erhalt größerer Altholzbestände nicht möglich, sollten zumindest Altholzinseln von mindestens 1 bis 5 ha Größe erhalten werden, damit die Bestände altholzabhängiger Tiere wie die des im Gebiet vorkommenden Schwarzspechts langfristig erhalten werden können.
- Weitere Verbesserungen der Wälder im Zuge von Forsteinrichtung und Bestandspflege, z.B. die Entwicklung innerer (entlang von Waldwegen) und äußerer Waldränder, möglichst naturnahe Verjüngung.
- Orientierung von Neuaufforstungen an der natürlichen potentiellen Vegetation (siehe. **Kap. 2.6.1**); auf reine Koniferenaufforstungen sollte zugunsten der Förderung naturnaher Laubholz- oder Mischbestände verzichtet werden.
- Beseitigung von störenden Aufforstungen auf Wiesenflächen, soweit möglich Umwandlung standortfremder Waldbestände.
- Erhaltung und Sicherung hochwertiger, besonderer Biotopstrukturen wie Steinriegel, Trockenmauern, Halbtrockenrasen, Nasswiesen, Feldgehölze und Feldhecken (bei Erfüllung bestimmter Kriterien gesetzlich geschützt nach § 24a NatSchG).
- Sicherung auch anderer hochwertiger Biotope wie insbesondere Streuobstwiesen und Wiesen mittlerer Standorte. Besonders der Erhalt größerer zusammenhängender Flächen, stark miteinander verzahnter Bereiche (Mosaikverbund) oder aber von besonders gut strukturierten, also qualitativ besonderen Flächen, ist von größter Bedeutung.

Karte 3.9 Biotopschutz

Entsprechend **Karte 3.9** (Biotopschutz) ist der Schutz der **Naturschutzvorranggebiete** sowie der Schutz der **Flächen von hoher Naturschutzfunktion** von erster Priorität. Die oben genannten, erhaltenswerten Bereiche sind in der Karte besonders gekennzeichnet. Sehr wichtig ist die Pflege der hochwertigen Flächen wie z.B. Halbtrockenrasen. Innerhalb zu erstellender Pflegepläne sollten die entsprechenden Maßnahmen festgelegt werden.

Erhalt und Entwicklung Biotopverbund

Das vorrangige Ziel für die **Landschaftsbereiche mit mittlerer Naturschutzfunktion** ist in der Flur der Erhalt und die Entwicklung eines Biotopverbundes. Eine Schaffung neuer Biotopelemente wäre wünschenswert. Durch die Förderung von Kleinstrukturen kann der Wert dieser Bereiche gesteigert werden.

Ziele in Defizitbereichen

Als **Defizitbereiche** sind die besonders intensiv genutzten, großflächigen Ackerlandschaften dargestellt. Bereits durch punktuelle oder lineare Maßnahmen mit geringem Flächenanspruch wie Pflanzung von wegbegleitenden Baumreihen und Hecken, die Pflanzung einzelner Bäume auf Geländekuppen oder das Stehenlassen von Krautsäumen können diese Bereiche aufgewertet werden. Dazu gehören auch die Beibehaltung bisheriger extensiver Nutzungsarten und die Vermeidung krasser Nutzungsänderungen, besonders von Intensivierungen. Stattdessen sollte der naturnahe Landbau gefördert werden.

Ziele innerhalb der Siedlung

Die **Siedlungsbereiche** beeinflussen besonders stark die Lebensräume von wildlebenden Tieren und Pflanzen aufgrund von Flächenversiegelung und Überbauung. Durch die Anpflanzung standortfremder Gehölze oder die intensive Pflege von Gärten und Grünanlagen kann die Lebensraumqualität für Tiere und einheimische Pflanzen sehr niedrig sein. Eine Erhöhung der Artenvielfalt und eine Vernetzung von Siedlung und Landschaft können durch einen weitgehenden Verzicht auf weitere Flächenversiegelung erzielt werden. Gleichzeitig sollte eine Entsiegelung von wenig beanspruchten Verkehrsflächen wie z.B. Hofeinfahrten, Parkplätze (eine Prüfung ist im Einzelfall notwendig) erfolgen. Außerdem sollten vermehrt einheimische, standortgerechte Bäume und Sträucher in öffentlichen und privaten Grünflächen gepflanzt werden.

6.2.5 Erholungsvorsorge

Schönheit und Eigenart der Landschaft erhalten und entwickeln

Erholungsvorsorge im Rahmen der Landschaftsplanung hat zum Ziel, die Schönheit und Eigenart einer Landschaft zu erhalten bzw. zu entwickeln, d.h. das Landschaftsbild zu schützen und zu gestalten. **Entwicklungsziele** sind daher

- Erhaltung und Sicherung erlebnisreicher, bei zu hohem Nutzungsdruck aber überaus empfindlicher Biotoptypen des Bearbeitungsgebietes wie vor allem Fließgewässer mit ihren Auenbereichen, Stillgewässer, Streuobstwiesen, Halbtrockenrasen, Nasswiesen, heckenreicher Landschaftsteile und Hohlwege.
- Steigerung der Erholungseignung in an Landschaftselementen verarmten Bereichen wie in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen durch Pflanzung einzelner Bäume in der Flur, (Obst-) Baumreihen entlang der Wege und Straßen sowie durch Anlage von wegbegleitenden Krautsäumen und Ackerrandstreifen.
- Bewahrung historischer Kulturlandschaften, um alte, stabile und selten gewordene Ökosysteme als Zeugnisse und Refugien zu erhalten.
- Unterscheidung und Erhaltung zonal differenzierter Ökosysteme: im Außenbereich land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie relativ ungestörte, d.h. weniger vom Menschen beeinflusste Standorte; im Innenbereich die dort typischen Naturausprägungen (STADT KARLSRUHE 1995).
- Vernetzung der Naturräume des Außenbereiches mit siedlungsbezogenen öffentlichen Grünflächen zur Ergänzung der wohnungsnahen Erholung.
- Eingrünung von Gebäuden, die das Landschaftsbild beeinträchtigen, mit Hilfe heimischer Gehölze.
- Raumwirksame Eingrünung bisher nicht eingegrünter Siedlungsränder, die sich optisch nachteilig auswirken, z.B. durch die Anlage von Streuobstwiesen oder Baumreihen.

6.3 Sicherung und Entwicklung ökologisch bedeutsamer Flächen und Objekte

Biotope der Biotopkartierung Baden-Württemberg

Im Landschaftsplan - **Karte Landespflegerische Zielkonzeption** - wurden schematisch diejenigen Bereiche der **Biotopkartierung Baden-Württemberg 1984-88** im Offenland gekennzeichnet, welche Biotope mit hervorragendem (B1), sehr gutem (B2) und gutem (B3) Biotopwert aufweisen. Auf eine Abgrenzung dieser in **Kap. 3.4.4 (Tab. 22)** aufgeführten Flächen sowie die Darstellung von lediglich durchschnittlichen Biotopen wurde aus Gründen der Lesbarkeit der Karte verzichtet.

Ziel ist die Sicherung und Entwicklung dieser ökologisch bedeutenden Flächen, wobei die Entwicklungsziele den bei den einzelnen Biotoptypen genannten Vorgaben entsprechen.

Biotope der Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg

Bei der Darstellung der **Biotope der Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg** wurde zwischen Waldbiotopen mit Anteil an nach § 24a NatSchG geschützten Flächen und Waldbiotopen ohne einen solchen Anteil unterschieden. Wie bei den Biotopen der Biotopkartierung Baden-Württemberg weisen die entsprechenden Symbole lediglich auf das Vorhandensein von Waldbiotopen hin; eine Abgrenzung der einzelnen Flächen erfolgte nicht. Da die Waldbiotopkartierung für den Bereich der Stadt Ettlingen zum Zeitpunkt der Bearbeitung des Landschaftsplans noch nicht vorlag, war eine Einarbeitung hier nicht möglich.

Weil es sich bei den Waldbiotopen um bereits ökologisch hochwertige Flächen handelt, zielt die Entwicklung im Wesentlichen auf den Erhalt dieser Bereiche. Je nach Biotoptyp und -ausstattung soll die typische Ausprägung der einzelnen Biotope langfristig weiter entwickelt werden.

Stadtbiotope Karlsruhe

Die im Rahmen der Stadtbiotopkartierung Karlsruhe erfassten wertvollen Lebensräume im Siedlungsbereich wurden im Landschaftsplan - **Karte Landespflegerische Zielkonzeption** - schematisch gekennzeichnet (S). Bezeichnung und Charakteristik der Flächen sind in **Kap. 3.4.6** (**Tab. 3.24**) enthalten. Die Ergebnisse sind in die städtische Landschafts- und Grünordnungsplanung eingeflossen, um eine möglichst weitgehende Sicherung dieser Flächen im Rahmen der zukünftigen städtebaulichen Entwicklung zu gewährleisten. Einige der Stadtbiotope konnten inzwischen durch Festsetzungen in Bebauungsplänen oder durch Schutzgebietsausweisungen gesichert werden. Weitere Flächen sind im Landschaftsplan als GR (geschützter Grünbestand) oder ND (Naturdenkmal) vorgeschlagen. Soweit die Stadtbiotope in öffentlichen Grünflächen liegen, werden sie durch die in Karlsruhe als Standard vorherrschende differenzierte, soweit möglich extensive Pflege gesichert und entwickelt.

sonstige Waldbestände

Die Waldbestände des Planungsgebietes zählen sowohl flächenmäßig als auch ökologisch gesehen zu den bedeutsamen Flächen. Ziele sind der Erhalt bzw. die Entwicklung von naturnahen, standortgerechten, artenreichen Waldbeständen. Standortfremde Waldbestände sollten mittel- bis langfristig in naturnahe, naturraumtypische Wälder umgewandelt werden. Weitere Ziele sind der Erhalt von Altholzbeständen und -inseln, die Entwicklung von abgestuften, artenreichen Waldrändern und die Vermeidung von Kahlschlägen über 1 ha Größe.

Streuobstwiesen

Als Streuobstwiesen bezeichnet man Flächen, auf denen Obstbäume - insbesondere Hochstämme - auf Grünland extensiv bewirtschaftet werden. Die Bäume stehen weniger dicht und - anders als in Obstplantagen - nicht in Reihen. Das weitgehend ohne die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und Dünger erzeugte Obst dient in der Regel der Herstellung von Saft, Most und Schnaps. Bedeutsame Streuobstwiesen treten im Bear-

beitungsgebiet z.B. in den Gemeinden Pfinztal, Waldbronn und Karlsruhe-Wettersbach, Hohenwettersbach auf.

Wesentlich zum langfristigen Erhalt von Streuobstwiesen ist die Bewirtschaftung der Bestände (Mahd 1-2x/Jahr, Ergänzungspflanzungen und Baumschnitt). Der Erhalt eines gewissen Totholzanteils in den Beständen (z.B. einzelne abgestorbene, morsche Stämme) sollte zugelassen werden, da einige Tiergruppen und -arten, z.B. Wildbienen, zur Fortpflanzung auf Totholz angewiesen sind. Insbesondere in den Gebieten, die früher durch zusammenhängende Streuobstwiesenzüge geprägt waren, ist eine Arrondierung einzeln liegender Streuobstwiesen zu zusammenhängenden Streuobstwiesengebieten anzustreben.

Durch die Vermarktung des aus Äpfeln von Streuobstwiesen des Stadtkreises und des Landkreises Karlsruhe gewonnenen Apfelsafts "Äpfele" ist ein wichtiger Anreiz zum Erhalt, zur Bewirtschaftung und zur Arrondierung von Streuobstwiesen geschaffen worden.

Grünland

Wiesen und Weiden wurden in der Landespflegerischen Zielkonzeption als Grünland zusammengefasst dargestellt. Insbesondere Wiesen zeichnen sich vor allem bei extensiver Nutzungsintensität durch ein breites Artenspektrum aus. Die bedeutsamsten Bestände des Bearbeitungsgebietes treten im Albtal sowie in den Bergdörfern (z.B. Schöllbronn und Spessart) auf.

Das Grünland ist in den letzten Jahrzehnten insbesondere im Bereich der typischen Wiesenstandorte im Auenbereich zurückgegangen. Hier sind der Erhalt und die Arrondierung von Wiesenflächen zu zusammenhängenden Wiesengebieten bzw. -zügen anzustreben. Zumindest dort, wo der Grundwasser-Flurabstand gering ist und vernässte Stellen auftreten, sollten Ackerflächen in Grünland umgewandelt werden. Sowohl auf feuchten wie auch auf mageren Standorten ist eine extensive Bewirtschaftung anzustreben. Bei Weiden ist die Bewirtschaftungsintensität an die Standortbedingungen anzupassen, so dass keine Trittschäden entstehen.

Schilfröhricht

Schilfröhricht zählt - insbesondere bei Vorhandensein flächenmäßig bedeutsamer Bestände wie z.B. in der Rheinniederung der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen - zu den ökologisch besonders wertvollen Flächen und ist langfristig zu erhalten und zu entwickeln. Am Rand großflächiger Schilfröhrichte sind nach Möglichkeit extensiv genutzte Pufferflächen einzurichten (Wiese, Gras-/Krautsaum o.ä.). Etwa alle 5 bis 10 Jahre empfiehlt sich die Mahd des Schilfs mit anschließendem Abräumen des Mähguts (jährlich oder alle paar Jahre jeweils nur kleine Teilflächen mähen). Grundsätzlich sollten sowohl Alt- wie auch Jungschilfflächen vorhanden sein, wobei erstere überwiegen sollen. Zum Schutz des empfindlichen Bodens sollten Pflegemaßnahmen möglichst bei Bodenfrost im Winterhalbjahr durchgeführt werden.

Sand-/Magerrasen

Sand- und Magerrasen weisen ein ganz spezielles Spektrum von an Extremstandorte angepassten Tier- und Pflanzenarten auf. Flächenmäßig treten diese Biotoptypen im Bearbeitungsgebiet nur in sehr begrenztem Umfang auf. Der größte Bestand ist auf dem Alten Flugplatz im Stadtgebiet Karlsruhe zu finden.

Ziel ist der Erhalt und die Entwicklung der Bestände. Insbesondere für kleine Biotope erscheint die Einrichtung extensiv genutzter Pufferstreifen (Wiese, Gras-/Krautstreifen o.ä.) - z.B. zum Schutz von Nährstoffeinträgen - bedeutsam.

Bei Sandrasen empfiehlt sich ein gelegentliches Zurückwerfen der Sukzessionsstadien z.B. durch Aufreißen des Bodens auf kleinen Teilflächen.

Halbtrockenrasen und halbtrockenrasenartige Bestände sind oftmals auf mageren Standorten, die durch Schafbeweidung bewirtschaftet wurden, entstanden und in den vergangenen Jahren mangels Pflege eutrophiert und verbuscht.

Da Halbtrockenrasen nicht wie Wiesen oder Hecken angelegt werden können, sind folgende Maßnahmen erforderlich: Erhalt der noch vorhandenen Halbtrockenrasen; Entbuschung und Mahd der Flächen, auf denen die aufkommenden Gehölze aufgrund des noch geringen Alters noch relativ leicht zurückgedrängt werden können; Aushagerung auch der halbtrockenrasenähnlichen Flächen durch regelmäßige Mahd mit Abtransport des Mähgutes; langfristige Pflege aller Flächen durch Mahd oder Schafbeweidung zum Erhalt dieses wertvollen Biotoptyps. Art, Häufigkeit und Zeitpunkt der Pflegeeingriffe sind je nach Artenzusammensetzung der Bestände festzulegen, das Mähgut ist grundsätzlich abzutransportieren.

Feldgehölze, Feldhecken

Feldgehölze und Feldhecken sind als ökologisch wertvolle Landschaftselemente zu erhalten und gelegentlich zu pflegen. Insbesondere ältere Hecken sollten nicht sich selbst überlassen, sondern etwa alle 10 bis 15 Jahre abschnittsweise auf den Stock gesetzt und somit verjüngt werden. Dabei sind möglichst nur kurze Heckenabschnitte zu verjüngen, wobei Überhälter wie Eichen, Vogelkirschen o.ä. belassen werden sollten.

Baumreihen und Alleen

Im Landespflegerischen Zielkonzept wurden markant ausgeprägte Baumreihen und Alleen dargestellt. Sie werten das Orts- und Landschaftsbild entscheidend auf und tragen erheblich zu einer besseren Wohnqualität sowie zur Erhöhung des Erlebniswerts in der freien Landschaft bei.

6.4 Sicherung und Entwicklung von sonstigen Flächen

Wasserflächen

An Wasserflächen sind im Bearbeitungsgebiet vor allem die zahlreichen Baggerseen zu nennen. Grundsätzlich ist eine möglichst naturnahe Entwicklung der Uferzonen (z.B. Beseitigung naturferner, verbauter Uferabschnitte) anzustreben. Von Fall zu Fall muss entschieden werden, ob bei zunehmendem Freizeitdruck eine Freitzeitlenkung notwendig wird, um Teilbereiche der Gewässer im Sinne des Naturschutzes als beruhigte Zonen erhalten zu können. Mögliche Lenkungsmaßnahmen sind eine geeignete Wegeführung oder die Pflanzung von Gehölzen zur Abgrenzung gewisser Zonen, ggf. auch biotopgestaltende Maßnahmen wie Ringgräben. Dort wo Problempflanzen wie Japanischer Staudenknöterich oder Indisches Springkraut auftreten, sollte deren Verdrängung durch entsprechende Pflege- bzw. Pflanzmaßnahmen insbesondere dann erwogen werden, wenn durch die Problempflanzen wertvolle Pflanzenbestände verdrängt werden.

grünstrukturarme Ackerflur

Das Entwicklungsziel für grünstrukturarme Ackerfluren, die großflächig im Norden des Bearbeitungsgebietes (östlich der B 36) auftreten, ist die Anlage naturnaher, gliedernder Landschaftselemente sowie die Extensivierung von Teilflächen.

Eine Extensivierung der bestehenden Nutzung ist nur durch eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Landwirtschaft, Landschafts- und Bodenkultur, den Gemeinden und den Landwirten möglich. In einer gezielten Beratung der Bewirtschafter sollten die Fördermöglichkeiten für die Extensivierung der Nutzung in den empfindlichen Naturhaushaltsbereichen diskutiert und die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen überprüft werden. Ausgleichsleistungen für freiwillige Nutzungsbeschränkungen auf landwirtschaftlichen Flächen können über die Landschaftspflegerichtlinie, das Extensivierungsprogramm oder das MEKA-Programm des Landes beantragt werden.

grünstrukturreiche Ackerflur

Die grünstrukturreiche Ackerflur zeichnet sich durch das Auftreten verschiedener Biotopelemente innerhalb der Ackerflur aus. Zumeist sind dies Einzelbäume, Baumreihen, Hecken oder Feldgehölze, aber auch Gärten und andere Biotopelemente können die Ackerflur strukturieren. Entwicklungsziel ist die Ergänzung naturnaher, gliedernder Landschaftselemente.

Gärten und Grabeland

In einigen Bereichen des Bearbeitungsgebietes ist die Ackerflur mit Gärten und Grabeland durchsetzt. Aus landespflegerischer Sicht ist der Entwicklung von Gartenhausgebieten entgegenzuwirken und eine Umzäunung der Flächen zu vermeiden. Zum Erhalt des Landschaftsbildes und der ökologischen Qualität der Flächen sollte der Gehölzbestand möglichst naturnah entwickelt werden.

Gemenge (kleinparzelliertes Nutzungsmosaik)

Als Gemengelagen, wie sie z.B. in Weingarten auftreten, wurden in der Landespflegerischen Zielkonzeption insbesondere die Landschaftsbereiche dargestellt, welche sich durch eine Verzahnung unterschiedlichster Biotopstrukturen auszeichnen. Als Ziel gelten hierbei die Ziele der jeweiligen Einzelnutzungen, sofern es sich um ökologisch wertvolle Biotoptypen handelt.

Rebland

Rebflächen treten in Weingarten, Karlsruhe-Durlach sowie Grötzingen auf. Hier sollen vorhandene Kleinstrukturen wie Trockenmauern und Steinriegel erhalten werden. Nach Möglichkeit soll das Rebland extensiver genutzt und durch die Anlage von Trockenmauern, Steinriegeln und kleinen Feldgehölzflächen bereichert werden.

Obstanlagen

Ziel für die intensiv bewirtschafteten Obstanlagen ist eine naturnähere Bewirtschaftung. Als wesentliche Maßnahme bietet sich die Entwicklung einer bodendeckenden Vegetationsschicht an, wie dies bereits auch im Weinbau praktiziert wird. Auf das Abspritzen des Bodens mit Herbiziden sollte verzichtet werden.

Sukzessionsflächen, Ruderalflur

Die Sukzessionsflächen - das sind Flächen mit spontanen natürlichen Vegetationsstadien auf Brachflächen - im Bereich des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe sind sehr verschiedenartig ausgeprägt. Ein Handlungsbedarf besteht generell nur bei den Flächen, auf denen sich unerwünschte Neophyten angesiedelt haben. Dazu zählen Gehölze wie die spätblühende Traubenkirsche (Prunus serotina), die Robinie (Robinia pseudoacacia), Stauden wie der Japanische Staudenknöterich (Reynoutria japonica) und der Sachalin-Staudenknöterich (Reynoutria sachalinensis) sowie das Indische Springkraut (Impatiens glandulifera). Spätblühende Traubenkirsche und Robinie treten überwiegend auf trockenwarmen Standorten auf. Sie vermehren sich sowohl über Wurzelbrut als auch über Aussamung und bilden derart dichte Bestände, dass andere Pflanzen vollständig verdrängt werden. Die Staudenknöteriche und das Indische Springkraut treten v.a. entlang von Gewässerläufen auf. Dabei vermehren sich erstere überwiegend über Wurzelbrut, das Japanische Springkraut hingegen durch Aussamung. Mit dem Wasser wird ein Teil der Samen in tieferliegende Bereiche verschleppt, wo sich die Pflanze dann ebenfalls ausbreiten kann.

All die beschriebenen Problempflanzen sind nur mehr oder weniger schwer wieder zu verdrängen, haben sie erst einmal größere Bestände gebildet. Daher ist es besonders vordringlich, sie gerade an den Standorten zu beseitigen, wo sie neu auftauchen.

Die beiden nordamerikanischen Goldruten, die ebenfalls als Problempflanzen gelten, haben sich in Baden-Württemberg bereits derart stark ausgebreitet, dass sie mittlerweile fester Bestandteil unserer Flora geworden sind. Es ist nicht möglich, diese Pflanzen aus unserer Landschaft zu verdrängen. Lediglich auf ökologisch besonders wertvollen Biotopflächen wie Sandrasen, Halbtrockenrasen oder Nasswiesen, die in unserer Flur selten geworden sind, sollte versucht werden, die Goldruten durch geeignete pflegende Eingriffe zu verdrängen.

Sonstige Flächen

Unter die in der Karte als "Sonstige Flächen" bezeichneten Bereiche fallen z.B. Gärtnereien, Aussiedlerhöfe und Lagerflächen. Diese sind ggf. durch entsprechende Eingrünung mit landschaftsgerechten Gehölzen landschaftlich einzubinden.

6.5 Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft

Erosionsschutzmaßnahmen in erosionsgefährdeten Hanglagen

In erosionsgefährdeten Hanglagen des Planungsgebietes sind zum Schutz des Bodens geeignete Erosionsschutzmaßnahmen zu ergreifen, die in erster Linie im Rahmen der landwirtschaftlichen Nutzung umzusetzen sind. Die entscheidenden Maßnahmen sind eine hangparallele Bewirtschaftung sowie die Extensivierung der ackerbaulichen Nutzung wie der Schutz des Oberbodens durch bodenschützende Bestellungsarbeiten, die Umstellung auf weniger erosionsfördernde Kulturarten, eine dauerhafte Vegetationsdecke (z.B. durch Zwischenfruchtanbau, bodenbedeckende Fruchtfolgen, Mulchen, Grünland in Steillagen usw.). In Einzelfällen können diese flächig wirksamen Maßnahmen durch die Gliederung der Hänge mit Feldhecken, Wiesenrainen und anderen Biotopelementen wirksam ergänzt werden.

Die Erosionsschutzmaßnahmen, die sich gegen das Auftreten der Wassererosion (Abschwemmung wertvollen Bodens) richten, werden dort vorgeschlagen, wo die Erosionsgefährdung am größten ist, also v.a. in den Hanglagen der Bruchsaler Randhügel, des Westlichen Pfinzgaus und der Ettlinger Randhügel.

Erhalt seltener Böden

Seltene Böden sind generell zu erhalten. Dazu zählen im Planungsgebiet Sanddünen, die ihren Verbreitungsschwerpunkt im Bearbeitungsgebiet auf der Karlsruher Hardt haben, sowie Nieder- und Anmoore der Rheinniederung, die unmittelbar westlich an die Hochgestadekante angrenzen. Der Schutz dieser Böden ist entscheidend, da sie nach Beeinträchtigung oder Zerstörung nicht in den ursprünglichen Zustand zurückgeführt bzw. wiederhergestellt werden können.

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

Als das Landschaftsbild bedeutsam prägende Biotopelemente sollen Fließgewässer entsprechend dem Wassergesetz naturnah gestaltet werden, damit die Biotopqualität wie auch die Wasserqualität entscheidend verbessert wird und die Gewässer somit ihre hohe ökologische Wertigkeit entwickeln und wichtige Funktionen im Naturhaushalt erfüllen können. Diejenigen Gewässerabschnitte, die verrohrt, stark verbaut oder aus anderen Gründen als naturfern zu bezeichnen sind, sollten daher durch geeignete Renaturierungsmaßnahmen wieder in eine naturnahe Form gebracht werden. Die Entwicklung eines beidseitig etwa 10 m breiten Gewässerrandstreifens mit gewässerbegleitenden Gehölzen, Krautstreifen oder/und extensiv genutztem Grünland ist die wichtigste Maßnahme, da so die erwünschte Eigendynamik des Gewässers ermöglicht wird.

Entwicklung/ ökologische Aufwertung des Fließgewässers

Bei den entsprechend gekennzeichneten Fließgewässerabschnitten gelten, was die Gestaltung und Breite der Gewässerrandstreifen angeht, die gleichen Ziele wie bei den naturfernen Gewässerabschnitten. Allerdings sind hier, da es sich um Maßnahmen an lediglich beeinträchtigten Fließgewässerabschnitten handelt, keine umfangreichen Renaturierungsmaßnahmen, sondern nur Verbesserungen am jeweiligen Gewässerabschnitt vorzusehen.

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

Die Gewässerqualität aller derzeit noch als "kritisch belastet" oder als noch schlechter eingestuften Fließgewässerabschnitte soll mindestens auf die Güteklasse II ("mäßig belastet") verbessert werden. Erst durch das Erreichen dieses in Baden-Württemberg politisch angestrebten Ziels können die Fließgewässer optimal ihre Funktion u.a. als Lebensraum für eine reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt erfüllen, da zahlreiche Arten an sauerstoffreiche und unbelastete Fließgewässer gebunden sind.

Verbesserung der Gewässerqualität von Stillgewässern

Die Stillgewässer im Bearbeitungsgebiet weisen alle eine mehr oder weniger starke Belastung auf. Bei den stärker belasteten Baggerseen, die in der Karte mit dem entsprechenden Symbol gekennzeichnet sind, ist über eine Sanierung die Verbesserung der Wasserqualität zu bewirken, die zu einer Nährstoffreduktion des Wassers führt. Bei einigen der Seen besteht mittlerweile bereits akuter Handlungsbedarf.

Erstellung eines Biotopvernetzungskonzeptes

Für die Bereiche des Bearbeitungsgebietes, für die noch keine Biotopvernetzungskonzeptionen vorliegen, wird die Erarbeitung entsprechender Konzepte angeregt. Dies trifft für die Bergdörfer der Stadt Ettlingen, für den östlichen Teil des Gemeindegebietes Linkenheim-Hochstetten (insbesondere die strukturarme Flur östlich der B 36), für den Niederterrassenbereich der Gemeinde Rheinstetten östlich der B 36, für die Flur von Weingarten sowie für Flurteile von Hagsfeld zu.

Bau/Ergänzung einer Amphibienschutzleiteinrichtung mit Tunneln

Im Bereich von Amphibienwanderwegen zwischen den Teillebensräumen der Tiere kommt es - werden diese Wanderstrecken von Straßen gekreuzt - vor allem im Frühjahr zu erheblichen Verlusten durch den Straßenverkehr, die letztendlich zum Erlöschen der Populationen führen können. Zum Schutz der Tiere sind daher Amphibienschutzleiteinrichtungen mit Tunneln erforderlich. An einigen Stellen sind im Bearbeitungsgebiet bereits Amphibienschutzleiteinrichtungen vorhanden, die jedoch in ihrer Länge oder aber durch zusätzliche Tunnel (Erhöhung der Tunneldichte) ergänzt werden müssen, damit sie hinreichend wirksam sind.

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

Bestimmte Landschaftsbereiche - überwiegend Hanglagen - drohen aufgrund fehlender Bewirtschaftung und Brachfallen großflächig zu verbuschen. Nur durch entsprechende Bewirtschaftung oder Pflegemaßnahmen kann das Mosaik verschiedener Biotoptypen innerhalb dieser Bereiche erhalten werden, da eine Vielzahl unterschiedlicher, miteinander verzahnter Biotoptypen einen insgesamt sehr viel höheren ökologischen Biotopwert besitzen, als etwa ein einziges, großes waldähnliches Feldgehölz, dass sich nach einer gewissen Zeit ohne entsprechende Maßnahmen entwickeln würde.

Anlage von Streuobstwiesen

Die Anlage von landschaftsprägenden und ökologisch wertvollen Streuobstwiesen wird im Bearbeitungsgebiet mit unterschiedlichen Zielsetzungen vorgeschlagen. Zum einen ist die Arrondierung von Streuobstwiesen zu zusammenhängenden, großen Streuobstwiesengebieten anzustreben, da dieser Biotoptyp erst in Form relativ großer Flächen seine hervorragende ökologische Wertigkeit erreicht. So benötigen einige Streuobstwiesenbewohner, z.B. der Steinkauz, entsprechend große Lebensräume. Zum anderen bietet sich eine Eingrünung von Ortsrändern mittels Streuobstwiesen insbesondere dort an, wo Streuobstwiesen seit eh und je die Ortsränder begleiten.

Bei der Anlage der Streuobstwiesen sind möglichst Hochstämme lokaler Sorten zu verwenden. Die Maßnahme sollte nur durchgeführt werden, wenn die Pflege und Unterhaltung der Streuobstwiesen gesichert ist. Weniger Pflege bedürfen Wildobstsorten wie z.B. Wildapfel, Wildbirne, Kirsche, Walnuss. Durch das erfolgreiche Vermarktungskonzept der Streuobstinitiative und den daraus hervorgegangenen Vertrieb des Apfelsaftes "Äpfele", der aus Äpfeln von Streuobstwiesen des Stadt- und Landkreises Karlsruhe hergestellt wird sowie dem "Karlsruher Apfelsaft", den die Stadt Karlsruhe als Produkt der stadteigenen Obstwiesen vertreibt, wurden wichtige Anreize zur Anlage und Pflege von Streuobstwiesen gegeben.

Pflanzung von Feldgehölzen und Feldhecken

Hecken weisen eine vergleichsweise herausragende Vielzahl an Arten auf. Neben den zahlreichen Gehölzarten sind an diesen Biotoptyp unzählige Insekten, Vögel und andere Artengruppen gebunden.

Mit der Pflanzung von struktur- und artenreichen Feldgehölzen und Hecken kann das Landschaftsbild in vielen Bereichen des Bearbeitungsgebietes aufgewertet werden.

Neben einer vernetzenden Funktion zwischen bereits bestehenden Biotopstrukturen im Sinne des Biotopverbundes lassen sich insbesondere strukturarme Landschaftsbereiche erheblich aufwerten oder - z.B. an der A 8 - der Sicht- und Lärmschutz erheblich verbessern. In die Karte der Landespflegerischen Zielkonzeption wurden die wichtigsten der in den gemeindeweise überwiegend flächendeckend vorliegenden Biotopvernetzungskonzeptionen vorgeschlagenen Hecken übernommen. Selbstverständlich sind Heckenpflanzungen darüber hinaus auch an anderer Stelle möglich. Dies gilt auch für die Gemeinden, in denen im Landschaftsplan v.a. aufgrund der bereits sehr guten Landschaftsausstattung mit Biotopelementen keine Heckenpflanzungen dargestellt wurden (z.B. in Pfinztal und Marxzell).

Der **Tab. 6.1** können für das Bearbeitungsgebiet - je nach Standortgegebenheit - geeignete, heimische Gehölze für naturnahe Pflanzungen entnommen werden.

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

Die Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen kommt an zahlreichen Stellen im Bearbeitungsgebiet aus verschiedenen Gründen in Frage. So können durch die Pflanzung von Einzelbäumen oder Baumgruppen Geländekuppen und Wegkreuzungen betont werden. Dies führt zur Verbesserung des Landschaftsbildes und somit auch des Erholungs- und Erlebniswertes der Landschaft. Durch die Pflanzung von Baumreihen und Alleen lassen sich Weg- oder Straßenverläufe markieren, die so gewissermaßen eine Leitlinie bilden.

Bei der gemeindeweisen Maßnahmenbeschreibung in **Kapitel 7** werden diejenigen Baumreihen, die innerhalb geplanter Baugebiete vorgesehen sind, bei den Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft erläutert, da diese Bereiche noch zum Außenbereich zählen und die Umsetzung der jeweiligen Baugebiete evtl. auch nie oder erst nach den Baumpflanzungen erfolgen wird.

Extensivierung der Ackernutzung

Eine extensive Ackernutzung ist sowohl kleinflächig (als Randstreifen) als auch großflächig möglich. Mit dieser Maßnahme können insbesondere Ackerwildkräuter wie Kornblume (Centaurea cyanus), Klatschmohn (Papaver rhoeas) oder Kornrade (Agrostemma githago) gefördert werden. Durch einen eingeschränkten Düngemittel- und Pestizideinsatz auf großen Flächen wird zudem ein wesentlicher Beitrag zum Boden- und Wasserschutz geleistet.

Die Maßnahme wird z.B. in Bereichen vorgeschlagen, in denen nachweislich Ackerwildkräuter vorkommen und gefördert werden sollten, in landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen mit besonders großen Schlägen wie auch z.B. in Bereichen mit niedrigem Grundwasserflurabstand, in denen derzeit eine intensive Ackerbewirtschaftung stattfindet. Grundsätzlich wird eine großflächige Extensivierung erst dann empfohlen, wenn die Einrichtung von Randstreifen erfolgreich und somit vielversprechend war.

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

Diese Maßnahme ist in besonderem Maße in den grundwassernahen, empfindlichen Auenbereichen auf absoluten Grünlandstandorten sowie zur Arrondierung großer Grünlandflächen auch in anderen Landschaftsbereichen anzustreben. Außerdem wird die Umwandlung von Ackerflächen in Grünland in den bestehenden und geplanten Wasserschutzgebieten - Zone II - vorgeschlagen. Generell kommt diese Maßnahme gleichermaßen dem Wasser-, Boden-, Biotopschutz sowie dem Landschaftsbild zugute.

Wiedervernässung von Flächen

In der Vergangenheit wurden viele Feuchtgebiete durch die Errichtung von Entwässerungsgräben drainiert und Grünland wurde in Ackerland umgebrochen. Heute geht der Trend in die Richtung, zumindest auf absoluten Grünlandstandorten Ackerflächen - die zumeist ohnehin nicht erfolgreich bewirtschaftet werden können - wieder in Grünland umzuwandeln. Durch den Anstau von Gräben bzw. den Verzicht auf deren Unterhaltung können die umliegenden Flächen kurz- bzw. langfristig (wieder) vernässt werden.

Auf den vernässten Flächen lassen sich Hochstaudenfluren und Naßwiesen entwickeln. Es ist auch möglich, den Ablauf der natürlichen Sukzession in bereits brachgefallenen und verbuschten Bereichen ökologisch wertvollster Standorte (z.B. Niedermoorflächen) zu verlangsamen, was in der Kombination mit Pflegemaßnahmen zu sehr guten Ergebnissen und zur ökologischen Aufwertung führt.

Beseitigung störender Aufforstungen/Umwandlung nicht landschaftsgerechter Aufforstungen

In bestimmten Landschaftsbereichen sind Aufforstungen unerwünscht. So sollen aus landschaftsplanerischer Sicht Talauen freigehalten und nicht flächig bepflanzt werden. In diesen Fällen wird eine Beseitigung schon erfolgter Aufforstungen vorgeschlagen. An anderen Stellen ist eine Aufforstung zwar generell vertretbar, jedoch ist ihre Art nicht landschaftsgerecht erfolgt. So sollten z.B. Aufforstungen mit landschaftsfremden Nadelgehölzen, etwa Douglasien, Edeltannen oder Fichten, längerfristig durch landschaftsgerechte Aufforstungen mit Laubbäumen ersetzt werden.

Tab. 6.1 Heimische Gehölze für naturnahe Pflanzungen

Gehölzarten			Naturräume						Standorte			
			R	H	M	V	K	S	○	⛆	●	G
Bäume	Acer campestre	Feld-Ahorn	x		x	x	x		○	⛆	●	
	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn				x	x	x		⛆	●	
	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	x		x	x	x	x	○	⛆		**G**
	Betulus pendula	Hänge-Birke		x	x		x	x	○	⛆		
	Carpinus betulus	Hain-Buche	x	x	x	x	x	x	○	⛆	●	
	Castanea sativa	Eßkastanie					x	x	○	⛆		
	Fagus sylvatica	Buche	x	x	x	x	x	x		⛆	●	
	Fraxinus excelsior	Esche	x		x	x	x	x	○	⛆		**G**
	Malus sylvestris	Wild-Apfel	x						○	⛆		
	Pinus sylvestris	Wald-Kiefer	x	x			x	x	○	⛆		
	Populus alba	Silber-Pappel	x						○	⛆		**G**
	Populus nigra	Schwarz-Pappel	x						○	⛆		**G**
	Populus tremula	Zitter-Pappel		x	x	x	x	x	○	⛆		
	Prunus avium	Vogel-Kirsche	x	x	x	x	x	x	○			
	Prunus padus	Trauben-Kirsche	x		x	x	x	x	○	⛆		**G**
	Pyrus pyraster	Wild-Birne	x						○	⛆		
	Quercus petraea	Trauben-Eiche		x		x	x	x	○	⛆		
	Quercus robur	Stiel-Eiche	x	x	x	x	x	x	○	⛆		
	Salix alba	Silber-Weide	x		x		x		○			**G**
	Salix caprea	Sal-Weide	x	x	x	x	x	x	○	⛆		
	Salix fragilis	Bruch-Weide						x		⛆		**G**
	Salix x rubens	Fahl-Weide			x	x	x			⛆		**G**
	Sorbus aria	Mehlbeere					x	x	○	⛆		
	Sorbus aucuparia	Vogelbeere		x				x		⛆		
	Sorbus domestica	Speierling					x			⛆		
	Sorbus torminalis	Elsbeere	x				x			⛆		
	Tilia cordata	Winter-Linde	x	x	x				○	⛆		
	Ulmus laevis	Flatter-Ulme	x		x					⛆	●	
	Ulmus minor	Feld-Ulme	x	x	x		x			⛆		
Sträucher	Berberis vulgaris	Berberitze	x				x		○	⛆		
	Cornus sanguinea	Hartriegel	x		x	x	x		○	⛆	●	
	Corylus avellana	Hasel	x	x	x	x	x	x	○	⛆	●	
	Crataegus laevigata	Zweigriffliger Weißdorn	x		x	x	x	x	○	⛆	●	
	Crataegus monogyna	Eingriffliger Weißdorn	x	x	x	x	x	x	○	⛆	●	
noch	Euonymus europaea	Pfaffenhütchen	x		x	x	x	x	○	⛆	●	

Naturräume
- **R** Rheinniederung
- **H** Hardt
- **M** Kinzig-Murg-Rinne
- **V** Vorbergzone
- **K** Kraichgau
- **S** Schwarzwald

Standorte
- ○ sonnig
- ⛆ halbschattig
- ● schattig
- **G** bevorzugt an Gewässern und auf feuchten Standorten

Tab. 6.1 Heimische Gehölze für naturnahe Pflanzungen

Gehölzarten			Naturräume						Standorte			
			R	H	M	V	K	S	○	⛆	●	G
Sträucher	Frangula alnus	Faulbaum	x	x	x			x		⛆		
	Ilex aquifolium	Stechpalme						x	○	⛆	●	
	Ligustrum vulgare	Liguster	x		x	x	x	x	○	⛆	●	
	Lonicera xylosteum	Heckenkirsche	x	x	x	x	x		○	⛆	●	
	Prunus spinosa	Schlehe, Schwarzdorn	x	x	x	x	x	x	○	⛆	●	
	Rhamnus catharticus	Kreuzdorn	x				x		○	⛆		
	Rosa arvensis	Kriechende Rose	x		x	x	x		○	⛆		
	Rosa canina	Hundsrose	x	x	x	x	x	x	○	⛆		
	Salix aurita	Öhrchen-Weide						x	○			**G**
	Salix cinerea	Grau-Weide	x		x	x			○			**G**
	Salix eleagnos	Lavendel-Weide	x						○	⛆		
	Salix purpurea	Purpur-Weide	x						○	⛆		**G**
	Salix triandra	Mandel-Weide	x						○	⛆		**G**
	Salix viminalis	Korbweide	x						○	⛆		**G**
	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	x	x	x	x	x	x	○	⛆	●	
	Sambucus racemosa	Trauben-Holunder				x	x	x	○	⛆		
	Sarothamnus scoparius	Besenginster		x				x	○	⛆		
	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball	x			x	x		○	⛆		
	Viburnum opulus	Wasser-Schneeball	x		x	x	x	x	○	⛆	●	**G**

Naturräume
R Rheinniederung
H Hardt
M Kinzig-Murg-Rinne
V Vorbergzone
K Kraichgau
S Schwarzwald

Standorte
○ sonnig
⛆ halbschattig
● schattig
G bevorzugt an Gewässern und auf feuchten Standorten

6.6 Siedlungsentwicklung mit landespflegerischer Beurteilung

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

Durch die Pflanzung von Baumreihen und Alleen innerhalb der bestehenden Siedlungsbereiche lässt sich das Ortsbild erheblich verbessern und bereichern. In den meisten Fällen wurden die dargestellten Planungen innerhalb der Siedlungsbereiche nachrichtlich aus den Unterlagen der Gemeindeverwaltungen übernommen. Einzelfallprüfungen werden nötig sein.

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

Möglichst im Verbund mit Grünstrukturen der freien Landschaft wird in der Landespflegerischen Zielkonzeption in einigen Gemeinden die Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen vorgeschlagen. Ziel ist dabei die Schaffung bzw. Entwicklung möglichst breiter Korridore, die nicht nur die Wohnqualität und das Ortsbild wesentlich verbessern, sondern auch gewissermaßen einen Biotopverbund - oft zwischen innerörtlichen Grünflächen und den Biotopstrukturen des Außenbereichs - darstellen.

Eingrünung des Siedlungsrandes

Eine Eingrünung des Siedlungsrandes wird z.B. dort vorgeschlagen, wo exponierte Siedlungsränder negativ in Erscheinung treten. Grundsätzlich bezieht sich diese Maßnahme im Bereich der Umlandgemeinden auf bereits bestehende Siedlungsränder, da im Bereich neuer, geplanter Siedlungsflächen eine entsprechende Eingrünung vorausgesetzt wird. Die Eingrünung sollte mit standortgerechten, heimischen Baum- und Straucharten erfolgen. Möglich ist neben der Anlage und Entwicklung von Hecken und Feldgehölzen grundsätzlich auch die Pflanzung von Obsthochstämmen, wobei auf die Wahl lokaler Sorten bzw. von Wildarten Wert zu legen ist.

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

In der Landespflegerischen Zielkonzeption wird an Ortsrändern einiger Stadt- bzw. Ortsteile eine "Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze" dargestellt. Gründe dafür können eine Grünzäsur des Regionalplans, die natürliche Hochgestadekante, empfindliche Auenbereiche oder an den Ortsrand heranreichende ökologisch wertvolle Landschaftsbereiche sein. Daher sollten diese Grenzen im Zuge der gemeindlichen Entwicklung auch langfristig nicht überschritten werden.

Beurteilung der Eingriffsintensität und des Kompensationsbedarfs

Die bei der Verwirklichung geplanter Bauvorhaben zu erwartende Eingriffsintensität wurde - symbolisch verschlüsselt - in der Karte des Landschaftsplans für jedes Baugebiet dargestellt. Sie ergibt sich aus einer umfassenden Betrachtung unter Berücksichtigung der verschiedensten Kriterien (z.B. Vorhandensein von nach § 24a NatSchG geschützten Biotopen, anderen wertvollen Grünstrukturen, Grünzäsuren des Regionalplans, Schutzgebieten und den zu erwartenden Auswirkungen auf das Landschaftsbild).

Im **Anhang B** sind die geplanten Bauflächen tabellarisch zusammengestellt. Die landespflegerische Beurteilung erfolgt in 3 Stufen (A = Eingriff mäßig, B = Eingriff erheblich, C = Eingriff gravierend). Weist eine Fläche zwei unterschiedliche Wertungen auf, so wurden diese für die Teilflächen entsprechend vergeben (z.B. A/B). Ist die Wertung als Abstufung zwischen zwei Wertstufen einzuschätzen, ist diese ebenfalls entsprechend angegeben (z.B. A-B).

Notwendig für die gute Lesbarkeit der Landespflegerischen Zielkonzeption war eine vereinfachte Darstellung der Eingriffsbewertung in der Karte. So wurde bei den Flächen grundsätzlich die kritischere Eingriffsbewertung dargestellt (z.B. das Symbol für die Eingriffsbewertung B bei Flächen mit der Bewertung A-B).

Es wird überdies auch angegeben, ob im jeweiligen Baugebiet nur ein geringer oder aber ein wesentlicher Teil der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden kann.

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Kompensationsmaßnahmen

Die mit der Verwirklichung geplanter Bauvorhaben verbundenen Eingriffe sind in geeigneter Weise durch Ersatzmaßnahmen in der Flur der jeweiligen Gemeinde zu kompensieren, sofern der Ausgleich nicht innerhalb der Baugebiete selbst erfolgen kann.

alle Maßnahmen des Landschaftsplans zur Kompensation geeignet

Grundsätzlich können Ersatzmaßnahmen zur Kompensation der Eingriffe überall in der Flur durchgeführt werden. Als Hilfestellung zur Suche nach geeigneten Flächen sind in der Karte der Landespflegerischen Zielkonzeption gemeindeweise Kompensationssuchräume dargestellt, in denen die Umsetzung von Ersatzmaßnahmen besonders geeignet erscheint. Die Suchräume wurden so groß dimensioniert, dass sie ein Vielfaches der Fläche aufweisen, die voraussichtlich für Ersatzmaßnahmen benötigt wird, so dass je nach Verfügbarkeit von Flurstücken entsprechende Wahlmöglichkeiten bestehen. Als Ersatzmaßnahmen eignen sich alle im Landschaftsplan vorgeschlagenen Maßnahmen. Die einzelnen Suchräume werden gemeindeweise in **Kapitel 7** aufgeführt.

Lage der Suchräume Karte 6.2

Eine Auflistung der Suchräume sowie der einzelnen Maßnahmen - für die Stadt Karlsruhe der "Untersuchung des Kompensationsbedarfs für Eingriffe in Natur und Landschaft in der Stadt Karlsruhe" (SCHNAPAUFF 1997) und für die Umlandgemeinden einer entsprechenden Ergänzung zum Landschaftsplan (MIESS + MIESS 08/97) entnommen - ist in **Tab. 6.2** zusammengestellt. Die Lage der schwerpunktmäßigen Suchräume für Kompensationsflächen ist in einer thematischen Karte (**Karte 6.2**) in ihrer ungefähren Abgrenzung eingetragen. Die Suchräume sind auch in der Landespflegerischen Zielkonzeption abgegrenzt. Die in der Zielkonzeption - und gleichermaßen auch im Flächennutzungsplan - nur gestrichelt dargestellte Umgrenzung weist auf die nicht parzellenscharfe Vorgabe hin. Nähere Konkretisierungen werden z.B. die bei einzelnen Kommunen bereits in Bearbeitung befindlichen Ökokonten enthalten.

Kommunale Ökokonten

Ersatzaufforstungsflächen

In den Abgrenzungen konkreter Maßnahmen im Rahmen der kommunalen Ökokonten sollten, über die in **Tab. 6.2** aufgeführten Maßnahmen hinaus, auch geeignete Ersatzaufforstungsflächen für potentielle Eingriffe in Waldbestände benannt werden.

Tab. 6.2 **Als Ersatz geeignete Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft mit Zuordnung zu den Naturräumen**

Kompensationssuchraum	Naturraum	Ziel	Maßnahmen
Karlsruhe			
KA 01 29 ha Knielingen (Kirchau, Burgau)	Rheinniederung	• Aufwertung bereits in Teilen wertvoller Landschaftsbereiche • Aufwertung grundwassernaher Standorte	• Umwandlung von Acker in Grünland • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen, teilweise Neuanlage • Pflanzung von Feldgehölzen bzw. Heckenstreifen • Anlage von Tümpeln
KA 02 15 ha Knielingen (Halsrück)	Rheinniederung	• Aufwertung der Flur	• Extensivierung der Ackernutzung • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen, teilweise Neuanlage • Pflanzung von Feldgehölzen
KA 03 33 ha Grünwinkel (Butz-Jakobs-Äcker, u.a.)	Hardt	• Aufwertung der Flur	• Extensivierung der Ackernutzung • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Pflanzung von Baumreihen und Heckenstreifen
KA 04 84 ha Rüppurr (Haberacker, Obere Mühlwiesen,u.a.)	Kinzig-Murg-Rinne	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten	• Umwandlung von Acker in Grünland • Extensivierung der Ackernutzung • Pflanzung von Gehölzen • Wiedervernässung von Teilflächen
KA 05 18 ha Hagsfeld (Auf die Eich)	Kinzig-Murg-Rinne	• Aufwertung bereits in Teilen wertvoller Landschaftsbereiche	• Extensivierung der Ackernutzung • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen, teilweise Neuanlage • Pflanzung von Feldgehölzen, • Heckenstreifen und Baumreihen
KA 06 23 ha Hagsfeld (Saum beim Hagsfelder Weg, u.a.)	Kinzig-Murg-Rinne	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten	• Umwandlung von Acker in Grünland • Extensivierung der Ackernutzung • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Pflanzung von Gehölzen
KA 07 65 ha Durlach (Auf der Unteren Hub, Lenzenhub)	Kinzig-Murg-Rinne	• Aufwertung der Flur und von grundwassernahen Standorten	• Umwandlung von Acker in Grünland • Extensivierung der Ackernutzung • Anlage beidseitiger Gewässerrandstreifen • Pflanzung von Gehölzen • Wiedervernässung von Teilflächen
KA 08 182 ha Durlach (Im Geiger, Lamprechtshof)	Kraichgau	• Aufwertung der Flur	• Extensivierung der Ackernutzung • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen bzw. Neuanlage • Pflanzung von Feldgehölzen, Heckenstreifen und Baumreihen
KA 09 71 ha Grötzingen (Kuhweide, Im Brühl)	Kinzig-Murg-Rinne	• Aufwertung der Flur und von grundwassernahen Standorten	• Umwandlung von Acker in Grünland • Extensivierung der Ackernutzung • Anlage beidseitiger Gewässerrandstreifen • Pflanzung von Gehölzen • Wiedervernässung von Teilflächen
KA 10 16 ha Grötzingen (Abtswiesen)	Kinzig-Murg-Rinne	• Aufwertung der Flur und von grundwassernahen Standorten	• Umwandlung von Acker in Grünland • Extensivierung der Ackernutzung • Anlage beidseitiger Gewässerrandstreifen • Pflanzung von Gehölzen • Wiedervernässung von Teilflächen

Tab. 6.2 **Als Ersatz geeignete Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft mit Zuordnung zu den Naturräumen**

Kompensationssuchraum	Naturraum	Ziel	Maßnahmen
KA 11 60 ha Stupferich (Ober dem Wettersbacher Weg,Seidersgrund)	Kraichgau	• Aufwertung der Flur	• Extensivierung der Ackernutzung • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen bzw. Neuanlage • Pflanzung von Feldgehölzen, Heckenstreifen und Baumreihen
KA 12 219 ha Hohenwettersbach (Kantenbuckel, Birkenwäldle, Rippertfeld)	Kraichgau	• Aufwertung der Flur	• Extensivierung der Ackernutzung • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen bzw. Neuanlage • Pflanzung von Feldgehölzen, Heckenstreifen und Baumreihen
KA 13 32 ha Wolfartsweier (Horbenloch, Streitland)	Vorbergzone	• Aufwertung bereits in Teilen wertvoller Landschaftsbereiche	• Anlage von Gras-/Krautsäumen • Anlage beidseitiger Gewässerrandstreifen • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen bzw. Neuanlage
KA 14 11 ha Palmbach (Hochfeld, Neufeld, Riegelseck)	Kraichgau	• Aufwertung der Flur	• Extensivierung der Ackernutzung • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen bzw. Neuanlage • Pflanzung von Feldgehölzen, Heckenstreifen und Baumreihen
KA 15 26 ha Neureut (Mittlerer Damm)	Rheinniederung	• Aufwertung der Flur	• Extensivierung der Ackernutzung • Umwandlung von Acker in Grünland • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Pflanzung von Bäumen, Feldgehölzen und Heckenstreifen
KA 16 18 ha Neureut (Neubruch)	Hardt	• Aufwertung bereits in Teilen wertvoller Landschaftsbereiche	• Anlage von Gras-/Krautsäumen • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen bzw. Neuanlage • Pflanzung von Feldgehölzen, Heckenstreifen und Baumreihen
KA 17 31 ha Neureut (Heidelburg, Unterer Damm)	Rheinniederung	• Aufwertung der Flur	• Extensivierung der Ackernutzung • Umwandlung von Acker in Grünland • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Pflanzung von Bäumen, Feldgehölzen und Heckenstreifen
KA 18 16 ha Neureut (Füllbruch)	Rheinniederung	• Aufwertung bereits in Teilen wertvoller Landschaftsbereiche	• Extensivierung der Ackernutzung • Pflege von Nasswiesen • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Pflanzung von Baum-/ Obstbaumreihen, Feldgehölzen und Heckenstreifen
KA 19 56 ha Neureut (Gottesauer Feld, Hochstetten)	Niederterrasse	• Aufwertung bereits in Teilen wertvoller Landschaftsbereiche	• Anlage von Magerwiesen und Sandrasen • Extensivierung der Ackernutzung • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen, teilweise Neuanlage • Pflanzung von Baumreihen, Feldgehölzen und Heckenstreifen
gesamt 1.005 ha			

Tab. 6.2 Als Ersatz geeignete Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft mit Zuordnung zu den Naturräumen

Kompensationssuchraum	Naturraum	Ziel	Maßnahmen
Eggenstein-Leopoldshafen			
EL 01 83 ha westlich der Siedlung am Rand der Niederung	Rheinniederung	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten • Durchgrünung der Ackerflur	• Einrichtung breiter Gewässerrandstreifen entlang des Bachkanals • Pflanzung von Baumreihen • Einrichtung von Gras-/Krautstreifen entlang von Gräben und Wegen
EL 02 25 ha östlich der Baggerseen, westlich eines Altrheinarms	Rheinniederung	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten • Biotop- und Artenschutz	• Einrichtung breiter Pufferstreifen entlang bestehender Röhrichte, Hecken, Feldgehölze • Erhalt und Entwicklung des Schilfröhrichts
EL 03 83 ha westlich des Gewerbegebietes in Eggenstein	Rheinniederung	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten • Durchgrünung der Ackerflur	• Umwandlung von Acker in Grünland • Entwicklung/Pflege von Röhrichten • Anlage von Baumreihen oder Wiesenrainen und Pflanzung einzelner Feldgehölze oder Hecken
EL 04 35 ha südlich des Gewerbegebietes in Eggenstein	Rheinniederung	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten • Erhöhung des Waldanteils	• Umwandlung von Acker in Grünland • Entwicklung breiter Gewässerrandstreifen entlang des Weißen Grabens und des Bachkanals • Aufforstung mit standorttypischen Laubgehölzen • Eingrünung des neuen Siedlungsrands durch Heckenpflanzung
gesamt 226 ha			
Ettlingen			
ET 01 173 ha nordöstlich der Kernstadt	Kinzig-Murg-Rinne	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten • Durchgrünung der Ackerflur	• Umwandlung von Acker in Grünland • Pflanzung von Baumreihen • Einrichtung breiter Gewässerrandstreifen • Pflege von Sukzessionsflächen und Röhrichten • Pflege von Hecken • Anlage von Wiesenrainen
ET 02 94 ha zwischen Bruchhausen und Kernstadt	Kinzig-Murg-Rinne	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten • Gewässerrenaturierung • Aufwertung bereits teilweise wertvoller Landschaftsbereiche	• Umwandlung von Acker in Grünland • Entwicklung von Gewässerrandstreifen • Pflege und Entwicklung der Sukzessions- und Röhrichtflächen am Malscher Landgraben • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen • Anlage von Wiesenrainen
ET 03 139 ha westlich und südlich von Oberweier	Kinzig-Murg-Rinne und angrenzende Bergzone	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten • Aufwertung bereits teilweise wertvoller Landschaftsbereiche	• Umwandlung von Acker in Grünland • Anlage von Gewässerrandstreifen • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen • Pflege und Entwicklung von Sukzessions- und Röhrichtflächen
gesamt 406 ha			

Tab. 6.2 **Als Ersatz geeignete Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft mit Zuordnung zu den Naturräumen**

Kompensationssuchraum	Naturraum	Ziel	Maßnahmen
Karlsbad			
KB 01 129 ha westlich von Mutschelbach	Kraichgau	• Aufwertung eines bereits teilweise wertvollen Landschaftsbereichs • Biotop- und Artenschutz	• Arrondierung von Streuobstwiesen • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen • Anlage breiter Wiesenraine entlang der Wege • Anlage einer zweireihigen Obstbaumreihe entlang des Stupfericher Wegs • Pflanzung einzelner Heckenabschnitte und einzelner Gehölze auf einzurichtenden Pufferstreifen entlang des Wolfachgrabens
KB 02 245 ha nördlich von Langensteinbach bis zur Gemarkungsgrenze	Pfinz-Alb-Platte	• Durchgrünung der Ackerflur	• Abrundung der Streuobstwiesen ("Im Kaisergrund") • Pflanzung bzw. Ergänzungen von Obstbaumreihen auf Wiesenrainen
KB 03 62 ha westlich von Ittersbach	Pfinz-Alb-Platte	• Aufwertung eines bereits teilweise wertvollen Landschaftsbereichs • Biotop- und Artenschutz	• Aufwertung der Streuobstbestände (z.B. Gewann "Hühnerweg") • Ergänzungen von Obstbaumreihen entlang der Wege • Pflegemaßnahmen in den "Mistwiesen"
gesamt 436 ha			
Linkenheim-Hochstetten			
LH 01 138 ha westlich von Hochstetten (Gießenäcker)	Rheinniederung	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten • Biotop- und Artenschutz	• Umwandlung von Acker in Grünland • Entwicklung/Pflege von Nasswiesen und Röhrichten • Erhöhung der Gewässerdynamik des Rheinniederungskanals • Entwicklung von Sukzessionsflächen auf grundwassernahen Standorten • Anlage von Wiesenrainen
LH 02 42 ha nördlich von Hochstetten (Gradnausbruch)	Rheinniederung	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten (z.B. eines Flachmoorrelikts) • Biotop- und Artenschutz	• Umwandlung von Acker in Grünland • Erhöhung der Gewässerdynamik des Beyngrabens • Wiedervernässung durch Anstau der Entwässerungsgräben • Anlage von Grabentaschen • Pflegemaßnahmen zur Entwicklung des Flachmoorbereichs (Schilfröhricht, Sumpfarnbestände, Nasswiesen) • Anlage von Laichgewässern im FND Fohlenweide
gesamt 180 ha			
Marxzell			
MA 01 110 ha im Westen von Burbach	Albtalplatte	• Durchgrünung der Ackerflur	• Pflanzung von Baumreihen • Anlage von Wiesenrainen

Tab. 6.2 **Als Ersatz geeignete Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft mit Zuordnung zu den Naturräumen**

Kompensationssuchraum	Naturraum	Ziel	Maßnahmen
MA 02 42 ha nordöstlich von Pfaffenrot	Albtalplatte/Pfinz-Alb-Platte	• Durchgrünung der Ackerflur • Aufwertung bereits teilweise wertvoller Landschaftsbereiche • Biotop- und Artenschutz	• Anlage und Ergänzung von Streuobstwiesen • Anlage von Baumreihen • Anlage von Wiesenrainen • Pflege von Magerrasen und Trockenmauern
MA 03 30 ha östlich von Schielberg	Albtalplatte	• Durchgrünung der Ackerflur • Aufwertung bereits teilweise wertvoller Landschaftsbereiche • Biotop- und Artenschutz	• Pflege von Nasswiesen, Rieden und Magerrasen • Pflanzung und Ergänzung von Obstbaumreihen • Anlage und Ergänzung von Streuobstwiesen
gesamt 182 ha			
Pfinztal			
PF 01 87 ha nördlich Berghausen (Deisental)	Kraichgau	• Aufwertung von Auen • Aufwertung bereits teilweise wertvoller Landschaftsbereiche	• Umwandlung von Acker in Grünland • Einrichtung breiter, beidseitiger Gewässerrandstreifen • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Pflanzung von Gehölzen • Ergänzungspflanzung in Streuobstwiesen und Arrondierung von Streuobstwiesen
PF 02 181 ha westlich von Söllingen	Kraichgau	• Aufwertung bereits teilweise wertvoller Landschaftsbereiche • Durchgrünung der Ackerflur	• Entwicklung und Arrondierung von Streuobstwiesen • Umwandlung von Acker in Grünland/Grünlandextensivierung • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Anpflanzung von Hecken und Baumreihen
PF 03 87 ha westlich und südlich von Kleinsteinbach	Kraichgau	• Aufwertung des Bocksbachtals • Aufwertung bereits teilweise wertvoller Landschaftsbereiche	• Umwandlung von Acker in Grünland • Entwicklung und Arrondierung von Streuobstwiesen • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Anpflanzung von Gehölzen
gesamt 355 ha			
Rheinstetten			
RH 01 82 ha östlich von Mörsch	Niederterrasse	• Durchgrünung der Ackerflur • Durchgrünung des Freiraums zwischen den Ortsteilen Forchheim und Mörsch als Verbund zwischen Erholungsräumen in der Rheinniederung und auf der Niederterrasse	• Pflanzung einer Baumreihe entlang des Scheibenhardter Wegs zum östlich liegenden Baggersee • Anlage von Säumen/Rainen, Ackerrandstreifen, Feldgehölzen, Hecken und Einzelbäumen zur Durchgrünung des Raums zwischen Mörsch und dem Baggersee • Entwicklung von Sukzessionsflächen

Tab. 6.2 Als Ersatz geeignete Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft mit Zuordnung zu den Naturräumen

Kompensationssuchraum	Naturraum	Ziel	Maßnahmen
RH 02 58 ha nördlich von Mörsch	Rheinniederung	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten	• Umwandlung von Acker in Grünland • Einrichtung breiter Gewässerrandstreifen entlang der Gräben • Entwicklung und Pflege von Sukzessionsflächen • Entwicklung eines breiten Pufferstreifens am Rand des Schilfröhrichts im Gewann "Hinter Gierle"
RH 03 76 ha zwischen Mörsch und Neuburgweier	Rheinniederung	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten • Durchgrünung der Ackerflur	• Anlage von Baumreihen oder Wiesenrainen entlang von Wegen • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen, ggf. Arrondierung von Streuobstwiesen • Anlage breiter Krautsäume entlang von bestehenden Biotopstrukturen wie Röhrichten oder Feldgehölzen • Entwicklung von Sukzessionsflächen
RH 04 39 ha Konversionsfläche Neuforchheim	Niederterrasse	• Entwicklung von Lebensräumen für Tier- und Pflanzenarten sandig-kiesiger Standorte	• Entsiegelung vorhandener Gebäudeteile und befestigter Flächen • Schaffung von offenen Sand- und Kiesflächen bzw. Streifen • Entwicklung von Sukzessionsflächen/Gehölzstadien • Kein Aufbringen von Mutterboden oder Rindenmulch
gesamt 255 ha			
Stutensee			
ST 01 79 ha nördlich von Friedrichstal	Niederterrasse	• Gewässerrenaturierung • Durchgrünung der Ackerflur	• Entwicklung breiter Gewässerrandstreifen entlang von Pfinz-Heglach und Alte Bach • Erhöhung der Gewässerdynamik • Pflanzung einer Baumreihe
ST 02 41 ha nördlich von Spöck	Kinzig-Murg-Rinne	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten • Gewässerrenaturierung	• Umwandlung von Acker in Grünland • Renaturierung der Pfinz
ST 03 81 ha nördlich und östlich von Staffort	Kinzig-Murg-Rinne	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten • Gewässerrenaturierung	• Umwandlung von Acker in Grünland • Renaturierung von Pfinz und Wehrgraben
ST 04 41 ha östlich von Blankenloch	Kinzig-Murg-Rinne	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten • Gewässerrenaturierung	• Umwandlung von Acker in Grünland • Renaturierung von Gräben und "Alte Bach" • Entwicklung breiter Gewässerrandstreifen
ST 05 13 ha zwischen Blankenloch und Büchig	Niederterrasse	• Durchgrünung der Ackerflur • Biotop- und Artenschutz	• Pflanzung von Flurbaumreihen • Schaffung von Laichgewässern und Sukzessionsflächen
gesamt 255 ha			

Tab. 6.2 **Als Ersatz geeignete Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft mit Zuordnung zu den Naturräumen**

Kompensationssuchraum	Naturraum	Ziel	Maßnahmen
Waldbronn			
WB 01 88 ha nördlich von Busenbach	Pfinz-Alb-Platte	• Aufwertung eines Landschaftsschutzgebiets insbesondere mittels Durchgrünung der Ackerflur	• Extensivierung der ackerbaulichen Nutzung • Pflanzung einer Baumreihe • Anlage von Gras-/Krautsäumen • Ergänzung und Anlage von Streuobstwiesen
WB 02 44 ha östlich von Reichenbach	Pfinz-Alb-Platte	• Aufwertung eines Landschaftsschutzgebiets insbesondere mittels Durchgrünung der Ackerflur	• Anlage von Gras-/Krautsäumen • Ergänzung und Anlage von Streuobstwiesen
WB 03 10 ha westlich von Etzenrot	Albtalplatte	• Aufwertung eines bereits teilweise wertvollen Landschaftsbereichs • Biotop- und Artenschutz	• Entwicklung von Wiesen und Streuobstbeständen • Ergänzungspflanzungen in Streuobstwiesen
WB 04 30 ha südöstlich von Etzenrot	Pfinz-Alb-Platte	• Aufwertung eines Landschaftsschutzgebiets insbesondere mittels Durchgrünung der Ackerflur	• Extensivierung der ackerbaulichen Nutzung • Umwandlung von Acker in Grünland • Anlage/Ergänzung von Hecken • Anlage breiter Krautsäume
gesamt 172 ha			
Weingarten			
WG 01 55 ha nördlich von Weingarten bis zur Gemarkungsgrenze	Kinzig-Murg-Rinne	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten	• Umwandlung von Acker in Grünland • Einrichtung breiter Gewässerrandstreifen entlang der Gräben
WG 02 95 ha westlich von Weingarten beiderseits der Autobahn (Gewann Wiesental)	Kinzig-Murg-Rinne	• Aufwertung von grundwassernahen Standorten	• Umwandlung von Acker in Grünland • Einrichtung breiter Gewässerrandstreifen entlang des Weingarter Entlastungskanals und der zahlreichen Gräben
gesamt 150 ha			

7 Planungsvorschläge nach Gemeinden

In den folgenden **Abschnitten 7.1** bis **7.11** sind die in der **Landespflegerischen Zielkonzeption** des Landschaftsplans vorgeschlagenen

- Schutzgebietsausweisungen,
- allgemeinen und speziellen Grünflächen und
- Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft

stadt- und ortsteilweise zusammengestellt.

Die noch nicht im Verfahren befindlichen, **vorgeschlagenen Schutzgebiete** nach NatSchG sind im Kartenteil des Landschaftsplans zeichnerisch dargestellt, obwohl sie - mit Ausnahme der geschützten Grünbestände - noch einer fachbehördlichen Abklärung einschließlich eines Schutzgebietsverfahrens bedürfen. Innerhalb dieser Verfahren ändern sich die Abgrenzungen geplanter Schutzgebiete in der Regel mehrmals erheblich.

Die **Zuständigkeit** liegt für die einzelnen Schutzgebiete bei folgenden Fachbehörden:

- Naturschutzgebiete und kombinierte Natur- und Landschaftsschutzgebiete ➨ **Regierungspräsidium** als höhere Naturschutzbehörde mit der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege als Fachbehörde,
- Landschaftsschutzgebiete und Naturdenkmale ➨ Untere Naturschutzbehörde beim **Landratsamt** bzw. bei der **Stadt**,
- Waldschutzgebiete (Bann- und Schonwälder) ➨ **Forstverwaltung.**

Die Ausweisung von geschützten Grünbeständen und der Erlass von Baumschutzsatzungen obliegt den einzelnen **Gemeinden**.

Tab. 7.1 gibt einen Überblick, welche **Maßnahmen** zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft in den einzelnen Stadtteilen bzw. Gemeinden vorgeschlagen werden. Dabei ist zu beachten, dass die **Landespflegerische Zielkonzeption** des Landschaftsplans nur die **wichtigsten** Maßnahmen darstellt und andere Fachplanungen wie Landespflegerische Begleitpläne oder Biotopvernetzungskonzeptionen nicht ersetzt. Es wäre z.B. weder möglich noch sinnvoll gewesen, sämtliche in diesen Planungen und Konzeptionen enthaltenen Maßnahmen nachrichtlich zu übernehmen.

Grundsätzlich ist in Anlehnung an die den Gemeinden vorliegenden Biotopvernetzungskonzeptionen daher im gesamten Bearbeitungsgebiet die Durchführung von weit mehr als den in der **Landespflegerischen Zielkonzeption** des Landschaftsplans dargestellten Maßnahmen möglich.

Tab. 7.1 Planungsvorschläge nach Gemeinden

Maßnahmen	Stadt/Gemeinde										
	KA	EL	ET	KB	LH	MA	PF	RH	ST	WB	WG
• Erosionsschutzmaßnahmen in erosionsgefährdeten Hanglagen	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-	x
• Erhalt seltener Böden	x	x	-	-	x	-	-	x	x	-	x
• Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers	x	x	x	x	-	-	x	x	x	-	x
• Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers	x	x	x	-	x	x	x	x	x	x	-
• Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II	x	x	x	x	x	-	x	x	x	-	x
• Verbesserung der Gewässerqualität von Stillgewässern	x	-	-	-	x	-	-	x	x	-	-
• Erstellung eines Biotopvernetzungskonzeptes	x	-	x[1)]	-	x	-	-	x[2)]	-	-	x
• Bau/Ergänzung einer Amphibienschutzleiteinrichtung mit Tunneln	x	-	x	-	-	-	-	x	-	-	x
• Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche	x	x	x	-	x	-	x	-	-	-	x
• Anlage von Streuobstwiesen	x	-	-	x	-	x	x	x	-	x	-
• Pflanzung von Feldgehölzen bzw. Feldhecken	x	-	x	x	x	-	-	x	x	-	-
• Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
• Extensivierung der Ackernutzung	x	x	x	-	x	-	x	x	x	x	x
• Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
• Wiedervernässung von Flächen	x	x	-	-	x	-	-	-	-	-	-
• Beseitigung störender Aufforstungen/ Umwandlung nicht landschaftsgerechter Aufforstungen	x	-	-	x	-	-	-	-	-	-	-
• Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich	x	-	x	-	-	-	-	x	x	-	-
• Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen	x	-	x	-	-	-	-	x	-	x	-
• Eingrünung des Siedlungsrandes	x	-	-	-	x	-	-	x	-	-	-
• Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze	x	x	x	x	x	-	x	x	x	x	x
• Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

KA = Karlsruhe
EL = Eggenstein-Leopoldshafen
ET = Ettlingen
[1)] Höhenstadtteile
KB = Karlsbad
LH = Linkenheim-Hochstetten
MA = Marxzell
PF = Pfinztal
RH = Rheinstetten
[2)] östlich der B 36
ST = Stutensee
WB = Waldbronn
WG = Weingarten

x = Maßnahme wird im Gebiet dringend empfohlen
\- = Maßnahme wird im Gebiet nicht vorgeschlagen, Durchführung ggf. dennoch möglich

7.1 Planungsvorschläge in Karlsruhe nach Stadtteilen

7.1.1 Planungsvorschläge in der Innenstadt - Ost

Ausweisung von Schutzgebieten

- Geschützter Grünbestand: Schlossgarten Karlsruhe

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Steinstraße
- Adlerstraße

7.1.2 Planungsvorschläge in der Innenstadt - West

Ausweisung von Schutzgebieten

- Geschützter Grünbestand: Schlossgarten Karlsruhe

geplante Grünflächen

- Kinderspielplatz westlich Stephanskirche

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Sophienstraße

7.1.3 Planungsvorschläge in der Südstadt

geplante Grünflächen

- Parkanlage Stuttgarter Straße
- Parkanlage Stuttgarter Straße / Südseite (östl. Bellevue) / Stadtpark Südost Erweiterung

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

- vom Oberwald über das Bahngelände in die Südstadt

7.1.4 Planungsvorschläge in der Südweststadt

Ausweisung von Schutzgebieten

- Geschützter Grünbestand: Stadtgarten Karlsruhe
- Geschützter Grünbestand: Albniederung in Karlsruhe

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Alb: Abschnitt Sportplatz Beiertheim entlang der Europahalle, Günther-Klotz-Anlage bis zur Friedrich-Ebert-Schule

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Alb

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Schwindstraße
- Römhildstraße
- Hermann-Billing-Straße
- Ebertstraße Ecke Karlstraße
- Welfenstraße zwischen Karlstraße und Hirschstraße
- Vorholzstraße
- Boeckhstraße zwischen Roonstraße und Putlitzstraße

7.1.5 Planungsvorschläge in der Weststadt

Ausweisung von Schutzgebieten

- Geschützter Grünbestand: Albniederung in Karlsruhe

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Alb: Abschnitt SV Beiertheim entlang der Europahalle, Günther-Klotz-Anlage bis zur Friedrich-Ebert-Schule

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Alb

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Mozartstraße
- Weltzienstraße
- Gellertstraße
- Geranienstraße

7.1.6 Planungsvorschläge in der Nordweststadt

Ausweisung von Schutzgebieten

- Naturschutzgebiet: Alter Flugplatz
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Rennbuckeldüne

geplante Grünflächen

- Erweiterung Friedhof Nordwest

Erhalt seltener Böden

- Alter Flugplatz

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

- Alter Flugplatz (Nordteil)

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- B 36 - Neureuter Straße
- Berliner Straße
- Landauer Straße

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

- Hertzstraße bis Neureut - Michael-Pacher-Weg

7.1.7 Planungsvorschläge in der Oststadt

Ausweisung von Schutzgebieten

- Geschützter Grünbestand: Hauptfriedhof Karlsruhe

geplante Grünflächen

- Ostauepark
- Aktivspielplatz Ostauepark
- Hauptfriedhof Erweiterung

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Ergänzungen entlang der Rintheimer Straße

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

- Schloss Gottesaue - Kleingartenanlage “Am Dornwäldle” zur Dornwaldsiedlung

7.1.8 Planungsvorschläge in Mühlburg

Ausweisung von Schutzgebieten

- Geschützter Grünbestand: Albniederung in Karlsruhe

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Alb: Abschnitt SV Beiertheim entlang der Europahalle, Günther-Klotz-Anlage bis zur Friedrich-Ebert-Schule

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Alb: entlang Rheinhafen bis zur Honsellstraße

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüte-klasse II

- Alb

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Lerchenstraße
- Bachstraße
- Neureuter Straße
- Stück entlang der Gablonzer Straße

7.1.9 Planungsvorschläge in Daxlanden

Ausweisung von Schutzgebieten

- Naturschutzgebiet: Großgrund und Rappenwört
- Naturschutzgebiet: Alter Federbach im Kastenwört
- Naturschutzgebiet: Ententeich

- Geschützter Grünbestand: Albniederung in Karlsruhe

geplante Grünflächen

- Kleingartenanlage Transchement

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Alter Federbach, Fritschlachwasser: Nussbaumweg bis zum Rheinhafen
- Alb: Abschnitt nach der Appenmühle (Bogen Kornweg) entlang Friedhof und FC Albsiedlung bis zur Daxlander Straße

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Federbach
- Alter Federbach und Fritschlachwasser
- Alb

Verbesserung der Gewässerqualität von Stillgewässern

- Ententeich

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- Fritschlachweg Nord-Süd zwischen Federbach/Ortsrand Daxlanden und Südrand Gartenhausgebiet
- Fritschlach Grenze Gartenhausgebiet/landwirtschaftlich genutzte Fläche (Baumgruppen pflanzen)

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- Fritschlach, Oberwald; landwirtschaftlich genutzte Flächen im Wasserschutzgebiet

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Römerstraße
- Pfalzstraße
- Fettweisstraße

7.1.10 Planungsvorschläge in Knielingen

Ausweisung von Schutzgebieten

- Naturschutzgebiet: Waid
- Naturschutzgebiet: Retzlach
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Gleisdreieck Mühlburg
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Eidlach und Kammerlach

geplante Grünflächen

- Grünfläche Distelgrund
- Grünfläche Mülldeponie West
- Grünfläche Sudetenstraße, ehemaliges Militärgelände
- Grünfläche Knielingen West
- Grünfläche Frauenhäusleweg / Kriegsäcker
- Kinderspielplatz Frauenhäusleweg/Sudetenstraße
- Kleingartenanlage Frauenhäusle
- Kleingartenanlage Kräuterlesäcker

Erhalt seltener Böden

- “Waid“

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Alb: “Auf die Fahrlach“, Alb-km 8 + 175 bis 9 + 200 Schweinsertteich
- Alb: Gewann “Kirchau“, Alb-km 9 + 860 bis 11 + 000

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Alb entlang der Raffinerien

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Alb
- Federbach
- Willichgraben

Verbesserung der Gewässerqualität von Stillgewässern

- Knielinger See
- Wagnergrube
- Badgrube

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

- Reich strukturierte Sukzessionsfläche zwischen Raffinerie und DEA-Scholven-Straße (mit offenen Wasserflächen), Gewann “Waglach“, “Mangelswiesen“
- Ruderalfläche östlich HP Karlsruhe-Rheinbrücke zwischen der B 10 und Hauptbahn Landau/ Pfalz - Karlsruhe
- Raffinerien, Ruderalfläche beim Hauptsammelkanal
- “Waid“ (3 Bereiche)

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- Bruchweg
- Uferberme zwischen Rhein-km 360,8 und 361,9
- zwischen Straßenbahn und der B 10, Gewann “Bipples“

Extensivierung der Ackernutzung

- Gewann “Willich“ und “Kirchau“; intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen im Landschaftsschutzgebiet unmittelbar angrenzend an das Naturschutzgebiet

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- Gewann “Kirchau“; hoher Anteil an Ackerfläche im Überschwemmungsbereich der Alb (Landschaftsschutzgebiet)

Wiedervernässung von Flächen

- Gewann “Hörnlesgrund“, Fläche ohne Gehölze südlich der Ölhafeneinfahrt

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Eggensteiner Straße
- Sudetenstraße (“Kräuterlesäcker“ und “Distelgrund“)

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

- Gewann “Vorderes Bruch“ und “Bipples“; (Bebauung Rheinbergstraße von der Rheinbrückenstraße bis “Kolbengärten“)

- Gewann “Vorderes Bruch“ und “Dammtoräcker“; (Bebauung am Bruchweg)

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- Gewanne “Kirchau“ und “Burgau“
- Gewann “Halsrück“

7.1.11 Planungsvorschläge in Grünwinkel

Ausweisung von Schutzgebieten

- Geschützter Grünbestand: Albniederung in Karlsruhe

geplante Grünflächen

- Kleingartenanlage Transchement/Heidenstücker (Realisierung in Bauabschnitten)
- Heidenstücker III
- Friedhofserweiterung
- Neubau Friedhof Heidenstücker (Realisierung in Bauabschnitten)

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Alb: Blohnstraße bis Eckenerstraße bis zur Thomas-Kapelle und der Brücke vor der Appenmühle

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüte-klasse II

- Alb

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- B 36 - Abfahrt Heidenstückersiedlung
- Hohlohstraße
- Rudolf-Freytag-Straße
- Hopfenstraße
- Hardeckstraße
- Durmersheimer Straße, in Kurve Kreuz B 36 - B 10
- Pfannkuchstraße

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- “Butz-Jakobs-Äcker“, “Heidenstücker“, “Transchement“

7.1.12 Planungsvorschläge in Oberreut

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

- Gut Scheibenhardt bis Grünzug Schmallen

7.1.13 Planungsvorschläge in Beiertheim-Bulach

geplante Grünflächen

- Kinderspielplatz St. Florianstraße

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Petergraben : entlang der Kleingartenanlage “Litzenhardt“

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüte-klasse II

- Alb
- Malscher Landgraben

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

- Gut Scheibenhardt bis Grünzug Schmallen

7.1.14 Planungsvorschläge in Weiherfeld-Dammerstock

geplante Grünflächen

- Grünfläche Seewiesenäcker

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Alb: Nürnberger Straße bis zur Brücke Kehler Straße
- Alb: der Abschnitt zwischen den Bahngleisen beim Bundesamt für Zivilschutz

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Alb
- Oberholzgraben

7.1.15 Planungsvorschläge in Rüppurr

geplante Grünflächen

- Grünfläche Oberwald (Waldrand entlang der Kleingärten Kuhlager Seele und Seewiesenäcker / Holderweg
- Kleingartenanlage südl. Burbacher Straße
- Kleingartenanlage Steinäcker
- Sportflächen- Erweit. Rissnert

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Alb: Gartencenter bis Mühlenwiesenweg

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Hägenichgraben: entlang landwirtschaftlicher Fläche
- Alb: entlang Rüppurr
- Hertelgraben: “Riedlach“
- Matzerotgraben

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Alb
- Oberholzgraben
- Matzerotgraben

Anlage von Streuobstwiesen

- “Hägenich“ - an der A 5

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- “Amtmännenwiesenweg“
- “Brunnenstückweg“

- Feldweg südlich zur A 5; von der Kreuzung Burbacher Straße und Spielberger Straße, Rastatter Straße

Extensivierung der Ackernutzung

- "Vautenbruchwiesen"
- "Salmenwiesen"

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- "Krautgärten"
- "Obere Mühlwiesen"
- "Salmenwiesen"
- "Eingemachtes Stück"

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Herrenalber Straße zwischen Abzweig Pfauenstraße und Löwenstraße
- Lange Straße
- Verlängerung Baumgartenweg

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- "Haberacker", "Obere Mühlwiesen", "Salmenwiesen"

7.1.16 Planungsvorschläge in der Waldstadt

Ausweisung von Schutzgebieten

- Flächenhaftes Naturdenkmal: Sulzwegschlag
- Naturschutzgebiet: Neuenacker Süd

geplante Grünflächen

- Grünfläche Jägerhausseen

Erhalt seltener Böden

- Südlicher Wildpark

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Pfinzentlastungskanal

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Pfinzentlastungskanal

Verbesserung der Gewässerqualität von Stillgewässern

- Jägerhausseen Nord und Süd

7.1.17 Planungsvorschläge in Rintheim

Ausweisung von Schutzgebieten

- Landschaftsschutzgebiet: Im Brühl / Im Tiergarten

geplante Grünflächen

- Erweiterung Kleingartenanlage Oberrut

Erhalt seltener Böden

- “An der alten Bach“/“Mittelrut“
- Bei der Kleingartenanlage “Elfmorgenbruch“ bzw. Staatswald Elfmorgenbruch

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Pfinz: B10 bis Hagsfeld Brückenstr.
- Alte Bach: Ruschgraben bis zur Julius-Bender-Straße

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Ruschgraben

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Tiefentalgraben
- Ruschgraben
- Alte Bach

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- Elfmorgenbruchstraße
- Tiefentalgraben, “Nachtweidwiesen“

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- “Nachtweidweisen“
- “Kuhweid“

Wiedervernässung von Flächen

- “An der Alten Bach“/“Mittelrut“

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

- östlicher Ortsrand: Schule am Weinweg und Sinsheimer Straße

7.1.18 Planungsvorschläge in Hagsfeld

Ausweisung von Schutzgebieten

- Naturschutzgebiet: Füllbruch

geplante Grünflächen

- Kleingartenanlage Steinäcker (für den nördl. Teil ist bereits der Bebauungsplan rechtskräftig)
- Kleingartenanlage Grabenäcker

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Alte Bach: Ruschgraben bis zur Julius-Bender-Straße
- Pfinz: B 10 bis Hagsfeld Brückenstraße

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Alte Bach: Hagsfeld “Weiherwiesen“ bis Höhe Gärtnerei
- Pfinzentlastungskanal: ganze Länge überprüfen

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüte-klasse II

- Pfinzentlastungskanal

- Pfinz
- Alte Bach

Verbesserung der Gewässerqualität von Stillgewässern

- Reitschulschlagsee

Erstellung eines Biotopvernetzungskonzeptes

- Nördlicher Flurbereich von Hagsfeld “Auf die Eich” und “Holderäcker”

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- “Buchenauwiesen“ beim Sportplatz Hagsfeld
- Gewann “Kirchfeld “ entlang der Brückenstraße
- L 604 zwischen Ortsausgang Hagsfeld und Büchig ; Gewanne “Auf dem Blankenlocher Weg“ und “Auf die Eich“

Extensivierung der Ackernutzung

- “Buchenauwiesen“

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- “Der Saum beim Hagsfelder Weg”

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Vokkenaustraße
- ”Lachäcker” Büchig Süd beim Landfahrerplatz

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

- “Auf die Eich“

Eingrünung des Siedlungsrandes

- “Lachäcker“
- “Im Kirchensämle“ (Gewerbefläche)

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

- “Lachäcker“

- “Im Kirchensämle“ (Gewerbefläche)
- Sportplatz Hagsfeld

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- “Auf die Eich“
- “Saum beim Hagsfelder Weg“, “Buchenauwiesen“

7.1.19 Planungsvorschläge in Durlach

Ausweisung von Schutzgebieten

- Landschaftsschutzgebiet: Im Brühl/Im Tiergarten
- Landschaftsschutzgebiet: In den Fürstenäckern/Im Judenbusch
- Landschaftsschutzgebiet: Flur westlich Wolfartsweier und Durlach Aue
- Landschaftsschutzgebiet: Durlach - Thomashof
- Landschaftsschutzgebiet: Augustenberg

geplante Grünflächen

- Grünverbindung Alter Friedhof - Rommelstraße
- Kleingartenanlage Untere Reut
- Kleingartenanlage In den hohen Erlen
- Kleingartenanlage Säuterich
- Erweiterung Bergfriedhof
- Freibad Turmbergbad
- Sportfläche B 3 / Grötzinger Straße
- Sportfläche Aue beim RRB
- Sportfläche zwischen B 10 und Bahn

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Pfinz: B 10 Querung, entlang der Reitsportanlage Lenzenhub bis Brückenstraße (Hagsfeld)
- Tiefentalgraben: Untermühlsiedlung Durlach bis Mündung in die Pfinz

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Erneuerung zugeschütteter Entwässerungsgräben und die Schaffung kleinflächiger Feuchtbiotope in den Gewannen “In den Bildgärten”, “Malerinhäuschenwiesen”, “Im Breitbartsbrüchlein”
- Pfinzentlastungskanal

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Pfinz
- Pfinzentlastungskanal
- Gießbach
- Beungraben
- Oberwaldgraben

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

- “An der Geroldsheck“
- “Im Tiergarten“
- “In den Bieläckern“
- “Im Hotzer“
- “Im Lerchenberg“
- “Am vorderen weißen Rainle“
- “Im langen Egen“
- “An der Silbergrub“

Anlage von Streuobstwiesen

- “Bei dem Fasanenhaus“
- “Rotäcker“
- “Nahenhausen“
- “Eylach“
- “Weitenhausen” (2 Bereiche)

Pflanzung von Feldgehölzen bzw. Feldhecken

- “In den Ziegellöchern“ (nördlicher Bereich)
- “In den Ziegellöchern”/“Im Tiergarten“ (Grenzbereich)
- “ Bergfeld“
- “Im Hintergrund“
- “Am hohlen Weg“
- Flur nördlich Lamprechtshof

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- “Auf dem Ringelberg“
- Weg entlang Gewann “Schätzmänne“ und “Im Brühl“
- “Thomashäusleinsfeld“ zwischen Thomashof und Lamprechtshof
- An der Straße von Hohenwettersbach zum Lamprechtshof
- “In den Ziegellöchern“
- “Kegelsäcker“
- “An der Geroldsheck“/“In den Ziegellöchern“
- “In den Bieläckern“
- “Im Tiergarten“
- “Im hohen Stein“
- “Herdwegwiesen“
- “Bei dem Fasanenhaus”/“Untere Hub“
- “Lenzenhub“/“Untere Hub“ westlich Reitplatz
- südlich Rittnerthof
- “Im breiten Wasen“ an der L 604
- “Im breiten Wasen“ westlich der Gärtnerei
- “Schwindweg“/“In den Frauenäckern“
- “Rotäcker“
- “Im Egelsee“
- “Im Hintergrund“/“Hintersgrund“
- “Hochstätt“/ “Beim rauhen Bäumle“
- “Im Geiger“
- “Im Bruch”
- Badener Str. B 3 (Baumreihe)
- K 9652 (Festplatz Aue bis B 3)

Extensivierung der Ackernutzung

- “Im Heegwäldlein“
- “Untere Hub“ westlich Sportplatz
- “Lenzenhub“ westlich Reitplatz

Längerfristige Umwandlung von Ackerland in Grünland

- "In den Ziegellöchern"
- "Untere Hub" nördlich Sportplatz
- "Untere Hub" an der Pfinz
- "Lenzenhub" an der Pfinz
- "Schätzmänne"

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Killisfeldstraße und Südtangente
- Basler-Tor-Straße südlich Rommelstraße
- Brühlstraße
- Am Rainle

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

- Schloss Gottesaue - Kleingartenanlage "Am Dornwäldle" bis zur Dornwaldsiedlung

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- "Auf der unteren Hub", "Lenzenhub"
- "Im Geiger" bis Lamprechtshof

7.1.20 Planungsvorschläge in Grötzingen

Ausweisung von Schutzgebieten

- Naturschutzgebiet: Füllbruch
- Landschaftsschutzgebiet Erweiterung: Grötzinger Bergwald - Knittelberg
- Landschaftsschutzgebiet: Im Brühl / Im Tiergarten
- Landschaftsschutzgebiet: Im Dammgrund
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Biotopkomplex Untere Silz
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Im Bartengrund
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Am Schlangenberg
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Schaffenäcker
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Rotberg
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Ringelberghohle

geplante Grünflächen

- Friedhofserweiterung Dausäcker
- Sportzentrum

Erhalt seltener Böden

- beim Grötzinger Baggersee

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Weidgraben
- Pfinz: Grenze Stadtgebiet Karlsruhe (Grötzingen) bis zur Oberaustraße

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Gießbach: “Krumme Wiesen” und “Bennenwiesen”
- Pfinzentlastungskanal
- Pfinz: Abschnitt im Ortskern

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüte-klasse II

- Pfinz
- Pfinzentlastungskanal
- Gießbach

Bau/Ergänzung einer Amphibienschutzleiteinrichtung mit Tunnel

- B 3 zwischen Grötzingen und Weingarten

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

- “Obere Silz“
- “Schaffenäcker“
- “Mittlere Hirschenhälden“/“Obere Hirschenhälden”
- “Im Wäldle“/“Im oberen Lichtenberg“
- “Im oberen Scheelweg“
- “Im Schweinsgrund“/“Am Schlangenberg“
- “Am Schlangenberg“/“Im Rosengarten“

Anlage von Streuobstwiesen

- “Dammgrund“/“Dausäcker“

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- “Im Dammgrund”
- “Lachenäcker“
- “An der Weingartner Straße“
- “Kegelsäcker“
- “In der finsteren Werre“
- “Auf dem Knittelberg“/“An der Kaisergrub“
- “Silzäcker“/“Sandäcker“
- “Im Rosengarten“
- “Ob dem Kegelsgrund“
- “Dausäcker“
- “Auf dem Ringelberg“
- “In den Lochwiesen“
- “Lochwiesen“
- “Im Rebstock“
- “Auf dem Scheibenstück“
- “Im Brühl“
- “Kuhweide“ entlang der Bahnlinie
- “Lißwiesen“ entlang des Gießbachs
- Weg “Dürrewiesen“
- “Am Schiffgraben“ beim Parkplatz
- “Sandäcker“
- An der Berghausener Straße

Extensivierung der Ackernutzung

- “Abtswiesen“
- “Bennenauwiesen“
- “Kuhweide“
- “Am Saumhaag“, “Klingenäcker“

Beseitigung störender Aufforstungen/Umwandlung nicht standortgerechter Aufforstungen

- "Am Schlangenberg"
- "Am Münchsberg"

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Augustenburgstraße

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- "Kuhweide", "Im Brühl"
- "Abtswiesen"

7.1.21 Planungsvorschläge in Stupferich

geplante Grünflächen

- Kleingartenanlage Windelbach
- Friedhofserweiterung

Erosionsschutzmaßnahmen in erosionsgefährdeten Hanglagen

- "Unter dem Wettersbacher Weg"
- "An der Rittnertgaß"
- "Am Singener Weg"

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Talgraben und Weihergraben: Ortsausgang Stupferich von K 9653 bis Waldbereich

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Zeilgraben und Grötzinger Weg Graben

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

- "Riegelseck", Autobahn Anschluß Karlsbad

Anlage von Streuobstwiesen

- Ettlinger Weg

Pflanzung von Feldgehölzen bzw. Feldhecken

- “Hintere Hurenklamm“
- “Am Schleifweg“
- “Unter Hässlingen“
- “Pfadäcker“
- “Schönbergteich“

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- “Hintere Hurenklamm“
- “Über der Ochsenstraße“
- “An der Ochsenstraße“, “Zennerklamm“
- “Ober dem Wettersbacher Weg“
- “Neuwiesen“
- “Hachlingen“/“Hachlingen beim Wald“
- “Zwerweg beim Brünnle“
- “Spitzäcker“
- “Zwerweg bei den Wasserlöchern“, “Rutersloch” und “Hohlplatt“
- “An der Wittnert Gaß“
- “Schönberg” und “Schweigling“
- “Am Schmierofenbuckel“
- “Mittlerer Buckel“
- “Windelbach“
- “Schneckenhardt“

Wiedervernässung von Flächen

- “Weiher“

Eingrünung des Siedlungsrandes

- nordwestlicher Rand, “Herrenweg”, “Pfefflingen”
- entlang Bebauung Traminerstraße
- Friedhof, Weiklestraße

- "Gänsberg"
- "Schelmenäcker"

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- "Ober dem Wettersbacher Weg", "Seidersgrund"

7.1.22 Planungsvorschläge in Hohenwettersbach

Ausweisung von Schutzgebieten

- Landschaftsschutzgebiet: Durlach - Thomashof

geplante Grünflächen

- Grünfläche Lustgarten (ehem. gepl. Siedlung)

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

- "Rippertäcker"
- "Domänenwald" Grünberg (2 Teilbereiche)

Pflanzung von Feldgehölzen bzw. Feldhecken

- "Ochsenstraße"/Abzweigung Straße zum Lamprechtshof, "Dreißig Morgen"
- Weg zwischen "Batzenhoffeld" und "Thomashäusle"
- "Rippertfeld"

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- "Am Hirsch"
- In Verlängerung des Wolfartsweierer Wegs, "Waldäcker"
- "Am Dachsbauweg", "Schafwiese"
- "Windelbach"
- entlang der K 9652, Ortseingang Hohenwettersbach in Richtung Wettersbach
- "Schilling´scher Grünberg"

Beseitigung störender Aufforstungen/Umwandlung nicht standortgerechter Aufforstungen

- "Mittlere Hurenklamm"

- “Dreißig Morgen”
- “Ochsenstraße” zwischen “Birkenwäldle” und “Köpfle “
- “Batzenhofweg” entlang des Tiefentalgrabens

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- “Kantenbuckel”, “Birkenwäldle”, “Rippertfeld”

7.1.23 Planungsvorschläge in Wolfartsweier

Ausweisung von Schutzgebieten

- Landschaftsschutzgebiet: Flur westlich Wolfartsweier

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

- “Streitland”

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- “Im Grund”

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

- westlicher Ortsrand: Friedhof - Kleingartenanlage

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- “Horbenloch”, “Streitland”

7.1.24 Planungsvorschläge in Grünwettersbach

geplante Grünflächen

- Kleingartenanlage Bergacker
- Friedhofserweiterung
- Gartenhausgebiet Körnlesacker/Taubenkropf
- Grünfläche Festplatzgelände / bzw. neue Lage Festplatz

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Wettersbach: Abschnitt im Ortsbereich: zwischen der L 623 und Ortsausgang/Waldbereich Haubenberg

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

- “Hardtäcker”
- “Rust”
- “Hatzengraben”
- “Eichbüschle”

Anlage von Streuobstwiesen

- ”Über dem Tannweg”

Pflanzung von Feldgehölzen bzw. Feldhecken

- “Rust”
- “Hallmannsgrund”
- “Lohacker”, “Rappenacker”
- “Läng”
- “Hatzengraben”

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- “Hardäcker” - Feldweg in Richtung Wald
- südlich vom Aussiedlerhof im Gewann “Holderbusch”
- “Kobelich” entlang der L 623
- “Steinacker”
- “Läng” und “Hatzengraben” entlang des Feldwegs

Wiedervernässung von Flächen

- entlang des Hatzengrabens: zwischen “Hatzenwies” und “Kobelich”

Beseitigung störender Aufforstungen/Umwandlung nicht standortgerechter Aufforstungen

- “Hardäcker”
- “Rust”
- ”Stuben” an der Landschaftsschutzgebietsgrenze
- “Eichbusch”

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Am Herrenweg
- Rötlingweg

Eingrünung des Siedlungsrandes

- zwischen Palmbach und Grünwettersbach, von “Heidenfeld” bis “Zollstock”
- Nordseite der Carl-Benz-Schule
- “Wingertäcker” bis “Schmalzwiesen” bzw. “Eichbüschle”
- Südseite entlang des Rötlingweges
- Südseite “Zur Seeplatte”, Gewann “Wiesenacker”

7.1.25 Planungsvorschläge in Palmbach

geplante Grünflächen

- Grünzug im Gewerbegebiet Im Winterrot
- Grünstreifen Ob den Gärten / Neufeld
- Kinderspielplatz Ob den Gärten

Erosionsschutzmaßnahmen in erosionsgefährdeten Hanglagen

- “Hatzenwies”

Anlage von Streuobstwiesen

- “Neufeld”

Pflanzung von Feldgehölzen bzw. Feldhecken

- zwischen “Hochfeld” und “Neufeld”
- entlang des Hatzengrabens

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- “Rübenacker”, “Steinäcker”
- “Hatzenwies”
- zwischen “Hochfeld” und “Schubis”
- entlang der L 623

Wiedervernässung von Flächen

- Bereiche entlang des Hatzengrabens

Beseitigung störender Aufforstungen/Umwandlung nicht standortgerechter Aufforstungen

- "Hochfeld"

Eingrünung des Siedlungsrandes

- zwischen Palmbach und Grünwettersbach, von "Heidenfeld" bis "Zollstock"
- "Im Rübenacker"

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- "Hochfeld", "Neufeld", "Riegelseck"

7.1.26 Planungsvorschläge in Neureut

Ausweisung von Schutzgebieten

- Naturschutzgebiet: Alter Flugplatz
- Natur- und Landschaftsschutzgebiet: Neureuter Rheinaue
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Zehntwald
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Grüner Weg West
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Kiesgrube am Rosenhof
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Unterfeld / Kirchfeld Neureut
- Flächenhaftes Naturdenkmal: An der Eggensteiner Allee , Grüner Weg Ost

geplante Grünflächen

- Grünzug nördlich Blankenlocher Weg
- Spielplatz Blankenlocher Weg
- Grünzug nördlich Rosenhof / An der Eggensteiner Allee
- Kleingartenanlage Neureut-Nord
- Kleingartenanlage Heide-Nord / Grüner Weg
- Kleingartenanlage Nördl. Rosenhof / An der Eggensteiner Allee
- Grünfläche Heide Nord / Unterfeld / Oberfeld Alter Postweg
- Sportfläche An der Trift / Vogelhardt
- Sportfläche Fortuna Kirchfeld
- Friedhofserweiterung Hauptfriedhof

Erhalt seltener Böden

- Wildpark und der Zehntwald (mehrere Bereiche)
- “Kirchfeld”, Linkenheimer Straße, bei geplantem Baugebiet
- “Kirchfeld” beim Heidesee
- “Unterfeld”
- “Vorderer Egelsee”
- beim Vogelpark und Hundesportplatz
- “Füllbruch”

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Pfinzentlastungskanal

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüte-klasse II

- Pfinzentlastungskanal
- Weißer Graben
- Bachkanal
- Hirschkanal

Verbesserung der Gewässerqualität von Stillgewässern

- Heidesee
- Kleiner Bodensee

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

- “Waldenstücker”
- beim Heidesee
- “Neubruch”
- “Krautgärtenstücker”
- “Lange Wiesen”
- “Vorderer Egelsee”
- “Hochstetten”
- “Gottesauer Feld” (3 Bereiche)
- “Füllbruch” (2 Bereiche)

- nördlich entlang Schemppsee
- Alter Flugplatz

Anlage von Streuobstwiesen

- “Gottesauer Feld”, bei Straßenbahnüberquerung B 36 und nahe der L 605 (2 Bereiche)

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- Verlängerung Sanddornweg entlang Heidesee, “Kirchfeld”
- Verlängerung Postweg entlang Heidesee
- entlang Bahnlinie “Neubruch”, “Oberfeld”
- ”Neubruch 3. Gewann”
- Verlängerung der Grabener Straße bis zur Höhe B 36
- “Gottesauer Feld” zwischen Friedhof und B 36
- “Gottesauer Feld” Ecke L 604 und B 36
- Baumreihe zwischen geplanten Siedlungsflächen “Kirchfeld” und “Gottesauer Feld” (beidseitig)
- B 36 gegenüber der Kleingartenanlage, Gewann “Hinterer Egelsee”
- Feldweg “Plättlen”

Extensivierung der Ackernutzung

- “Neubruch”
- “Oberer Damm” (2 Bereiche)
- “Mittlerer Damm”
- “Unterer Damm” (2 Bereiche)
- “Heidelburg”
- “Füllbruch”

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- “Knielinger Grabenstücker”
- “Plättlen”
- “Oberer Damm”
- “Unterer Damm”

Wiedervernässung von Flächen

- “Knielinger Grabenstücker”

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Moldaustraße - Linkenheimer Landstraße bis An der Waldschule
- An der Trift von An der Waldschule bis Ginsterweg
- Teutschneureuter Straße
- Linkenheimer Landstraße
- Alte Bahnlinie - Kreuzung Neureuter Querallee
- Ergänzungen in der Unterfeldstraße
- Am Schulberg
- Kirchfeldstraße
- Alte Friedrichstraße
- Baumreihe Jägerhausseen
- Bärenweg
- Grabener Straße bis Ortsausgang

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

- Hertzstraße (Nordweststadt) bis K 9658 Welschneureuter Straße

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- “Mittlerer Damm”
- “Neubruch”
- “Heidelburg”, “Unterer Damm”
- “Füllbruch”
- “Gottesauer Feld”, “Hochstetten”

7.1.27 Planungsvorschläge in der Nordstadt

Ausweisung von Schutzgebieten

- Naturschutzgebiet: Alter Flugplatz

geplante Grünflächen

- Grünfläche Kanalweg Nord / Linkenheimer Landstraße
- Spielplatz Amerikanersiedlung, nördl. Michigan Straße
- Spielplatz Amerikanersiedlung, Waldspielplatz
- Spielplatz New Jersey Straße

Erhalt seltener Böden

- südlicher Wildpark

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Tennessee Allee

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

- ehemalige “Amerikanische Siedlung”

7.2 Planungsvorschläge in Eggenstein-Leopoldshafen

Ausweisung von Schutzgebieten

- Kombiniertes Natur- und Landschaftsschutzgebiet: Rheinaue nördlich Karlsruhe

geplante Grünflächen

- Erweiterung der Dauerkleingartenanlage "Böse Allmendwiesen" östlich des Bachkanals in Eggenstein
- Erweiterung der Dauerkleingartenanlage "Bruchwiesen" in Leopoldshafen

Erhalt seltener Böden

- nördlich von Leopoldshafen ("Leimersheimer Wört", "Quellenstücker")
- westlich und südlich von Eggenstein-Leopoldshafen (entlang des Bachkanals und am Weißen Graben)

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Pfinzentlastungskanal von der östlichen Gemeindegrenze in nordwestlicher Richtung bis zum Rhein
- Alb von der südwestlichen Gemeindegrenze bis auf die Höhe des Kleinen Bodensees

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Alb von der südwestlichen Gemeindegrenze auf Höhe des Kleinen Bodensees in nördlicher Richtung bis zu den Salzkopf-Seen

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Bachkanal von der südlichen bis zur nördlichen Gemeindegrenze
- Pfinzentlastungskanal von der östlichen Gemeindegrenze in nordwestlicher Richtung bis zum Rhein
- Alb von der südwestlichen Gemeindegrenze in nördlicher Richtung bis zu den Salzkopf-Seen

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

- nördlich von Leopoldshafen (Bereich "Leimersheimer Wört"/"Quellenstücker")

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- Baumreihe nördlich von Leopoldshafen entlang des zur Kläranlage führenden Wegs ("Leimersheimer Wört")
- Baumreihe westlich von Leopoldshafen von der verlängerten Wiesenstraße zum Pfinzentlastungskanal
- Baumreihe westlich von Eggenstein entlang des parallel zum Bachkanal verlaufenden Wegs
- Baumreihe vom nordöstlichen Ortsrand Leopoldshafens zur B 36
- Verlängerung der Baumreihe östlich von Leopoldshafen vom Ortsrand bis zum Wald (Höhe Donauring, Gewann "Viermorgen auf dem Wald")
- Baumreihe östlich von Eggenstein entlang der zwischen der Bahnlinie und der B 36 verlaufenden Straße
- Ergänzung der Baumreihe des von Eggenstein zu den Sportplätzen führenden Wegs (Gewann "Zwischen dem Büchheimer und Blankenlocher Weg")

Extensivierung der Ackernutzung

- nördlich von Leopoldshafen (Bereich um die Kläranlage)
- westlich von Leopoldshafen (Bereich "Deichgärten"/"Bruchwiesen"/"Bahn-Allmend" und "Rauenwörth")
- westlich von Eggenstein ("Hüttenwört"/Hinteres Altstetter Feld")
- südlich von Eggenstein ("Auertwiesen"/"Auertäcker")

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- nordwestlich von Leopoldshafen ("Reuten")
- nördlich von Leopoldshafen ("Leimersheimer Wört")
- westlich von Eggenstein (Bereich Hundesportplatz/Schießstand)
- westlich von Eggenstein ("Rauenwörth"/"Kleinau" und Bereich südlich des Hundesportplatzes)
- südlich von Eggenstein ("Auertwiesen" und Flächen im Bereich des Bachkanals sowie nördlich des Schemppsees)

Wiedervernässung von Flächen

- nördlich von Leopoldshafen (Bereich "Leimersheimer Wört")

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

- westlicher Ortsrand von Eggenstein-Leopoldshafen von der L 559 aus in südlicher Richtung bis auf Höhe der Schillerstraße
- westlicher Ortsrand von Eggenstein im Bereich des Industriegebietes

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- westlich der Siedlung am Rand der Niederung
- östlich der Baggerseen
- westlich des Gewerbegebietes in Eggenstein
- südlich des Gewerbegebietes in Eggenstein

7.3 Planungsvorschläge in Ettlingen

Ausweisung von Schutzgebieten

- Naturschutzgebiet: Seebruch-Bruchwiesen
- Landschaftsschutzgebiet: Zwischen Alb und Horberloch
- Landschaftsschutzgebiet: Hardtwald Erweiterung (Scheibenhardter Wäldchen)
- Kombiniertes Natur- und Landschaftsschutzgebiet: Vorbergzone zwischen Ettlingen und Malsch
- Geschützter Grünbestand: Alter Friedhof in Ettlingen
- Geschützter Grünbestand: Watthaldenpark in Ettlingen
- Erlass einer Baumschutzsatzung

geplante Grünflächen

- allgemeine öffentliche Grünfläche Horbach Waldrand in Ettlingen
- Dauerkleingärten "An der Tunneleinfahrt" in Ettlingen
- Dauerkleingärten "Im Klammenäcker" in Ettlingen
- Dauerkleingärten "Seewiesen-Erweiterung" in Ettlingen
- Dauerkleingärten "Im Teich" in Bruchhausen
- Friedhofserweiterung in Bruchhausen, Gewann "Häspeläcker"
- Friedhofserweiterung in Ettlingenweier östlich des bestehenden Friedhofs
- Friedhofserweiterung in Oberweier, Gewann "Beierbachloch"
- Friedhofserweiterung in Schöllbronn, Gewann "Etzenacker"
- Friedhofserweiterung in Spessart, Gewann "Rüppich"

Erosionsschutzmaßnahmen in erosionsgefährdeten Hanglagen

- nordöstlich der Kernstadt Ettlingen (Hangbereich zwischen der B 3 und Gemeindewald Distr. II Rechts der Alb)
- östlich der Kernstadt von Ettlingen (Mittelberg)
- zwischen der Kernstadt Ettlingen und Ettlingenweier (Bereich "Kapellenweg", "Beppert", "Krötlich", "Stoßenreben"
- nordöstlich Oberweier (Bereich "Beierbachfeld", "Beierbachloch")
- südlich Oberweier (Gewann "Obere Klar")

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Malscher Landgraben von der südwestlichen Stadtgrenze (an der A 5) bis zur nördlichen Stadtgrenze (Bereich Golfplatz Gut Scheibenhardt); Teile schon renaturiert
- Alb von der Bahnstation Busenbach bis zur Friedrichstraße (Kernstadt Ettlingen)

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Erlengraben nördlich der Kernstadt Ettlingen von der Anschlussstelle der L 605 zur B 3 bis zur nördlichen Stadtgrenze zum Stadtgebiet Karlsruhe
- Hertelgraben nördlich der Kernstadt Ettlingen vom Erlengraben bis zur nördlichen Stadtgrenze zum Stadtgebiet Karlsruhe
- Alb von Neurod bis zur Bahnstation Busenbach

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Malscher Landgraben von der südwestlichen Stadtgrenze (an der A 5) bis zur nördlichen Stadtgrenze (Bereich Golfplatz Gut Scheibenhardt)
- Alb von der Bahnstation Busenbach bis zur nördlichen Stadtgrenze (A 5)
- Hagbruchgraben von der westlichen Stadtgrenze (westlich Bruchhausen) bis zum Malscher Landgraben

Erstellung eines Biotopvernetzungskonzeptes

- für die Gemarkungen Schluttenbach, Schöllbronn und Spessart

Pflanzung von Feldgehölzen bzw. Feldhecken

- je eine Hecke nordöstlich der Kernstadt Ettlingen in den Gewannen "Hägenich" und "Spitalwiese"
- eine Hecke westlich der parallel zur A 5 verlaufenden B 3 nordwestlich von Bruchhausen
- Hecken südlich Oberweier in den Gewannen "Heiserlich" und "Obere Klar"

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- Baumreihe nordöstlich der Kernstadt Ettlingen (entlang des oberhalb und parallel zur B 3 verlaufenden Wegs einschließlich Verbindung zum Seegraben)
- nördlich der Kernstadt Ettlingen (mehrere Baumreihen, die im Wege- und Gewässerplan der Flurbereinigung vorgesehen sind, z.B. entlang der Straßenbahntrasse einschließlich einer Querverbindung zur B 3 und durch die Rüppurrer Wiesen)
- südwestlich der Kernstadt Ettlingen entlang des parallel zur B 3 verlaufenden Wegs zwischen Bruchhausen und dem Industriegebiet einschließlich einer Querverbindung zur B 3
- südwestlich der Kernstadt Ettlingen entlang des westlich parallel zur B 3 verlaufenden Wegs an den Aussiedlerhöfen

- südlich Ettlingenweier vom Ortsrand bis zum südlichen Ende des Buchtzigsees
- Allee entlang der L 613 zwischen Schöllbronn und Spessart
- Allee an der K 3457 zwischen Schluttenbach und Schöllbronn

Extensivierung der Ackernutzung

- nordöstlich der Kernstadt Ettlingen (beiderseits der B 3, z.B. in den Gewannen "Dörnigweg" und "Werrenhag")
- zwischen der Kernstadt Ettlingen und Ettlingenweier (Gewanne "Gansgraben", "Steinäcker")
- südlich Ettlingenweier (Gewann "Kirchpfad")
- südöstlich Ettlingenweier (Gewanne "Hirschbusch" und "Grundfeld")
- südlich Oberweier (z.B. in den Gewannen "Heiserlich" und "Forlenäcker")

Längerfristige Umwandlung von Ackerland in Grünland

- nordöstlich der Kernstadt Ettlingen ("Hägenich Bruch", "Spitalwiese", "Maletschewiesen")
- östlich Ettlingenweier (Bereich "Kröttlich")
- südlich Ettlingenweier ("Eichenwiesen", "Grundwiesen")
- südlich Oberweier ("Unterstempf" sowie westlich und östlich "Reutgraben")

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Ergänzung der Baumreihen beidseitig der Neuroder Straße, Kernstadt
- Baumreihe auf der Ostseite der Karlsruher Straße (etwa von der Huttenkreuzstraße bis zur B 3), Kernstadt
- Pflanzung und Ergänzung von Baumreihen beidseits der Pforzheimer Straße, Kernstadt
- Allee an der Luisenstraße, Kernstadt
- Pflanzung und Ergänzung von Baumreihen Im Ferning, Kernstadt
- Baumreihe im südlichen Teil der Karl-Friedrich-Straße, Kernstadt
- Baumreihe im südwestlichen Teil der Schleinkoferstraße, Kernstadt
- Baumreihe auf der Nordwestseite der Rastatter Straße von der Bahnlinie bis zur Goethestraße, Kernstadt
- Allee im südlichen Teil der Goethestraße, Kernstadt
- Baumreihe entlang der Pforzheimer Straße von der Haltestelle "Spinnerei" in südlicher Richtung, Kernstadt
- Allee an der durch die unterhalb der L 562 im Albtal westlich Busenbach liegenden Gewerbe- und Mischgebiete führenden Straße (Bereich Spinnerei), Kernstadt

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

- am nördlichen Ortsrand der Kernstadt Ettlingen zwischen der Karlsruher Straße und der Durlacher Straße sowie nördlich der an der Durlacher Straße geplanten Baufläche
- vom Ortsrand westlich der Karlsruher Straße in südwestlicher Richtung bis zur Alb auf Höhe der Gehrnstraße sowie von der Bahnlinie nach Süden abzweigend bis zur Alb auf Höhe der Dieselstraße
- von den Grünflächen oberhalb der Rastatter Straße in südöstlicher Richtung zur Grünfläche im Bereich der Albgauhalle
- vom Watthaldenpark entlang der Alb bis zur Bahnstation Busenbach
- entlang der Seestraße südlich von Ettlingenweier vom Ortsrand bis auf Höhe der Eisenstockstraße

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

- östlicher Ortsrand der Kernstadt Ettlingen (Bereich "Mittelberg")
- nordöstlicher Ortsrand von Ettlingenweier
- nordöstlicher Ortsrand von Bruchhausen
- nordöstlicher Rand des westlich von Oberweier liegenden Industriegebietes
- nordöstlicher Ortsrand von Ettlingenweier im Bereich "Riedlach" und Malscher Landgraben

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- nordöstlich der Kernstadt Ettlingen
- zwischen Ettlingen und Bruchhausen
- südlich und westlich von Oberweier

7.4 Planungsvorschläge in Karlsbad

geplante Grünflächen

- Dauerkleingärten "Ob den Gärten" in Auerbach
- Kleintierzuchtanlage "Ob den Gärten" in Auerbach
- Dauerkleingärten "Mönchswäldle" in Mutschelbach
- Friedhofserweiterung in Mutschelbach

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Bocksbach vom südlichen bis zum nördlichen Ortsrand von Langensteinbach
- Bocksbach vom südlichen bis zum nördlichen Ortsrand von Mutschelbach

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Alb von Neurod bis zur nordwestlichen Gemeindegrenze

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Bocksbach vom nördlichen Ortsrand von Langensteinbach bis zum südlichen Ortsrand von Mutschelbach

Anlage von Streuobstwiesen

- nordwestlich von Langensteinbach
- südöstlich von Langensteinbach (Gewann "Strohbusch")
- westlich von Mutschelbach (Gewanne "Ob dem Fröschlesberg", "Neubruch am Ettlinger Weg")

Pflanzung von Feldgehölzen bzw. Feldhecken

- Hecken abschnittsweise entlang des Wolfsgrabens
- Hecken entlang des nördlich von Auerbach von der K 3564 nach Osten abzweigenden Wegs
- Hecken nördlich von Langensteinbach (Gewann "Zwerchacker") in Verlängerung der geplanten Baumreihe
- Hecke im Gewann "Hummelsberg" nordöstlich von Ittersbach

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- Baumreihe auf der Südseite des Stupfericher Wegs westlich von Mutschelbach

- Bäume abschnittsweise entlang des Wolfsgrabens westlich von Mutschelbach
- Baumreihe südlich des die L 623 im Gewann "Außerhalb den Saulöchern" kreuzenden Wegs
- Allee an der L 609 von der Gemeindegrenze bis zur L 623
- Baumreihe westlich von Ober-Mutschelbach (vom Ort in Richtung Waldrand)
- Baumreihe westlich von Ober-Mutschelbach (parallel zum Waldrand)
- Baumreihe nordwestlich von Auerbach westlich des Wegs vom Wald bis zur Siedlung
- Baumreihe östlich von Auerbach zwischen dem Ortsausgang und dem Gemeindewald Distr. II Winterhälde
- Baumreihe entlang der L 623 vom nördlichen Ortsrand von Langensteinbach bis zu den Aussiedlerhöfen
- Ergänzung der Baumreihen beidseitig der L 562 von Auerbach nach Langensteinbach

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- östlich von Mutschelbach (Gewann "Schneller")
- südwestlich von Mutschelbach, südlich der A 8 (Gewann "Waldwiesen")
- südwestlich Ober-Mutschelbach (Gewanne "Vorderes und Mittleres Betteljagen")
- nordöstlich von Langensteinbach (Gewann "Im unteren Eichbusch")
- nördlich von Auerbach (Gewann "Im Bügel")
- südlich von Auerbach (Gewann "Stumpenwiesen")
- westlich von Langensteinbach (Gewann "Wagenburg")
- östlich von Spielberg (Gewann "Holderäcker")
- westlich von Spielberg (Gewann "Neue Neubruch im Unteren Berg")
- südöstlich von Spielberg (Gewanne "Hamberg", "Im Grund", "Im oberen Feldle")
- nordwestlich von Ittersbach (Gewann "Haspel")
- nördlich von Ittersbach (Gewanne "Grönlensäcker", "Rehheck") und nordöstlich von Ittersbach (Gewann "Höllgrub")
- südöstlich von Ittersbach (Gewanne "Fautsäcker", "Zwerräcker")
- nordöstlich von Ittersbach (Gewann "Lohwiesen")

Beseitigung störender Aufforstungen/Umwandlung nicht landschaftsgerechter Aufforstungen

- nordwestlich von Ittersbach (Gewann "Hag")

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

- südwestlicher Ortsrand von Auerbach (oberhalb der L 562, Bereich "Im Forlenwäldele")

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- westlich von Mutschelbach
- nördlich von Langensteinbach bis zur Gemarkungsgrenze
- westlich von Ittersbach

7.5 Planungsvorschläge in Linkenheim-Hochstetten

Ausweisung von Schutzgebieten

- Naturschutzgebiet: Gradnausbruch
- Kombiniertes Natur- und Landschaftsschutzgebiet: Rheinaue nördlich Karlsruhe
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Alter Bahndamm in Hochstetten

geplante Grünflächen

- Dauerkleingärten "Brüchel" in Linkenheim
- Neuer Friedhof in Hochstetten

Erhalt seltener Böden

- Torf-/Moorboden nördlich von Hochstetten (Gewanne "Gradnausbruch", "Nebenbruch")
- Dünen östlich von Hochstetten (Gemeindewald Distr. I Zehntwald)
- Torf-/Moorboden westlich von Hochstetten ("östliches Herrenwasser"/Rheinniederungskanal)
- Torf-/Moorboden westlich von Linkenheim unterhalb der Hochgestadekante bis in den Bereich Gemeindewald Distr. II Salmengrund, Gemeindewald Distr. II Mittelgrund und Gewann "Obere Au"
- Dünen östlich der B 36 im Gemeindewald Distr. I Forlenwald

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Rheinniederungskanal von der südwestlichen Gemarkungsgrenze bis zum nordwestlichen Ortsrand von Hochstetten

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Rheinniederungskanal von der südwestlichen Gemarkungsgrenze bis zum nordwestlichen Ortsrand von Hochstetten

Verbesserung der Gewässerqualität von Stillgewässern

- Baggersee Insel Rott nordwestlich von Hochstetten

Erstellung eines Biotopvernetzungskonzeptes

- Flur im Bereich der Niederterrasse

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

- südwestlich von Linkenheim ("Kungel", "Salmengrund und Böllensandkolben")

Pflanzung von Feldgehölzen bzw. Feldhecken

- westlich von Linkenheim (Gewanne "Schlangenlach" und "Reiten")

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- Baumreihe südöstlich von Hochstetten zwischen der Waldstraße (Ortsrand) und der B 36 (Verlauf der alten Bahnlinie)
- Baumreihe südlich von Hochstetten auf der südöstlichen Seite der alten B 36 von der Gemarkungsgrenze im Norden bis etwa zum nördlichen Ortsrand von Linkenheim
- Baumreihe östlich von Linkenheim auf der Südseite der verlängerten Blankenlocher Straße (vom Ortsrand bis zur B 36)
- Baumreihe westlich von Linkenheim zwischen den beiden Baggerseen im Gewann "Schlangenlach und Reiten" mit Verbindung zur Grünfläche am Streitköpflesee

Extensivierung der Ackernutzung

- westlich von Hochstetten westlich des Rheinniederungskanals ("Silberkehl", "Jagen und Sandlache Äcker", "Neuenäcker")

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- nördlich von Hochstetten (Gewann "Gradnausbruch")
- westlich von Hochstetten, westlich und östlich des Flugplatzes (Gewanne "Niewiesen", "Giesenäcker", Flugplatzbereich)
- westlich des Rheinniederungskanals (im Gewann "Jagen und Sandlache Äcker")
- östlich von Linkenheim im Gewann "Langenäcker" (verlängerte Blankenlocher Straße in Wasserschutzgebiet, Zone II)
- westlich von Linkenheim nördlich des Streitköpflesees

Wiedervernässung von Flächen

- Anstau der auf den Beyngraben zulaufenden Gräben im Gewann "Gradnausbruch"

Eingrünung des Siedlungsrandes

- am nördlichen Ortsrand von Hochstetten im Bereich des neuen Gewerbegebietes (Gewanne "Fohlenwaide" und "Krautgärten")
- westlich von Linkenheim (Eingrünung des westlichen Randes des nordöstlich des Streitköpflesees liegenden Sondergebietes)

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

- nördlicher Ortsrand von Hochstetten
- westlicher Ortsrand von Linkenheim und von Hochstetten (Hochgestadekante)

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- westlich von Hochstetten (Gewann "Gießenäcker")
- nördlich von Hochstetten (Gewann "Gradnausbruch")

7.6 Planungsvorschläge in Marxzell

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Maisenbach von der östlichen Gemeindegrenze in nordwestlicher Richtung bis zur Einmündung in die Alb

Anlage von Streuobstwiesen

- südlich von Schielberg (Gewann "Obere Birkäcker")
- nordöstlich von Pfaffenrot (Gewanne "Maretrain" und "Heckenäck")

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- Baumreihe westlich von Burbach auf der Nordseite der K 8554 (im Bereich der Gewanne "Neufeld" und "Gemeindefeld"
- Baumreihe westlich von Burbach an der Nordseite der verlängerten Höhenstraße (Bereich "Grundacker", "Hasenrain", "Zweräcker")
- Ergänzung der vorhandenen Bäume beiderseits des im Norden parallel zur Höhenstraße verlaufenden Wegs nordwestlich von Burbach
- Fortsetzung der Baumreihe am östlichen Ende des Wegs zwischen den Gewannen "Fußäcker" und "Frauenäcker"
- Baumreihe vom östlichen Ortsrand auf der westlichen Seite des in nordöstlicher Richtung verlaufenden Feldwegs
- Baumreihe nördlich von Schielberg auf der Westseite des in nördlicher Richtung verlaufenden Feldwegs

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- südöstlich und östlich von Pfaffenrot (Gewanne "Langeneich" und "Hardt")
- östlich von Pfaffenrot (Gewann "Loch")

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- westlich von Burbach
- nordöstlich von Pfaffenrot
- östlich von Schielberg

7.7 Planungsvorschläge in Pfinztal

Ausweisung von Schutzgebieten

- Flächenhaftes Naturdenkmal: Felshang "Rotberg" westlich Berghausen
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Bachaue "Horster Graben" östlich Berghausen

geplante Grünflächen

- Friedhofserweiterung in Berghausen (südlich an den vorhandenen Friedhof angrenzend)
- Friedhofserweiterung in Söllingen (westlich an den vorhandenen Friedhof angrenzend)
- Friedhofserweiterung in Wöschbach (nördlich an den vorhandenen Friedhof angrenzend)

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Pfinz von Kleinsteinbach (Höhe Bockstalstraße) bis zur nordwestlichen Gemeindegrenze (Ortsausgang Berghausen)
- Bocksbach vom westlichen bis zum östlichen Ortsrand von Kleinsteinbach (etwa bis zur Einmündung in die Pfinz)

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Pfinz von der östlichen Gemarkungsgrenze bis nach Kleinsteinbach auf Höhe der Bockstalstraße

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Pfinz von Kleinsteinbach (Höhe Bahnlinie) bis zur Gemeindegrenze am westlichen Ortsausgang von Berghausen

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

- Hangbereich nördlich von Berghausen (Gewann "Pohberg" und "Steinert")
- Hangbereich südlich von Berghausen (Gewann "Burgweg")
- Hangbereich westlich von Söllingen (Gewanne "Rotenbusch", "Hof", "Talberg" und "Pfaffenhecken")
- Hangbereich östlich von Söllingen (Gewanne "Vorderer Bohrain", "Börsteinpfad", "Neuberg")

Anlage von Streuobstwiesen

- westlich von Kleinsteinbach (Gewanne "Kühacker" und "Auf die jungen Wingert")

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- Baumreihe südwestlich von Berghausen auf der Südseite des Rittnerthofwegs
- Baumreihe westlich von Söllingen entlang des am Hirschbach verlaufenden Wegs
- Baumreihe südöstlich von Wöschbach entlang der Gemeindegrenze zwischen dem Gemeindewald Distr. IV Forlenwald und dem Gemeindewald Distr. III Höllwald

Extensivierung der Ackernutzung

- südwestlich von Berghausen (Gewanne "Hohgrund" und "Rittnert")
- südöstlich von Wöschbach (Gewanne "Höllbacken" und "Im hinteren Loh")

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- nördlich von Berghausen (Gewanne "Allmendwiesen" und "Hohbrunn")
- östlich von Berghausen (Gewann "Höhlenwiesen")
- westlich von Söllingen (Gewanne "Am Rittnert", "Hügenrain", "Kühbusch", "Hohlengrund", "Feuersteinacker", "Lerchenberg"), überwiegend zur Arrondierung von Streuobstwiesen und Wiesen
- östlich von Wöschbach (Gewanne "Wössinger Weg", "Beim Löffelbusch" und "Loser")
- südwestlich von Kleinsteinbach (Gewann "Hinter-Tal")

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

- am nördlichen Ortseingang von Söllingen zwischen Pfinz und Bahntrasse

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- nördlich von Berghausen (Gewann "Deisental")
- westlich von Söllingen
- westlich und südlich von Kleinsteinbach

7.8 Planungsvorschläge in Rheinstetten

Ausweisung von Schutzgebieten

- Naturschutzgebiet: Seebruch-Bruchwiesen
- Naturschutzgebiet: Konversionsfläche Neuforchheim
- Landschaftsschutzgebiet: Streuobstgebiet zwischen Mörsch und Muggensturm
- Kombiniertes Natur- und Landschaftsschutzgebiet: Hammwiesen und Insel im Aubügel
- Naturdenkmal: Feldulme, Forchheim am Rande des Kastenwört, Fl.-Nr. 9/4

geplante Grünflächen

- Epple-See (südlicher Bereich) in Mörsch

Erhalt seltener Böden

- Düne nordöstlich von Mörsch im Gemeindewald Distr. II Forchheimer Hardt

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Federbach von der südwestlichen Gemeindegrenze bis zum nördlichen Ortsrand von Neuburgweier
- Malscher Landgraben von der B 3 bis zur nördlichen Gemeindegrenze

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Federbach vom nordöstlichen Ortsrand von Neuburgweier in nordöstlicher Richtung bis zur nördlichen Gemeindegrenze
- Fritschlachwasser von der Bellenackersiedlung bis zur nordöstlichen Gemeindegrenze

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Federbach von der südlichen bis zur nördlichen Gemeindegrenze
- Alter Federbach von der Höhe des Friedhofs bis zur nördlichen Gemeindegrenze

Verbesserung der Gewässerqualität von Stillgewässern

- Fermasee

Erstellung eines Biotopvernetzungskonzeptes

- Flurbereich östlich der B 36

Bau/Ergänzung einer Amphibienschutzleiteinrichtung mit Tunneln

- Bau einer Schutzanlage mit Tunneln an der L 566 zwischen Mörsch und Ettlingen im Bereich des Waldrandes unterhalb des Epplesees an der Bahnlinie
- Bau einer Schutzeinrichtung mit Tunneln an der Auer Straße (L 78a) vom Ortseingang Neuburgweier bis über die Gemeindegrenze hinweg sowie entlang des senkrecht dazu verlaufenden Wegs zu den Sportplätzen

Anlage von Streuobstwiesen

- westlich von Mörsch (Gewann "Rösteläcker")

Pflanzung von Feldgehölzen bzw. Feldhecken

- westlich des Epplesees (Gewanne "Beulenäcker" und "Klammeräcker")

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- Baumreihe südlich entlang des Scheibenhardter Wegs zum Baggersee
- Baumreihe auf der Südseite der L 566 (östlich von Mörsch)
- Baumreihe entlang der Bahnlinie von der südlichen Gemarkungsgrenze bis zur L 566
- Pflanzung einer Baumreihe entlang des Wegs westlich der Landesanstalt für Pflanzenbau und Tabakforschung
- Baumreihe auf der Südseite der K 3581
- Baumreihe südlich des von Forchheim bis zur Landesanstalt für Pflanzenbau und Tabakforschung führenden Wegs
- Baumreihe westlich von Mörsch auf der Südseite des Wegs im Gewann "Speicheracker"

Extensivierung der Ackernutzung

- südöstlich von Neuburgweier (Gewann Speicheräcker")
- nördlich von Mörsch (Gewann "Vieräcker")

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- südwestlich von Mörsch (Gewann "Große Stücker")
- südöstlich von Neuburgweier (südlich der L 566)
- nordwestlich von Mörsch (nördlich von Stadion und Keltenhalle)

- östlich von Forchheim (Gewann "Hatzelheck")
- westlich von Mörsch (Gewann "Hinter Gierle")

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Baumreihe in der Frühlingsstraße
- Baumreihe in der Karl-Schlageter-Straße
- Baumreihe in der Konrad-Adenauer-Straße
- Baumreihe in der Theodor-Heuss-Straße
- Baumreihe in der Albgaustraße
- Baumreihe in der Hardtstraße

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

- zwischen Forchheim und Mörsch

Eingrünung des Siedlungsrandes

- nordöstlicher Ortsrand von Forchheim gegenüber dem Verkehrslandeplatz (Gewann "Die zweite Großklamm")

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

- zwischen Mörsch und Forchheim (bis zur B 36)

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

- nordwestlich von Mörsch
- westlicher und nördlicher Ortsrand von Forchheim

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- zwischen Mörsch/Forchheim und Epplesee
- nördlich von Mörsch
- zwischen Mörsch und Neuburgweier

7.9 Planungsvorschläge in Stutensee

Ausweisung von Schutzgebieten

- Naturschutzgebiet: Reutbuckel-Lochenwald
- Landschaftsschutzgebiet: Pfinz-Grombach-Lachengraben
- Kombiniertes Natur- und Landschaftsschutzgebiet: Eichig-Breitheide
- Naturdenkmal: Lindengruppe auf dem Friedhof in Blankenloch-Büchig
- Naturdenkmal: Lindengruppe auf dem Friedhof in Blankenloch (Eingangsbereich an der Gymnasiumstraße)

geplante Grünflächen

- Erweiterung der Dauerkleingärten "Retzenäcker" in Blankenloch
- Dauerkleingärten "DB-Gelände" in Blankenloch
- Dauerkleingärten "Vorsenz" in Friedrichstal
- Kleintierzuchtanlage "Am Altliedolsheimer Weg" in Friedrichstal
- Dauerkleingärten "DB-Gelände" in Friedrichstal
- Dauerkleingärten "Storchenäcker" in Spöck
- Friedhofserweiterung in Friedrichstal (an den vorhandenen Friedhof angrenzend)
- Friedhofserweiterung in Spöck (südlich an den vorhandenen Friedhof angrenzend)

Erhalt seltener Böden

- nördlich von Spöck (Gewann "Hahnenhof")
- westlich von Friedrichstal (Staatswald Distr. V Vorsenz)
- nordwestlich von Spöck (Gewanne "Scheidich" und "Saurer Suhl")
- südwestlich von Friedrichstal (Staatswald Distr. IV östlicher Wildpark)
- östlich von Blankenloch (Gewann "Stockäcker")

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Weingarter Bach von der Gemeindegrenze an der K 3539 bis zur Pfinz
- Pfinzüberleitung und Pfinz bis zur nördlichen Gemeindegrenze
- Pfinz-Heglach von der Gemeindegrenze östlich von Blankenloch bis auf Höhe des nördlichen Ortsrandes von Friedrichstal
- Alte Bach von der südlichen Gemeindegrenze bis zur Einmündung in die Pfinz

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Pfinz-Heglach von der Höhe des nördlichen Ortsrandes von Friedrichstal bis zur nördlichen Gemeindegrenze

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Alte Bach von der südlichen Gemeindegrenze bis zur Einmündung in die Pfinz
- Pfinz bis zur nördlichen Gemeindegrenze
- Weingarter Bach bis zur Einmündung in die Pfinz

Verbesserung der Qualität von Stillgewässern

- Baggersee Staffort

Pflanzung von Feldgehölzen bzw. Feldhecken

- südlich von Friedrichstal entlang eines parallel zur L 560 verlaufenden Wegs

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- Baumgruppe an einer Wegkreuzung nördlich des Blattsees
- Baumreihen südlich des Blattsees
- Baumreihe am nördlichen Ortsausgang von Spöck bis zum Gewerbegebiet
- Baumreihe nördlich von Friedrichstal (entlang des das Umspannwerk tangierenden, parallel zur Pfinz-Heglach verlaufenden Wegs)
- Baumreihe entlang der Straße zwischen Friedrichstal und Spöck einschließlich der Verbindung in den Ort Friedrichstal (Wallonenstraße)
- Baumreihe östlich von Friedrichstal entlang der K 3530
- Baumreihe westlich der L 560 (von der K 3579 bis zum Straßenanstieg im Gewann "Liplis Lache" einschließlich einer Querverbindung zum Staatswald Distr. V Vorsenz)
- Baumreihe nördlich und südlich von Schloß Stutensee
- Baumreihe südlich von Staffort (von der K 3539 zum Weingarter Bach)
- Baumreihenabschnitt nordöstlich von Blankenloch entlang des an den Reitplätzen vorbeiführenden Wegs sowie entlang des parallel dazu verlaufenden Grabens
- Baumreihe am östlichen Ortsrand von Blankenloch entlang des parallel dazu verlaufenden Grabens
- Baumreihe am östlichen Ortsrand von Blankenloch (Gewann "Oberer Brügel")
- Baumreihen zwischen dem Gemeindewald Distr. I (nördlich von Büchig) und Blankenloch (entlang der L 604 und dem parallel dazu verlaufenden Weg)

- Baumreihe am südlichen Ortsrand von Büchig im Bereich des geplanten Baugebiets

Extensivierung der Ackernutzung

- nördlich von Spöck (Gewann "Hahnenhof")
- nördlich von Friedrichstal (Gewann "Scheidich")
- südlich von Spöck (Gewanne "Wüstherrnau" und "Nachtweide")
- südlich von Staffort (Gewann "Unter der Weingarter Bach")
- südlich von Friedrichstal (Gewanne "Eichenfeld", "Unteres Brunnenfeld", "Pfinzäcker" und "Wiesenäcker")
- nördlich von Blankenloch (Gewanne "Beim schattigen Birnbaum" und "Kreuzäcker")

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- nördlich von Spöck (Gewanne "Untere Au", "Mittlere Au" und "Hahnenhof")
- nördlich von Staffort (Gewanne "Hochwiesen" und "Nachtwaide")
- östlich von Staffort (Gewanne "Breite Wiesen" und "Alte Waldwiesen")
- westlich von Staffort (Gewanne "Bernhardsäcker", "Waisen" und "Bruch")
- südöstlich von Friedrichstal (Gewanne "Gretenwiesen", "Fuchsheck", "Neuwies", "Gänswiesen" und "Höferwiesen")
- östlich von Büchig (Gewanne "Wiesenrain" und "Remmelingswiesen")
- südlich von Büchig (Gewanne "Oberallmendwiesen" und "Krummewiesen")

Pflanzung von Baumreihen und Alleen im Innenbereich

- Baumreihen im Norden von Friedrichstal in Zuge der Erschließung westlich der Bahnlinie

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

- nordöstlicher Ortsrand von Spöck
- nordwestlicher Ortsrand von Staffort (südlich der K 3579)
- nordöstlicher Ortsrand von Staffort (von der K 3579 bis zum Vogelpark)
- südlicher Ortsrand von Staffort
- östlicher Ortsrand von Büchig (Gewann "Alte Bach")
- nordöstlicher Ortsrand von Blankenloch (Gewann "Untere Brügel")

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- nördlich von Friedrichstal
- nördlich von Spöck
- nördlich und östlich von Staffort
- östlich von Blankenloch
- zwischen Blankenloch und Büchig

7.10 Planungsvorschläge in Waldbronn

geplante Grünflächen

- allgemeine öffentliche Grünfläche "Grünmagistrale" in Reichenbach
- allgemeine öffentliche Grünfläche "Nördlich des Friedhofs" in Reichenbach
- allgemeine öffentliche Grünfläche (Parkanlage) an der Albert-Schweizer-Schule in Reichenbach
- allgemeine öffentliche Grünfläche "Östlich K 3561" in Reichenbach
- Friedhofserweiterung in Busenbach (nördlich an den vorhandenen Friedhof angrenzend)
- Friedhofserweiterung in Etzenrot
- Friedhofserweiterung in Reichenbach (südlich an den vorhandenen Friedhof angrenzend)

Entwicklung/ökologische Aufwertung des Fließgewässers

- Alb von Neurod bis zur Bahnstation Busenbach

Anlage von Streuobstwiesen

- nördlich von Reichenbach auf den heutigen Äckern innerhalb des Streuobstbereichs (Gewanne "In den Haberäckern", "Außer den Krautländern" und "In der neuen Gewann")
- südöstlich von Reichenbach (Gewann "In den Neubrüch")

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen

- Baumreihe auf der Westseite des nach Palmbach führenden Wegs
- Allee/Baumreihe an der L 609 vom nordöstlichen Ortsrand von Busenbach (Höhe Gewann "Rotenbückel") in nordöstlicher Richtung bis zur Gemeindegrenze

Extensivierung der Ackernutzung

- nördlich von Busenbach (Gewann "Auf der Rückgrüb")
- nördlich von Reichenbach (Gewann "Auf der Fleckenhöhe")
- südöstlich von Etzenrot (Gewann "In den Heubrüch")

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- nördlich von Busenbach (Gewann "Außer dem Stupfericher Weg III Zelg")
- südöstlich von Etzenrot (Gewann "Im Espigfeld")

Schaffung innerörtlicher Grünverbindungen

- vom Kurpark zum Rathauskomplex
- Freiraum entlang der Talstraße mit Verbindung zum nördlichen Ortsrand von Reichenbach

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

- nordöstlicher Ortsrand von Reichenbach (Gewanne "Hinten an der Oberheck" und "In den Kimmtäckern")

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- nördlich von Busenbach
- östlich von Reichenbach
- westlich von Etzenrot
- südöstlich von Etzenrot

7.11 Planungsvorschläge in Weingarten

Ausweisung von Schutzgebieten

- Naturschutzgebiet: Reutbuckel-Lochenwald
- Naturschutzgebiet: Weingartener Wiesental
- Landschaftsschutzgebiet: Weingartener Bruch
- Kombiniertes Natur- und Landschaftsschutzgebiet: Eichig-Breitheide
- Flächenhaftes Naturdenkmal: Rückhaltebecken in Weingarten
- Geschützter Grünbestand: Alter Friedhof

geplante Grünflächen

- Friedhofserweiterung am Turmberg

Erosionsmaßnahmen in erosionsgefährdeten Hanglagen

- Hanglagen nordöstlich von Weingarten (zwischen der B 3 und dem Gemeindewald Distr. II Katzenberg)
- Rebflächen nordöstlich von Weingarten (Gewann "Katzenberg")
- Hangbereich südöstlich von Weingarten (Bereich "Vorderer Hauberg")

Erhalt seltener Böden

- Dünen zwischen dem Ortsteil Waldbrücke und dem Weingartner See

Naturnahe Umgestaltung des Fließgewässers

- Walzbach von der östlichen Gemeindegrenze mit seinen Fortsetzungen Weingarter Bach und Weingarter Entlastungskanal sowie Pfinz bis zu nordwestlichen Gemeindegrenze

Verbesserung der Gewässerqualität von Fließgewässern mit dem Ziel der Gewässergüteklasse II

- Walzbach von der östlichen Gemeindegrenze zum Ortskern von Weingarten auf Höhe der B 3
- nördlicher Ortsrand Waldbrücke bis zur nordwestlichen Gemeindegrenze
- Pfinz entlang der nordwestlichen Gemeindegrenze

Bau/Ergänzung einer Amphibienschutzleiteinrichtung mit Tunneln

- Schutzanlage an der B 3 von der Höhe "Grohmen"/"Heuberg" in Richtung Untergrombach (über die nördliche Gemeindegrenze hinweg)
- Erweiterung der Schutzanlage an der B 3 zwischen Grötzingen (Stadt Karlsruhe) und Weingarten

Erhalt/Entwicklung wertvoller Landschaftsbereiche

- Hanglagen nordöstlich von Weingarten zwischen der B 3 und dem Gemeindewald Distr. II Katzenberg
- Hanglagen östlich und südöstlich von Weingarten (Gewanne "Mauerlesberg", "Bärental", "Buchsbaum" und "Gültenberg")
- Hanglangen östlich von Weingarten (Gewanne "Höhforstkopf", "Quellberg", "Husarenberg" und "Heiliger Berg")

Pflanzung von Bäumen, Baumreihen und Alleen im Außenbereich

- Baumreihe südlich des vom Quellberg zur Siedlung Sallenbusch führenden Wegs
- Allee entlang der K 3540 vom Brettener Berg zur Siedlung Sallenbusch
- Baumreihe auf der Südseite der von der Siedlung Sallenbusch in östlicher Richtung führenden Straße
- Baumreihe entlang des an der östlichen Gemarkungsgrenze verlaufenden Feldwegs

Extensivierung der Ackernutzung

- westlich von Weingarten (Gewann "Dörnig")

Längerfristige Umwandlung von Acker in Grünland

- nördlich von Weingarten (Gewann "Heuburg")
- westlich von Weingarten (Gewanne "Unteres Wiesental", "Wiesental" und "Lochwiesen")

Landespflegerisch begründete Bebauungsgrenze

- nordöstlicher Ortsrand parallel zur B 3

Suchräume für Kompensationsflächen mit besonderer Eignung zur Durchführung von Ersatzmaßnahmen

- nördlich von Weingarten
- westlich von Weingarten beiderseits der Autobahn (Gewann "Wiesental")

Anhang

Liste A1 Bemerkenswerte Vögel im Nachbarschaftsverband Karlsruhe nach Naturräumen

Quelle: nach Angaben von DANNENMEYER, WOLSBECK und WÖRLE (mdl.)

deutscher Name	RL	Rheinaue	Hardt	Kinzig-Murg-Rinne	Vorberg-zone	Kraichgau-hügelland	Nördlicher Schwarz-wald
Baumfalke	2	B	B	B	N	N	N
Baumpieper	3	B	B			B	B
Bekassine	1	D		D			
Bergente	①	D,W		D,W			
Berglaubsänger	2						B
Beutelmeise	4	B,D					
Blaukehlchen	2	D					
Bleßralle	5	B	B (K)	B			
Braunkehlchen	2	D		D	D		D
Bruchwasserläufer	①	D		D			
Dohle	2	W	B	W		W	
Dorngrasmücke	3	B	B	B	B	B	
Drosselrohrsänger	1	D					
Dunkler Wasserläufer	①	D		D			
Eiderente	①	D,W		D,W			
Eisvogel	2	B		B			
Feldschwirl	3	B		B	B	B	
Fischadler	0	D					
Flussregenpfeifer	3	B (K)	B (K)	B (K)			
Flussseeschwalbe	1	N					
Flussuferläufer	1	D	D (K)	D		D	
Gänsesäger	1	D,W		D,W			
Gartenrotschwanz	3	B	B	B	B	B	
Gebirgsstelze	-	B		B,W	B	B	B
Gelbspötter	5	B		B			
Grauammer	2	D		D			
Graureiher	5	B	N	N	N	N	N
Grauspecht	5	B	B	B	B	B	
Große Rohrdommel	1	D					
Grünschenkel	①	D		D			
Grünspecht	5	B	B	B	B	B	B
Habicht	5	B	B	B		B	B
Haubenlerche	3	B	B				
Haubentaucher	5	B		B (K)			

RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Baden-Württemberg (HÖLZINGER 1997)

0 ausgestorben oder verschollen
1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet
4 potentiell gefährdet
5 schonungsbedürftig
I gefährdeter Vermehrungsgast
① da kein Brutvogel, nicht in der Roten Liste Baden-Württemberg aufgeführt

B = Brutvogel
(B) = eingebürgerte Art
D = Durchzügler
N = Nahrungshabitat
W = Wintergast
(K) = an Baggerseen/Kiesgruben

Liste A1 Bemerkenswerte Vögel im Nachbarschaftsverband Karlsruhe nach Naturräumen

Quelle: nach Angaben von DANNENMEYER, WOLSBECK und WÖRLE (mdl.)

deutscher Name	RL	Rheinaue	Hardt	Kinzig-Murg-Rinne	Vorberg-zone	Kraichgau-hügelland	Nördlicher Schwarz-wald
Heidelerche	1		B				
Hohltaube	2		B				B
Kampfläufer	0	D		D			
Kiebitz	5	B	D	B		B	
Kleinspecht	3	B	B	B	B	B	
Knäckente	1	D		D			
Kolbenente	2	D		D			
Kormoran	3	B,W		W			
Kornweihe	1	D,W		D,W		D,W	D,W
Krickente	1	B,D,W		D,W			
Löffelente	2	D		D			
Mittelspecht	2	B	B	B		B	
Nachtschwalbe	1		B				
Neuntöter	3	B	B	B	B	B	B
Pfeifente	I	D,W		D,W			
Pirol	5	B	B	B	B	B	
Prachttaucher	①	D,W					
Purpurreiher	1	D					
Raubwürger	1	D				D	D
Raufußbussard	①	W	W	W		W	
Rebhuhn	2	B	B				
Reiherente	-	B,D,W		B,D,W			
Rohrammer	5	B		B	B		
Rohrweihe	1	B		D			
Roter Milan	3	N,D	N,D	N,D		B	N,D
Rothalstaucher	①	D					
Schafstelze	2	D		D			
Schellente	①	D,W		D,W			
Schleiereule	5	B	B	B	B	B	B
Schnatterente	3	B,D,W		D,W			
Schwarzer Milan	3	B	N	B		N	
Schwarzhalstaucher	1	D					
Schwarzkehlchen	2		B				
Schwarzspecht	5	B	B	B		B	B

RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Baden-Württemberg (HÖLZINGER 1997)

0 ausgestorben oder verschollen
1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet
4 potentiell gefährdet
5 schonungsbedürftig
I gefährdeter Vermehrungsgast
① da kein Brutvogel, nicht in der Roten Liste Baden-Württemberg aufgeführt

B = Brutvogel
(B) = eingebürgerte Art
D = Durchzügler
N = Nahrungshabitat
W = Wintergast
(K) = an Baggerseen/Kiesgruben

Liste A1 Bemerkenswerte Vögel im Nachbarschaftsverband Karlsruhe nach Naturräumen

Quelle: nach Angaben von DANNENMEYER, WOLSBECK und WÖRLE (mdl.)

deutscher Name	RL	Rheinaue	Hardt	Kinzig-Murg-Rinne	Vorberg-zone	Kraichgau-hügelland	Nördlicher Schwarz-wald
Seeadler	0	D					
Singschwan	①	D,W		D,W			
Sperber	5	B	B	B		B	B
Spießente	①	D		D			
Steinschmätzer	1		B	D		D	D
Sturmmöwe	I	D					
Tafelente	2	D,W		D,W			
Teichralle	3	B	B	B	B		
Teichrohrsänger	5	B	B	B	B		
Trauerseeschwalbe	0	D					
Tüpfelsumpfhuhn	1	D		D			
Turteltaube	5	B	B	B		B	
Uferschwalbe	3	B	B	B			
Wachtel	2	B,D	B,D				
Waldohreule	-		B			B	B
Waldschnepfe	3		D				
Wanderfalke	2	B					
Wasseramsel	5			W	B,W	W	B
Wasserpieper	4	W,D				D	
Wasserralle	2	D		D			
Weidenmeise	3	B		B	B	B	B
Weißkopfmöwe	I	N					
Weißstorch	1	B	N	N			
Wendehals	2	B	B	B	B	B	
Wespenbussard	3	B,D	D				
Wiesenpieper	5	W,D	W,D	W,D		W,D	D
Wiesenweihe	1	D		D			
Zwergrohrdommel	1	D					
Zwergsäger	①	D,W		D,W			
Zwergseeschwalbe	0	D					
Zwergtaucher	-	B, D,W		D,W			

RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Baden-Württemberg (HÖLZINGER 1997)

0 ausgestorben oder verschollen
1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet
4 potentiell gefährdet
5 schonungsbedürftig
I gefährdeter Vermehrungsgast
① da kein Brutvogel, nicht in der Roten Liste Baden-Württemberg aufgeführt

B = Brutvogel
(B) = eingebürgerte Art
D = Durchzügler
N = Nahrungshabitat
W = Wintergast
(K) = an Baggerseen/Kiesgruben

Liste A2 Amphibiencharakterarten im Nachbarschaftsverband Karlsruhe nach Naturräumen

Quelle: nach Angaben von WOLSBECK und WÖRLE (mdl.)

deutscher Name	RL	Rheinaue	Hardt	Kinzig-Murg-Rinne	Vorberg-zone	Kraichgau-hügelland	Nördlicher Schwarz-wald
Bergmolch	-	●	●	●	●	●	●
Erdkröte	4	●	●	●	●	●	●
Fadenmolch	-	●					
Feuersalamander	3			●	●	●	●
Gelbbauchunke	3	●		●		●	●
Grasfrosch	4	●	●	●	●	●	●
Kammolch	3	●		●			
Knoblauchkröte	2	●	●	●			
Kreuzkröte	3	●	●	●			
Laubfrosch	2	●		●		●	
Moorfrosch	1	●		●			
Seefrosch	3			●			
Springfrosch	2	●		●	●	●	●
Teich-/Wasserfrosch	-	●	●	●	●		
Teichmolch	-	●	●	●		●	
Wechselkröte	2	●	●	●			

RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Baden-Württemberg (HÖLZINGER 1997)

0 ausgestorben oder verschollen
1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet
4 potentiell gefährdet
5 schonungsbedürftig

Liste A3 Reptiliencharakterarten im Nachbarschaftsverband Karlsruhe nach Naturräumen

Quelle: nach Angaben von WOLSBECK und WÖRLE (mdl.)

deutscher Name	RL	Rheinaue	Hardt	Kinzig-Murg-Rinne	Vorberg-zone	Kraichgau-hügelland	Nördlicher Schwarz-wald
Blindschleiche	4	●	●	●	●	●	●
Mauereidechse	2		●				
Ringelnatter	3	●	●	●	●		
Schlingnatter	2				●	●	●
Zauneidechse	-	●	●	●	●	●	●

RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Baden-Württemberg (HÖLZINGER 1997)

0 ausgestorben oder verschollen
1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet
4 potentiell gefährdet
5 schonungsbedürftig

Stadtteil, Ortsteil	Nr.	Art der geplanten Nutzung	Bezeichnung	Fläche ca. ha	§ 24a NatSchG	1)	2)
Karlsruhe							
02 Innenstadt-West	KA-277	Gemischte Baufläche Umnutzung	Kriegstraße (Nordseite) zw. Lammstraße / Karl-Friedrich-Straße		-	A	A
03 Südstadt	KA-043	Gemischte Baufläche	Tivoli-Südseite	0,8	-	A	E
	KA-141	Wohnbaufläche Umnutzung	zw. Stuttgarter Straße und verlängerter Luisenstraße		-	A	A
	KA-263	Gemischte Baufläche Umnutzung	Rüppurrer Str., Südseite zw. Ettlinger Str. u. Tivoli)		-	A	A
	KA-285	Gemischte Baufläche	Hauptbahnhof-Süd, Bereich Wasserturm	0,7	-	A	A
	KA-362	Sondergebiet	BAW/ Bellevue	0,7	-	A	A
	KA-465	Gemischte Baufläche Fläche für Gemeinb. Umnutzung	Bereich Staatstheater / ehem. OPD		-	A	A
04 Südweststadt	KA-044	Gemischte Baufläche	Ettlinger Tor-Westseite	0,7	-	A	E
	KA-204	Gemischte Baufläche	Hauptbahnhof-Süd	4,3	-	A	A
	KA-205	Gemischte Baufläche	Hauptbahnhof-Nord (Restfläche)	0,4	-	A	A
	KA-360	Sondergebiet	Freizeitbad Europahalle Spaßbad	3,1	-	B	E
05 Weststadt	KA-282	Gemischte Baufläche Umnutzung	zw. Weber-, Moltke-, Rheinhold-Frank-Str. u. Nördl. Hildapromenade		-	A	A
06 Nordweststadt	KA-003	Wohnbaufläche (Weißfläche)	Flugplatz West	13,3	S	C	E
	KA-020	Gewerbl. Baufläche	Husarenlager-Nord	1,9	-	A	A
	KA-103	Wohnbaufläche	Nancystraße	3,9	-	A	A
	KA-401	Fläche für Gemeinb. (Weißfläche)	Flugplatz West/Schule	0,8	S	C	E
	KA-403	Fläche für Gemeinb.	Erweit. Städt. Klinikum	3,6	-	B	E
07 Oststadt	KA-126 206	Wohnbaufläche/ Gemischte Baufläche	Kriegsstraße-Ost (Nordseite)	1,0	-	A	A
	KA-201	Gemischte Baufläche	Sommer-/Kriegsstraße	0,9	-	A	A
	KA-207	Gemischte Baufläche	Kriegsstraße-Ost II (Nordseite)	1,3	-	A	A
	KA-229	Gewerbl. Baufläche	ehem. Containerbahnhof	5,9	-	A	A

Anteil Biotope:

- **-** keine nach § 24a NatSchG geschützten Biotope
- O geringer Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- ● mittlerer bis hoher Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- S wertvoller Stadtbiotop (nicht nach § 24a NatSchG geschützt)

1) Eingriffsbewertung nach § 1a BauGB:

- A Eingriff mäßig (landespflegerisch vertretbar)
- B Eingriff erheblich (landespflegerisch unter bestimmten Voraussetzungen vertretbar)
- C Eingriff gravierend (landespflegerisch bedenklich/ nicht vertretbar)

2) Ausgleich/Ersatz:

- A Im Gebiet kann ein wesentlicher Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden
- E Im Gebiet kann nur ein geringer Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden (Ersatzmaßnahmen an anderer Stelle notwendig)

Stadtteil, Ortsteil	Nr.	Art der geplanten Nutzung	Bezeichnung	Fläche ca. ha	§ 24a NatSchG	1)	2)
noch **07**	KA-262	Gemischte Baufläche Gewerbl. Baufläche Umnutzung	Betriebshof VBK		-	A	A
	KA-291	Gemischte Baufläche Umnutzung	Bauhof Frühlingsstraße		-	A	A
	KA-292	Gemischte Baufläche Umnutzung	Östl. Berckmüllerstraße		-	A	A
	KA-293	Gewerbl. Baufläche Umnutzung	Betriebshof (VBK) Gerwigstr.		-	A	A
	KA-363	Sondergebiet	LAST-Erweiterung	1,2	-	A	A
	KA-364	Sondergebiet	Schalterhaus	5,5	-	B	E
	KA-370	SO (Uni) Umnutzung	Kinderklinik		-	A	A
08 Mühlburg	KA-281	Gemischte Baufläche Umnutzung	Seldeneck´sches Areal (Tempel)		-	A	A
	KA-284	Gewerbl. Baufläche Umnutzung	Mühlburger Bahnhof	2,4	-	B	E
09	KA-021	Gewerbl. Baufläche	Bellenäcker	3,0	-	C	E
Daxlanden	KA-133	Wohnbaufläche Umnutzung	Zaiss-Gelände	0,8	-	A	A
10	KA-004	Wohnbaufläche	Eggensteiner Straße	14,6	-	A	A
Knielingen	KA-023	Gewerbl. Baufläche	Distelgrund	3,5	-	A	A
	KA-024	Gewerbl. Baufläche	Sudetenstraße (Kaserne)	5,4	-	A	A
	KA-050	Gemischte Baufläche	Sudetenstraße (Kaserne)	4,9	-	A	A
	KA-051	Wohnbaufläche	VfB Knielingen	3,4	-	B	E
	KA-105	Gemischte Baufläche	Bipples-Nord	0,7	-	C	E
	KA-106	Gemischte Baufläche	Bipples-Süd	1,3	-	A	E
	KA-107	Gemischte Baufläche	Maxauer Straße	2,9	-	A	A
	KA-127	Gemischte Baufläche	TV Knielingen	0,6	-	A	A
	KA-212	Gewerbl. Baufläche	Knielingen-West I	32,0	-	B	E
	KA-213	Gewerbl. Baufläche	Knielingen-West II	24,0	-	B	E
	KA-216	Gewerbl. Baufläche	Hertzstraße (nördl. LfU)	0,9	●	B	E
	KA-385	SO (Einzelhandel)	Sudetenstraße (Kaserne)	1,8	-	A	A
	KA-402	Fläche für Gemeinb.	Sudetenstraße	1,0	-	A	A
11 Grünwinkel	KA-325	Gemischte Baufläche SO Umnutzung	Moninger Areal		-	A	A

Anteil Biotope:

- **-** keine nach § 24a NatSchG geschützten Biotope
- ○ geringer Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- ● mittlerer bis hoher Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- S wertvoller Stadtbiotop (nicht nach § 24a NatSchG geschützt)

1) Eingriffsbewertung nach § 1a BauGB:

- A Eingriff mäßig (landespflegerisch vertretbar)
- B Eingriff erheblich (landespflegerisch unter bestimmten Voraussetzungen vertretbar)
- C Eingriff gravierend (landespflegerisch bedenklich/ nicht vertretbar)

2) Ausgleich/Ersatz:

- A Im Gebiet kann ein wesentlicher Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden
- E Im Gebiet kann nur ein geringer Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden (Ersatzmaßnahmen an anderer Stelle notwendig)

Stadtteil, Ortsteil	Nr.	Art der geplanten Nutzung	Bezeichnung	Fläche ca. ha	§ 24a NatSchG	1)	2)
12 Oberreut	KA-326	SO (Nahversorgung)	Nahversorgungs- und Seniorenzentrum Oberreut	1,0	-	A	A
13 Beiertheim-Bulach	KA-280	Gemischte Baufläche Umnutzung	Breite Straße SW		-	A	A
14 Weiherfeld-Dammerstock	KA-045	Gemischte Baufläche	Schwarzwaldstraße Süd (Ostseite)	0,4	-	B	E
15 Rüppurr	KA-041	Wohnbaufläche	Baumgartensiedlung (Erweiterung)	0,5	-	B	E
	KA-111	Wohnbaufläche	Prinzenweg	0,4	-	A	A
	KA-421	Fläche für Gemeinb.	Am Rüppurrer Schloss	2,1	-	C	E
	KA-422	Fläche für Gemeinb.	Max-Planck-Gymnasium	1,5	-	B	E
17 Rintheim	KA-383	Sondergebiet	ehem. Mackensen-Kaserne	11,4	-	A	A
18 Hagsfeld	KA-005	Gemischte Baufläche	Auf die Grüb	2,4	-	B	E
	KA-112	Wohnbaufläche	Grabenäcker	2,9	-	B	E
	KA-113	Wohnbaufläche	Hagsfeld-Nord	3,4	-	A	E
	KA-217	Gewerbl. Baufläche	Storrenacker-Nord (Erweiterung)	1,7	-	B	E
	KA-218	Gewerbl. Baufläche	Storrenacker-Süd (Erweiterung)	1,7	●	A	E
	KA-232	Gemischte Baufläche	Reitschulschlag	0,5	-	A	A
	KA-302	Sondergebiet	Sportpark Waldstadt	0,9	-	B	E
	KA-306	Sondergebiet	Hagsfeld-Nord	1,0	-	A	E
19 Durlach	KA-006	Wohnbaufläche	Oberer Säuterich	4,9	-	A	E
	KA-025	Gewerbl. Baufläche	Untermühl I	3,5	-	B	E
	KA-040	Gemischte Baufläche	Untermühl II	3,0	-	B	E
	KA-129	Gemischte Baufläche	Pfaff-Areal	1,2	-	A	A
	KA-219	Gewerbl. Baufläche	ehemaliger Güterbahnhof Durlach II	2,3	-	B	E
	KA-341	Sondergebiet	Tankstelle-Südtangente	0,7	-	B	E
	KA-542	Fläche für Ver- und Entsorgung	Mülldeponie Ost - Erw. (Nord und Süd)	7,8	●	B	E
20 Grötzingen	KA-243	Gewerbl. Baufläche	Erweit. Fa. Maus	1,1	-	B	E

Anteil Biotope:

- **-** keine nach § 24a NatSchG geschützten Biotope
- ○ geringer Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- ● mittlerer bis hoher Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- S wertvoller Stadtbiotop (nicht nach § 24a NatSchG geschützt)

1) Eingriffsbewertung nach § 1a BauGB:

- A Eingriff mäßig (landespflegerisch vertretbar)
- B Eingriff erheblich (landespflegerisch unter bestimmten Voraussetzungen vertretbar)
- C Eingriff gravierend (landespflegerisch bedenklich/ nicht vertretbar)

2) Ausgleich/Ersatz:

- A Im Gebiet kann ein wesentlicher Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden
- E Im Gebiet kann nur ein geringer Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden (Ersatzmaßnahmen an anderer Stelle notwendig)

Stadtteil, Ortsteil	Nr.	Art der geplanten Nutzung	Bezeichnung	Fläche ca. ha	§ 24a NatSchG	1)	2)
21 Stupferich	KA-008	Wohnbaufläche	Auf der Ebene	2,1	-	B	E
	KA-009	Wohnbaufläche	Illwig/An der Klamm	4,9	●	B	E
	KA-224	Gewerbl. Baufläche	Kleinsteinbacher Straße	0,8	-	A	A
23 Wolfartsweier	KA-120	Wohnbaufläche	Albert-Einstein-Straße	0,4	-	A	E
	KA-132	Gemischte Baufläche	Wolfartsweier Süd	1,4	-	B	E
	KA-227	Gewerbl. Baufläche	Hörgel	0,6	-	B	E
24 Grünwettersbach	KA-011	Wohnbaufläche	Esslinger Straße	2,3	-	B	E
	KA-134	Wohnbaufläche	Ehemaliger Festplatz/ Seniorenheim	0,5	-	B	E
	KA-324	Sondergebiet	Gartenhausgebiet Körnlesäcker	7,0	-	A	A
	KA-423	Fläche für Gemeinb.	Nördlich C.-Benz-Schule	1,8	-	B	E
	KA-424	Fläche für Gemeinb.	Thüringer Straße	3,5	-	B	E
25 Palmbach	KA-028	Gewerbl. Baufläche	Winterrot-Ost	4,5	○	B	E
	KA-035	Gemischte Baufläche	Winterrot-West	3,5	-	B	E
	KA-121	Wohnbaufläche	Ob den Gärten/ Neufeld	10,0	-	B	E
	KA-128	Wohnbaufläche	TSV Palmbach	1,8	-	A	E
	KA-131	Gemischte Baufläche	Untere Kohlplatte	3,2	-	B	E
	KA-226	Gewerbl. Baufläche	Untere Kohlplatte Erw.	8,8	●	B	E
26 Neureut	KA-015	Wohnbaufläche	Oberfeld	5,7	-	B	E
	KA-016	Wohnbaufläche	Blankenlocher Weg I	15,6	-	A	A
	KA-030	Gewerbl. Baufläche	Hagsfelder Weg	4,1	-	A	A
	KA-031	Gewerbl. Baufläche	Blankenlocher Weg IV	12,6	S	A	A
	KA-046	Gemischte Baufläche	Blankenlocher Weg III	2,3	S	A	A
	KA-122	Wohnbaufläche	Zentrum III	15,2	-	B	E
	KA-130	Gemischte Baufläche	Zinken	1,2	●	B	E
	KA-181	Wohnbaufläche	Kirchfeld-Nord	2,7	-	A	E
	KA-214	Gewerbl. Baufläche	Gottesauer Feld	18,7	○	B	E
	KA-215	Gewerbl. Baufläche	Grüner Weg	3,3	-	C	E
	KA-308	SO Nahversorgung	Blankenlocher Weg	1,3	S	A	A
27 Nordstadt	KA-001	Wohnbaufläche (Weißfläche)	Lilienthalstraße	3,2	S	B	E
	KA-034	Wohnbaufläche	Flugplatz-Ost	1,9	S	B	E
	KA-037	Gemischte Baufläche	Alter Flugplatz-Ost II	8,9	S	B	E

Anteil Biotope:

- **-** keine nach § 24a NatSchG geschützten Biotope
- ○ geringer Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- ● mittlerer bis hoher Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- S wertvoller Stadtbiotop (nicht nach § 24a NatSchG geschützt)

1) Eingriffsbewertung nach § 1a BauGB:

- A Eingriff mäßig (landespflegerisch vertretbar)
- B Eingriff erheblich (landespflegerisch unter bestimmten Voraussetzungen vertretbar)
- C Eingriff gravierend (landespflegerisch bedenklich/ nicht vertretbar)

2) Ausgleich/Ersatz:

- A Im Gebiet kann ein wesentlicher Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden
- E Im Gebiet kann nur ein geringer Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden (Ersatzmaßnahmen an anderer Stelle notwendig)

Stadtteil, Ortsteil	Nr.	Art der geplanten Nutzung	Bezeichnung	Fläche ca. ha	§ 24a NatSchG	1)	2)
noch **27**	KA-080	Wohnbaufläche (Weißfläche)	Flugplatz-Ost 2	5,3	S	B	E
	KA-384	SO Nahversorgung	Erzberger Straße	2,0	-	B	E
	KA-481	Fläche für Gemeinb. (Weißfläche)	Westl. Flughafengeb.	0,8	S	B	E
Karlsruhe gesamt				**371,4**			

Anteil Biotope:

- **-** keine nach § 24a NatSchG geschützten Biotope
- ○ geringer Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- ● mittlerer bis hoher Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- S wertvoller Stadtbiotop (nicht nach § 24a NatSchG geschützt)

1) Eingriffsbewertung nach § 1a BauGB:

- A Eingriff mäßig (landespflegerisch vertretbar)
- B Eingriff erheblich (landespflegerisch unter bestimmten Voraussetzungen vertretbar)
- C Eingriff gravierend (landespflegerisch bedenklich/ nicht vertretbar)

2) Ausgleich/Ersatz:

- A Im Gebiet kann ein wesentlicher Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden
- E Im Gebiet kann nur ein geringer Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden (Ersatzmaßnahmen an anderer Stelle notwendig)

Gemeinde, Ortsteil	Nr.	Art der geplanten Nutzung	Bezeichnung	Fläche ca. ha	§ 24a NatSchG	1)	2)
Eggenstein-Leopoldshafen							
Eggenstein	EL-002	Wohnbaufläche	Östlich der Bahn (N5)	12,0	-	A/B	A
	EL-004	Gewerbl. Baufläche	Hartes Bruch	5,8	○	C	E
	EL-005	Gewerbl. Baufläche	Östl. der Bahn/ südl. L 604	2,7	-	A	A
	EL-009	Gemischte Baufläche	Industrie-/Kruppstraße	3,0	-	A	A
	EL-101	Wohnbaufläche	Ehrlichweg	2,2	-	B	E
	EL-105 / 201	Wohnbaufläche Gemischte Baufläche Umnutzung	Grundstücke zw. Haupt-, Luisen- und Jahnstraße	1,6	-	A	A
Leopoldshafen	EL-006	Wohnbaufläche	Viermorgen III	10,9	○	B	A
	EL-008	Gewerbl. Baufläche	Schröcker Tor	6,0	-	A	A
	EL-202	Gemischte Baufläche Umnutzung	Blumenstraße/ Baugebiet Graskrautgärten-Dreschhallenplatz	0,5	-	C	E
	EL-302	SO (Einzelhandel)	Viermorgen III	2,5	○	B	A
gesamt				**47,2**			
Ettlingen							
Ettlingen Kernstadt	ET-001	Wohnbaufläche	Horbach-Süd	16,7	-	B	E
	ET-002	Wohnbaufläche	Neuwiesen	6,4	○	A	A
	ET-003	Wohnbaufläche	Neuwiesen-Erweiterung	3,3	-	A	A
	ET-004	Wohnbaufläche	Schleifweg	3,8	-	B	E
	ET-016	Gewerbl. Baufläche	Südl. Grashofstraße	5,0	-	A	A
	ET-019	Gemischte Baufläche	Karlsruher Straße	2,0	-	A	A
	ET-021	Gewerbl. Baufläche	Am Erlengraben	2,3	-	A	A
	ET-022	Gewerbl. Baufläche	Hertzstraße Südost	10,1	○	B	E
	ET-024	Gewerbl. Baufläche	Seehof-Erweiterung	0,8	-	A	A
	ET-101	Wohnbaufläche	Horbach I	22,7	-	B	E
	ET-201	Gemischte Baufläche Umnutzung	Kleiner Exer		-	A	A
	ET-302	SO (Fachmarkt) Umnutzung	Kleiner Exer		-	A	A
	ET-502	Ver- u. Entsorgung, Erddeponie	Ehemalige Bauschuttdeponie	5,8	-	A	A
Ettlingenweier	ET-006	Wohnbaufläche	Lehen	1,6	-	B	E
	ET-018	Gewerbl. Baufläche	Eisenstock-Erweiterung	5,9	-	B	E

Anteil Biotope:

- **-** keine nach § 24a NatSchG geschützten Biotope
- ○ geringer Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- ● mittlerer bis hoher Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- S wertvoller Stadtbiotop (nicht nach § 24a NatSchG geschützt)

1) Eingriffsbewertung nach § 1a BauGB:

- A Eingriff mäßig (landespflegerisch vertretbar)
- B Eingriff erheblich (landespflegerisch unter bestimmten Voraussetzungen vertretbar)
- C Eingriff gravierend (landespflegerisch bedenklich/ nicht vertretbar)

2) Ausgleich/Ersatz:

- A Im Gebiet kann ein wesentlicher Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden
- E Im Gebiet kann nur ein geringer Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden (Ersatzmaßnahmen an anderer Stelle notwendig)

Gemeinde, Ortsteil	Nr.	Art der geplanten Nutzung	Bezeichnung	Fläche ca. ha	§ 24a NatSchG	1)	2)
Oberweier	ET-007	Wohnbaufläche	Helligwiesen	2,0	○	B	E
	ET-008	Wohnbaufläche	Hinterwiesen	1,6	-	A	A
	ET-009	Wohnbaufläche	Gässeläcker	4,0	-	B	E
	ET-103	Wohnbaufläche	Ufgaustraße	0,6	-	B	E
Schluttenbach	ET-011	Wohnbaufläche	Zwäräcker	1,2	-	A	A
	ET-012	Wohnbaufläche	Dorfwiesen	0,8	-	B	E
Schöllbronn	ET-013	Wohnbaufläche	Hinter den Gärten	4,4	-	A/B	A
	ET-015	Gemischte/Gewerbl. Baufläche	Loh-Erweiterung	1,9	-	A/B	E
	ET-104	Wohnbaufläche	Loh	4,7	-	B	E
	ET-301	Sondergebiet Naherholung	Dorfwiesen	2,7	-	A	A
	ET-303	Sondergebiet Lebensmittelmarkt	Moosbronner Straße	0,9	○	B	E
Spessart	ET-014	Wohnbaufläche	Kreuzgewann	4,6	-	B	E
	ET-105	Wohnbaufläche	Grübgewann I	2,3	-	B	E
	ET-106	Gemischte Baufläche	Grübgewann II	0,9	-	B	E
gesamt				**119,0**			
Karlsbad							
Auerbach	KB-007	Wohnbaufläche	In der Kail-Erweiterung	1,9	○	A/B	E
	KB-008	Wohnbaufläche	Klemmbachweg	1,9	-	B/C	E
	KB-016	Wohnbaufläche	Breslauer Straße	0,9	○	B	E
	KB-105	Gemischte Baufläche	Ortskern	0,9	-	B	E
	KB-106	Wohnbaufläche	Brunnenwiesen	1,3	-	B	E
	KB-302	Sondergebiet (Gartenhausgebiet)	Obere Gärten	2,5	●	B	E
Ittersbach	KB-011	Wohnbaufläche	Viertel II	3,7	-	B	E
	KB-107	Wohnbaufläche	Gruppenhof	2,9	○	B	E
	KB-108	Wohnbaufläche	Mittelweg	0,8	-	B	E
	KB-109	Wohnbaufläche	Viertel I	0,3	-	A	A
Langenstein-bach	KB-003	Gemischte Baufläche	Schaftrieb	4,7	-	B	E
	KB-004	Wohnbaufläche	Fröschgärten	3,3	-	B	E
	KB-005	Wohnbaufläche	Alte Krautgärten	5,5	-	B	E
	KB-006	Wohnbaufläche	Entwiesen	3,1	-	A	A
	KB-017	Gewerbl. Baufläche	Schießhüttenäcker-Erw.	0,9	-	A	A

Anteil Biotope:

- **-** keine nach § 24a NatSchG geschützten Biotope
- ○ geringer Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- ● mittlerer bis hoher Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- S wertvoller Stadtbiotop (nicht nach § 24a NatSchG geschützt)

1) Eingriffsbewertung nach § 1a BauGB:

- A Eingriff mäßig (landespflegerisch vertretbar)
- B Eingriff erheblich (landespflegerisch unter bestimmten Voraussetzungen vertretbar)
- C Eingriff gravierend (landespflegerisch bedenklich/ nicht vertretbar)

2) Ausgleich/Ersatz:

- A Im Gebiet kann ein wesentlicher Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden
- E Im Gebiet kann nur ein geringer Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden (Ersatzmaßnahmen an anderer Stelle notwendig)

Gemeinde, Ortsteil	Nr.	Art der geplanten Nutzung	Bezeichnung	Fläche ca. ha	§ 24a NatSchG	1)	2)
noch	KB-104	Wohnbaufläche	Schneidergärten III	5,0	-	A	A
Langenstein-bach	KB-401	Fläche für Gemeinb.	Entäcker/Außerhalb dem Kirchenweg	3,3	-	B	A
Mutschelbach	KB-001	Wohnbaufläche	Hinter den Gärten	2,5	-	A/B	E
	KB-002	Wohnbaufläche	Bestenäcker	1,3	-	B	E
	KB-101	Wohnbaufläche	Tannenäcker	2,0	-	B	E
	KB-102	Wohnbaufläche	Oberer Sonnenberg	0,5	-	A	A
Spielberg	KB-013	Wohnbaufläche	Im unteren Berg	6,9	-	B	E
	KB-014	Wohnbaufläche	Holdergärten/ Hinter der Kirche	5,9	-	A/B	E
	KB-020	Gemischte Baufläche	Nördlich AVG-Brücke/ K 3557	0,5	-	A	A
	KB-111	Wohnbaufläche	Waldstraße II	0,3	-	B	E
	KB-303	Sondergebiet	Gartenhausgebiet Im Rut	2,1	-	A	A
gesamt				**64,9**			
Linkenheim-Hochstetten							
Hochstetten	LH-001	Wohnbaufläche	Östlich alte B 36	21,5	○	B	A
	LH-002.1	Gewerbl. Baufläche	Westlich alter B 36	6,2	-	B/C	E
	LH-002.2	Gewerbl. Baufläche	Östlich alter B 36	9,8	-	A	A
	LH-003	Gemischte Baufläche	Westllich alte B 36	1,0	-	B/C	E
	LH-101	Wohnbaufläche	Oberer langer Berg	8,0	-	A	A
Linkenheim	LH-401	Fläche für Gemeinb.	Schulzentrum Erweiterung	2,2	-	A	E
Gesamt				**48,7**			
Marxzell							
Burbach	MA-008	Wohnbaufläche	Neureut / Stießenäcker	8,7	-	B	E
Pfaffenrot	MA-001	Wohnbaufläche	Etzacker	2,1	-	A	A
	MA-002	Wohnbaufläche	Breitenacker- Erweiterung	2,3	-	A	A
	MA-003	Wohnbaufläche	Engert	1,9	-	A	A
	MA-004	Gewerbl. Baufläche	Schwarzenbusch-Erweiterung	4,2	○	B	E
Schielberg	MA-006	Wohnbaufläche	Ammenäcker	2,1	-	B	E
gesamt				**21,3**			

Anteil Biotope:

- **-** keine nach § 24a NatSchG geschützten Biotope
- ○ geringer Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- ● mittlerer bis hoher Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- S wertvoller Stadtbiotop (nicht nach § 24a NatSchG geschützt)

1) Eingriffsbewertung nach § 1a BauGB:

- A Eingriff mäßig (landespflegerisch vertretbar)
- B Eingriff erheblich (landespflegerisch unter bestimmten Voraussetzungen vertretbar)
- C Eingriff gravierend (landespflegerisch bedenklich/ nicht vertretbar)

2) Ausgleich/Ersatz:

- A Im Gebiet kann ein wesentlicher Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden
- E Im Gebiet kann nur ein geringer Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden (Ersatzmaßnahmen an anderer Stelle notwendig)

Gemeinde, Ortsteil	Nr.	Art der geplanten Nutzung	Bezeichnung	Fläche ca. ha	§ 24a NatSchG	1)	2)
Pfinztal							
Berghausen	PF-001	Wohnbaufläche	Blümlesheld	4,3	○	B	E
	PF-007	SO Forschung und Entwicklung	Hummelberg, Fraunhofer-Institut	3,0	-	B	E
	PF-008	Gewerbl. Baufläche	Nördlich der Weiherstraße	2,1	-	B	E
	PF-014	Gewerbl. Baufläche	Fa. Ludwig-Erweiterung	0,8	-	A	A
	PF-101	Gemischte Baufläche	Sonnenberg/Saalbusch	3,3	○	B	E
	PF-102	Wohnbaufläche	Brückle-Mehl	4,0	○	B	E
Kleinsteinbach	PF-005	Wohnbaufläche	Laile	4,3	○	B	E
	PF-104	Wohnbaufläche	Steinäcker	2,4	-	B	E
Söllingen	PF-018	Wohnbaufläche	Bühl	1,6	-	B	E
	PF-019	Gewerbl. Baufläche	Bühl-Süd	1,8	-	B	E
	PF-020	Gemischte Baufläche	Bühl-Mitte	0,8	-	B	E
	PF-103	Wohnbaufläche	Heilbrunn, Klupperter Bäum	8,6	-	B	E
Wöschbach	PF-003	Wohnbaufläche	Äußere Steinäcker	3,1	-	B	E
	PF-009	Gewerbl. Baufläche	Im Saalbrett	1,4	○	B	E
gesamt				**41,5**			
Rheinstetten							
Forchheim	RH-005	Gewerbl. Baufläche	Flugplatz (Gewerbepark Messe)	21,3	-	B/C	E
	RH-102	Wohnbaufläche	Nord II	4,8	-	B	E
	RH-103	Wohnbaufläche	Leichtsand	4,5	-	B	A
	RH-105	Gemischte Baufläche	Leichtsand Nord	2,1	-	A	A
	RH-402	Fläche für Gemeinbedarf	Hatzelheck I und II	5,9	-	B	A
	RH-706	Fläche für Luftverkehr	Landesanstalten – Landwirtschaftliche Fläche	23,7	-	A	A
Mörsch	RH-003	Wohnbaufläche	Rheinaustr./Am Wasen I	0,8	-	A	A
	RH-004	Wohnbaufläche	Südl. Jakobstraße	1,1	-	A	A
	RH-101	Wohnbaufläche	Oberer Legel	7,2	-	B	A
	RH-201	Gewerbl. Baufläche	Pfeiferäcker Erweiterung Ost	17,8	○	B	E
Neuburgweier	RH-104	Wohnbaufläche	Baumgarten	1,6	○	B	E
gesamt				**90,8**			

Anteil Biotope:

- **-** keine nach § 24a NatSchG geschützten Biotope
- ○ geringer Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- ● mittlerer bis hoher Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- S wertvoller Stadtbiotop (nicht nach § 24a NatSchG geschützt)

1) Eingriffsbewertung nach § 1a BauGB:

- A Eingriff mäßig (landespflegerisch vertretbar)
- B Eingriff erheblich (landespflegerisch unter bestimmten Voraussetzungen vertretbar)
- C Eingriff gravierend (landespflegerisch bedenklich/ nicht vertretbar)

2) Ausgleich/Ersatz:

- A Im Gebiet kann ein wesentlicher Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden
- E Im Gebiet kann nur ein geringer Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden (Ersatzmaßnahmen an anderer Stelle notwendig)

Gemeinde, Ortsteil	Nr.	Art der geplanten Nutzung	Bezeichnung	Fläche ca. ha	§ 24a NatSchG	1)	2)
Stutensee							
Blankenloch	ST-005	Gewerbl. Baufläche	Westlich der Bahn	18,4	○	A/B	E
	ST-012	Wohnbaufläche	Nördl. Eggensteiner Straße	8,3	-	A	A
	ST-106	Wohnbaufläche Umnutzung	Umnutzung Büchig- West (Kandelstraße)		-	A	A
	ST-206	Gemischte Baufläche Umnutzung	Umnutzung Bereich Kandel- / Vogesenstraße		-	A	A
	ST-401	Fläche für Gemeinb.	Schulzentrum (Erw.)	2,0	-	A	A
Blankenloch/ Büchig	ST-002	Wohnbaufläche	Lachenfeld	4,4	-	A	A
Friedrichstal	ST-006	Wohnbaufläche	Buchenfeld II	10,9	-	A	A
	ST-007	Gemischte Baufläche	Brunnenfeld II	4,2	-	A	A
	ST-008	Gewerbl. Baufläche	Brunnenfeld I	3,9	-	A	A
	ST-103	Wohnbaufläche	Süd II	5,5	-	A	A
Spöck	ST-009	Wohnbaufläche	Vierundzw. Morgenäcker	6,7	-	A	A
	ST-013	Wohnbaufläche	Nördl. Teichäckerweg	3,4	-	A	A
	ST-021	Wohnbaufläche	Storchenäcker	2,2	-	A	A
	ST-015	Gewerbl. Baufläche	Westl. Spechaa Straße	0,6	-	A	A
	ST-019	Gewerbl. Baufläche	Nördl. Spechaa Straße	0,9	-	A	A
	ST-205	Gemischte Baufläche	Östl. Adlerstraße	1,0	-	B	E
Staffort	ST-011	Wohnbaufläche	Unterfeld II	3,1	-	A	A
	ST-016	Gemischte Baufläche	An der Nachtweide	1,8	-	A	A
	ST-020	Gemischte Baufläche	An der Nachtweide II	1,0	-	B	E
gesamt				**78,3**			
Waldbronn							
Etzenrot	WB-104	Wohnbaufläche	An der neuen Gewann	4,4	○	B	E
Reichenbach	WB-003	Gemischte Baufläche	Im Söllinger	1,4	-	B	E
	WB-006	Gemischte Baufläche	Hinter dem Rück-Nord	3,5	-	B	E
	WB-007	Wohnbaufläche	Hinter dem Rück-Süd	4,7	-	B	E
	WB-009	Wohnbaufläche	Stückele	4,1	-	B	E
	WB-010	Gewerbl. Baufläche	Langenäcker/ Fleckenhöhe	11,5	-	B	E
	WB-012	Gemischte Baufläche	Knollengrub	1,6	-	B	E
	WB-102	Wohnbaufläche	Oberheck	8,9	-	B	E
	WB-103	Wohnbaufläche	Im Teich	2,5	-	B	E

Anteil Biotope:

- \- keine nach § 24a NatSchG geschützten Biotope
- ○ geringer Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- ● mittlerer bis hoher Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- S wertvoller Stadtbiotop (nicht nach § 24a NatSchG geschützt)

1) Eingriffsbewertung nach § 1a BauGB:

- A Eingriff mäßig (landespflegerisch vertretbar)
- B Eingriff erheblich (landespflegerisch unter bestimmten Voraussetzungen vertretbar)
- C Eingriff gravierend (landespflegerisch bedenklich/ nicht vertretbar)

2) Ausgleich/Ersatz:

- A Im Gebiet kann ein wesentlicher Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden
- E Im Gebiet kann nur ein geringer Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden (Ersatzmaßnahmen an anderer Stelle notwendig)

Gemeinde, Ortsteil	Nr.	Art der geplanten Nutzung	Bezeichnung	Fläche ca. ha	§ 24a NatSchG	1)	2)
noch	WB-105	Gemischte Baufläche	Hinter dem Rück-Nord	0,6	-	A	E
Reichenbach	WB-106	Gemischte Baufläche	Taubenbaum	2,2	-	A	E
	WB-202	Gemischte Baufläche	Oberheck I	0,6	-	A	A
	WB-301	Gemischte Baufläche	Hinterm Rück Süd	2,7	-	B	E
	WB-401	Fläche für Gemeinb.	Östl.-Alb.-Schweitzer-Schule	0,8	-	A	A
	WB-402	Fläche für Gemeinb.	An der Zwerstraße Nord	0,8	-	A	A
gesamt				**50,3**			
Weingarten							
Weingarten	WG-001/ 006	Wohnbaufläche, Gemischte Baufläche	Höhefeld II + III-Erweiterung	2,0	-	A	A
	WG-002	Wohnbaufläche	Waldbrücke Süd II	2,4	○	B	E
	WG-003/ 005	Gemischte Baufläche	Breitwiesen I + II-Erweiterung	2,8	○	B/C	E
	WG-004	Gewerbl. Baufläche	Vorderes / Hinteres Sandfeld	3,9	-	B	E
	WG-007	Wohnbaufläche	Heidengaß	1,1	-	A	A
	WG-008	Gemischte Baufläche	Freibad/Bestand	1,9	-	A	A
	WG-009	Wohnbaufläche	Im Bruch	2,7	○	A	A
	WG-010	Wohnbaufläche	Gärtnerei Hill	0,6	-	C	E
	WG-011	Gewerbl. Baufläche	Breitwiesenäcker	2,9	○	B	E
	WG-012	Gemischte Baufläche	Siedlung Sallenbusch	12,1	-	A	A
	WG-102	Wohnbaufläche	Breitwiesen	3,7	-	B	E
	WG-103	Wohnbaufläche	Höhefeld II	2,6	-	A	A
	WG-104	Gemischte Baufläche	Aufeld	3,6	-	A	A
	WG-105	Gemischte Baufläche	Breitwiesen Nord	2,0	-	B	E
	WG-106	Gemischte Baufläche	Höhefeld I + III	1,6	-	A	A
	WG-201	Gewerbl. Baufläche	Sandbrügel	1,4	-	A	A
	WG-204	Gewerbl. Baufläche	Hinteres Winkelfeld	3,5	○	B	E
gesamt				**50,8**			

Anteil Biotope:

- **-** keine nach § 24a NatSchG geschützten Biotope
- ○ geringer Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- ● mittlerer bis hoher Anteil nach § 24a NatSchG geschützter Biotope
- S wertvoller Stadtbiotop (nicht nach § 24a NatSchG geschützt)

1) Eingriffsbewertung nach § 1a BauGB:

- A Eingriff mäßig (landespflegerisch vertretbar)
- B Eingriff erheblich (landespflegerisch unter bestimmten Voraussetzungen vertretbar)
- C Eingriff gravierend (landespflegerisch bedenklich/ nicht vertretbar)

2) Ausgleich/Ersatz:

- A Im Gebiet kann ein wesentlicher Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden
- E Im Gebiet kann nur ein geringer Teil der Ausgleichsmaßnahmen erbracht werden (Ersatzmaßnahmen an anderer Stelle notwendig)

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
Karlsruhe			
01 Innenstadt-Ost	Am Künstlerhaus, Durchgang zur Kapellenstraße	57	
	Berliner Platz	229	
	Fasanengarten	13.739	
	Fasanenplatz	200	
	Kaiserstraße 17 und 19	233	
	Kleine Kirche, Kaiserstraße	19	
	Kronenplatz	229	
	Kronenstraße 17, Gedenkstätte	145	
	Lidellplatz	1.972	
	Markgrafenstraße 12-18, Innenhof	502	
	Pavillongarten mit Gärtnerei (50 %)	17.286	
	Schlossplatz (50 %)	41.097	
	Staatlicher Schlossgarten und Botanischer Garten (50 %)	142.355	
	Waldhornplatz	566	
	Waldhornstraße	189	
	Waldhornstraße 29, Innenhof	36	
	gesamt Bestand und Planung 218.854	**218.854**	
02 Innenstadt-West	Bundesgerichtshof	20.094	
	Ettlinger Tor	46	
	Friedrichsplatz	11.780	
	Hans-Thoma-Straße/ Moltkestraße	23	
	Kaiserplatz	6.902	
	Karlstor	339	
	Lammstraße von Kaiserstraße bis Zirkel	293	
	Ludwigsplatz	70	
	Marktplatz	53	
	Nymphengarten	17.918	
	Pavillongarten mit Gärtnerei (50 %)	17.286	
	Reinhold-Frank-Straße 1, 22 und 57 Vorgärten	247	
	Ritterstraße, östlich Bundesgerichtshof	1.715	
	Scheffelplatz	3.938	
	Schlossplatz (50 %)	41.097	
	Staatlicher Schlossgarten und Botanischer Garten (50 %)	142.355	
	Ständehausstraße	639	
	Stephanplatz	655	
	Waldstraße Ecke Hans-Thoma-Straße, Rotes Haus	17	
	Zentralhof	304	
	gesamt Bestand und Planung 265.771	**265.771**	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
03 Südstadt	Augartenstraße	11.026	
	Augartenstraße/ Rüppurrer Straße	107	
	Augartenstraße/ Stuttgarter Straße	934	
	Badisches Staatstheater	19.363	
	Ettlinger Straße, Queenshotel	1.513	
	Fautenbruchstraße	200	
	Grünzug Rankestraße/ Luisenstraße	3.658	
	Grünzug Wilhelmstraße/ Marienstraße	5.350	
	Hinterm Hauptbahnhof	5.790	
	Luisenstraße/ Werderstraße, Verbindungsweg/ Grünzug	1.223	
	Marienstraße/ Rüppurrer Straße, Grünzug	4.591	
	Stadtpark Südost und Verbindung Südstadt mit Stadtpark	106.100	
	Stuttgarter Straße		25.900
	Stuttgarter Straße/ Südseite (östl. Bellevue) bzw. Stadtpark Südost Erweiterung nach Osten		50.000
	Stuttgarter Straße vor Firma Kazenmaier	2.205	
	Werderplatz	202	
	Werderstraße/ Schützenstraße, Grünzug	2.840	
	gesamt Bestand und Planung 241.002	**165.102**	**75.900**
04 Südweststadt	Aktivspielplatz, Grünflächen	2.129	
	Alemannenstraße, bei Kinderspielplatz	1.800	
	Archivplatz	572	
	Barbarossaplatz	2.077	
	Beiertheimer Allee	40.632	
	Beiertheimer Allee, Konzerthaus	1.482	
	Beiertheimer Feld, Grünzug	34.102	
	Festplatz Gartenhalle	585	
	Festplatz, Wasserspiele	15.303	
	Gartenhalle Vorplatz	127	
	Gartenstraße bei LVA	1.800	
	Günther-Klotz-Anlage (anteilig)	147.433	
	Hermann-Billing-Straße, Badenwerk Verwaltungsgebäude	4.981	
	Hermann-Billing-Straße, Wasserspiele	3.827	
	Hirschbuckel	733	
	Kolpingplatz	1.879	
	Kriegsstraße/ Lessingstraße	327	
	Nancyhalle	543	
	Nancyhalle, Innenhöfe	496	
	Nordeingang zum Stadtgarten bei der Schwarzwaldhalle	864	
	Raiffeisenplatz	547	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
noch **04**	Rodelhügel	23.987	
	Roonstraße/ Putlitzstraße	629	
	Sallenwäldchen	7.868	
	Sonntagsplatz	2.236	
	Stadtgarten	221.229	
	Stadthalle, Cafégarten	4.931	
	Tiergartenweg	1.020	
	Weinbrennerplatz	13.449	
	Welfenstraße	1.050	
	ZKM	23.285	
	gesamt Bestand und Planung 561.923	**561.923**	
05 Weststadt	Albgrün, Günther-Klotz-Anlage und Kühler Krug	34.200	
	Bettina-von-Arnim-Weg	483	
	Burgunderplatz	1.592	
	Christuskirche	5.229	
	Gutenbergplatz	916	
	Hans-Sachs-Straße	232	
	Haydnplatz	4.553	
	Kaiserallee 11/ Nottinghamanlage	13.343	
	Kaiserallee/ Blücherstraße Durchgang	305	
	Kaiserallee/ Nelkenstraße	862	
	Ludwig-Marum-Straße zw. Felix-Mottlstraße und Blücherstraße	12.030	
	Mühlburger Tor, Lina-Sommer-Anlage u. Südl. Hildapromenade	1.353	
	Nördl. und Südl. Hildapromenade zw. Kochstraße/ Virchowstraße	4.741	
	Nördl. und Südl. Hildapromenade, Lina-Sommer-Anlage	5.757	
	Nördliche Hildapromenade zw. Virchowstraße/ Blücherstraße	30.434	
	Ökumeneplatz	1.768	
	Richard-Wagner-Platz	1.648	
	Riefstahlstraße	6.082	
	Sophienstraße 83, Moningerstraße/ Scheffelstraße	5.600	
	Volkshochschule Kaiserallee 12 c	765	
	Weinbrennerplatz, nördlicher Teil	1.200	
	gesamt Bestand und Planung 133.093	**133.093**	
06 Nordweststadt	Alter Postweg	1.036	
	Bienwaldstraße/ Walter-Rathenau-Platz	1.601	
	Binsenschlauchweg bei Nr. 28	197	
	Bonner Straße 23 a und Wiesbadener Straße 20 a	139	
	Bonner Straße und Wiesbadener Straße, Läden	1.334	
	Friedrich-Naumann-Straße/ Josef-Schmidt-Straße	1.637	
	Hertzstraße Friedhof Nordwest Nordteil	24.121	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
noch **06**	Hertzstraße Friedhof Nordwest Südteil	19.172	
	Hertzstraße vor L´Oreal und Handwerkskammer	10.469	
	Hertzstraße/ Berliner Straße, Hecke	1.593	
	Hertzstraße/ Telegrafendenkmal	40	
	Josef-Schofer-Straße	5.272	
	Kaiserslauterner Straße, Weg zum KSP Lange Richtstätt	2.223	
	Kurt-Schumacher-Straße/ Stresemannstraße Verbindungsweg	102	
	Kußmaulstraße vor Nr. 27 bis Nr. 41	1.300	
	Kußmaulstraße, Donnersbergweg, Verbindungsweg	3.041	
	Kußmaulstraße, Ludwig-Windthorst- bis August-Bebel-Straße	4.796	
	Kußmaulstraße/ Heinrich-Köhler-Platz	2.541	
	Landauer Straße um Kleingärten Binsenschlauch	2.984	
	Limburgweg, Ecke Germersheimer Straße	44	
	Madenburgweg	1.235	
	Postweg, Durchgang zur Bienwaldstraße	605	
	Rennbuckel bei Schule Karlsruher Straße bis Durlacher Weg	13.400	
	Schänzle von August-Bebel-Straße bis Donnersbergweg	6.930	
	Schoemperlenstraße/ Annweiler Straße, Am Gleis	9.460	
	Schweigener Straße	4.816	
	Sengestraße 9, Durchgang	233	
	Sengestraße/ Trierer Straße	2.203	
	Stresemannstraße 1a, gegenüber Post	4.143	
	Stresemannstraße/ August-Bebel-Straße	125	
	Stresemannstraße/ Wilhelm-Hertz-Straße, Nachtigallenwäldchen	4.840	
	Stresemannstraße/ Wilhelm-Kolb-Straße	340	
	Trierer Straße 9, Dreiecksplatz	450	
	Trierer Straße/ Ehlersstraße Verbindungsweg	235	
	Wiesbadener Straße 34-42	642	
	Wiesbadener Straße/ Binger Straße, Verbindungsweg	462	
	Wiesbadener Straße/ Wormser Straße	294	
	Wilhelm-Hausenstein-Allee vor Kurt-Schumacher-Straße 2-4	1.425	
	Wilhelm-Kolb-Straße	2.130	
	gesamt Bestand und Planung 137.610	**137.610**	
07 Oststadt	Alter Friedhof bei Bauhof	5.033	
	Alter Friedhof zwischen Kapellenstraße und Ostendstraße	20.535	
	Bernhardusplatz, Mitte	2.027	
	Büchiger Allee zw. Klosterweg und Rintheimer Querallee	20.038	
	Durlacher Allee, Messeplatz bei Oststadthalle	565	
	Durlacher Allee, Nordseite, westlich Weinweg	4.686	
	Ehem. Containerbahnhof, Freihaltetrasse Stadtbahn		4.500

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
noch **07**	Gerwigstraße/ Humboldtstraße bei Brunnen	876	
	Gottesauer Platz	398	
	Gottesauer Schlosspark	12.103	
	Grünzug Durlacher Allee	19.200	
	Haid-und-Neu-Straße am Friedhof	7.118	
	Haid-und-Neu-Straße, Grünzug Richtung Kornblumenstraße	3.984	
	Klosterweg von Büchiger Allee bis Theodor-Heuss-Allee	7.126	
	Klosterweg vor Studentenheimen	2.461	
	Kriegsstraße/ Kapellenstraße	726	
	Mastweide bei KGA	5.544	
	Ostauepark		120.800
	Rintheimer Quer-, Büchiger- bis Hagsfelder Allee	27.751	
	Rintheimer Querallee bei Flugsicherung	3.517	
	Stumpfstraße bei KGA	5.873	
	Töpperstraße	1.225	
	gesamt Bestand und Planung 276.086	**150.786**	**125.300**
08 Mühlburg	Albgrün von Honsellstraße bis Brücke B 10	79.236	
	Albgrün, KETV - Vogesenbrücke	40.627	
	Alte Ebertstraße	11.662	
	Brahmsplatz/ Brahmsstraße, Anlage	374	
	Hardtstraße/ Seldeneckstraße	875	
	Hertzstraße vor Fa. Kondima (Stösserstraße 17-19)	731	
	Hertzstraße/ Kanonierstraße neben Firma Pfannkuch	152	
	Honsellstraße zw. Abfahrt B 10 und Kurzheckweg	707	
	Jugendtreff am Mühlburger Bahnhof 2	2.735	
	Keplerstraße bis Siemensallee bei KGA Oberer See	12.301	
	Lindenplatz	2.458	
	Ludwig-Marum-Straße zwischen Hardt- und Tannhäuserstraße	14.313	
	Mühlburger Friedhof, außen	1.868	
	Neugrabenstraße/ Hardtstraße, bei Kinderspielplatz	892	
	Nibelungenplatz	2.370	
	Nördliche Uferstraße	1.262	
	Rainmühle KGA Verbindungsweg	198	
	Rheinhafen, Anlegestelle	3.075	
	Schoemperlenstraße	898	
	Seldeneckstraße	214	
	Seydlitzstraße	238	
	Sonnenstraße bei Keplerstraße bei KGA Oberer See	10.508	
	Sonnenstraße bei "Tempel"	546	
	Sonnenstraße zwischen Lerchenstraße und Hardtstraße	4.242	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
noch **08**	Sonnenstraße zwischen Neureuter Straße und Lerchenstraße	8.809	
	Sonnenstraße/ Feldstraße	780	
	Sternstraße	460	
	Stösserstraße/ Kärcherstraße, Anlage	510	
	Vogesenbrücke	5.645	
	Weinbrennerstraße 88-90, Sophienstraße 205-207	6.029	
	Wichernplatz	2.341	
	Zietenplatz	1.477	
	gesamt Bestand und Planung 218.533	**218.533**	
09 Daxlanden	Agathenstraße, Spielweg zur August-Dosenbach-Straße	11.453	
	Albgrün gegenüber FC Albsiedlung	8.953	
	Albgrün zwischen Eckenerstraße und Daxlander Straße	98.873	
	Albgrün, Kornweg, Rheinhafenstraße	3.216	
	Albring	4.958	
	Alter Federbach	3.430	
	Am Anger, KGA Rheinstrandsiedlung	1.311	
	August-Dosenbach-Straße	4.471	
	Buschwiesenweg	2.440	
	Daxlander Straße, Umgehungsstraße und Blumenwiese	45.989	
	Friedhof Daxlanden	4.633	
	Fritschlach	4.110	
	Fritschlachweg, Kleintierzuchtverein Daxlanden	503	
	Fritschlachweg, Weg an KGA Gfäll am Saumweg	1.598	
	Gerhart-Hauptmann-Straße	1.739	
	Hermann-Schneider-Allee, KGA Rheinaue, Gewann Waid	1.088	
	Hermann-Schneider-Allee, Rentner Pappel	200	
	Im Jagdgrund, Gehörlosenzentrum	2.476	
	Kastenwörtstraße/ Pfalzstraße	1.421	
	Kleiner Anger	4.200	
	Kornweg, Bastion Appenmühle	1.957	
	Lindenallee 28-30	717	
	Lindenallee, Freizeitzentrum	2.883	
	Rheinstrandsiedlung	10.558	
	Silcherstraße	2.551	
	Südbahn	30.022	
	Valentinstraße, bei Kinderspielplatz	1.575	
	Valentinuskirche	2.985	
	Waidweg 1a, Feuerwehr Daxlanden	4.444	
	Waidweg, Festplatz	7.683	
	Waidweg, KGA Federbach	310	
	gesamt Bestand und Planung 272.747	**272.747**	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
10 Knielingen	Albgrün Gewann Kirchau Wanderweg	1.204	
	Albgrün, Knielingen zwischen Litzelausteg und B 10	4.504	
	Am Brurain/ Am Sandberg	1.240	
	Am Sandberg von 9-11, 27-57, Rückseite Wald	2.539	
	Burgau, Kleingartenvorfläche	390	
	Distelgrund		8.400
	Ehemaliges Pionierübungsgelände		78.600
	Elsässer Platz	702	
	Elsternweg und Sportzentrum Knielingen	1.059	
	Ferdinand-Keller-Straße vor KGA	10.189	
	Festplatz Knielingen	6.655	
	Frauenhäusleweg/ Kriegsäcker		6.160
	Holzbierenbuckel	25.734	
	Itzsteinstraße 2-20	783	
	Kurzheckweg vor KGA Litzelau	5.005	
	Litzelaustraße, Wanderweg von KSP bis Eggensteiner Straße	2.237	
	Lothringer Straße/ Lauterburger Straße	885	
	Maxau, Am Jachthafen	4.426	
	Mülldeponie West, Grünfläche		224.500
	Nördliche Uferstraße	1.262	
	Östliche Rheinbrückenstraße, Am Sandberg/ Wiese	3.203	
	Pfalzbahnstraße vor KGA	1.333	
	Rheinbrückenstraße, westlich Siemensparkplatz	1.450	
	Saarlandstraße 65, Feuerwehr Knielingen	20	
	Saarlandstraße 115	131	
	Saarlandstraße zwischen Haus 191 und 195	320	
	Saarlandstraße, Spielweg	5.504	
	Stiller Winkel	929	
	Sudetenstraße	4.565	
	Sudetenstraße/ ehemaliges Militärgelände		30.300
	Südlich Yachthafen	31.900	
	Tulla-Denkmal am Rhein	1.439	
	Untere Straße 30	26	
	West I-IV, Grünflächen		114.200
	Westliche Rheinbrückenstraße, Straßenbahnendschleife	1.966	
	Wikingerstraße vor KGA "Am Kastanienbaum"	1.936	
	Wilhelm-Trübner-Weg	2.711	
	gesamt Bestand und Planung 588.407	**126.247**	**462.160**
11 Grünwinkel	Albgrün, Blohnstraße	9.203	
	Albgrün, Franz-Abt-Straße/ Zeppelinstraße	11.221	
	Albgrün, gegenüber Grünwinkler Kapelle	721	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
noch **11**	Albgrün, Grünwinkel, Sinnerwiese und Friedhof	10.670	
	Albgrün, Grünwinkler Kapelle	24.168	
	Albgrün, Theodor-Söhner-Weg	6.339	
	Albgrün, Ulmenallee	12.666	
	Appenmühlstraße	282	
	Bernsteinstraße, Grünzug	6.110	
	Charlottenplatz	656	
	Durmersheimer Straße 34, Durchgang zum Friedhof	1.606	
	Ecke Durmersheimer Straße/ Zeppelinstraße (Krähenbrunnen)	617	
	Heidenstückerweg 32	384	
	Heidenstückerweg, bei TÜV	938	
	Heidenstückerweg, Durchgang zur Hellbergstraße	1.205	
	Hochkopfstraße, bei Kinderspielplatz	712	
	Hohlohstraße zwischen Kinderspielplatz und Siedlerheim	1.225	
	Hornisgrindestraße, bei Kinderspielplatz	4.576	
	Kreuzelbergstraße/ Hellbergstraße	827	
	Pulverhausstraße zw. Durmersheimer Straße/ Hardeckstraße	8.836	
	Pulverhausstraße, Durmersheimer Straße, Eichelbergstraße	3.227	
	Pulverhausstraße, LSW vor FSV Hardeck	6.035	
	Schliffkopfweg KGA/ Parkplatz	598	
	Staufenbergplatz	1.920	
	Wachenburgweg	3.523	
	Yburgweg	608	
	Zeppelinstraße 56a, Feuerwehr Grünwinkel	3.785	
	gesamt Bestand und Planung 122.658	**122.658**	
12 Oberreut	Albert-Braun-Straße 14-20	9.088	
	Badeniaplatz	3.423	
	Bernh.-Lichtenberg-Str., Weg zur Otto-Wels-Straße, (Schmallen)	49.074	
	Bernh.-Lichtenberg-Straße 76, Weg zum Friedhof Oberreut	3.414	
	Bernh.-Lichtenberg-Straße/ Grünzug zur Wilh.-Leuschner-Straße	23.288	
	Bernhard-Lichtenberg-Straße 14-30	238	
	Eugen-Geck-Straße, bei Kinderspielplatz	5.241	
	Goerdelerstraße, Wegeverbindung Schmallen	193	
	Kapellenweg	1.002	
	Karl-Flößer-Straße 3, KGA Oberweingartenfeld	938	
	Karl-Flößer-Straße 9-11	363	
	Karl-Flößer-Straße, südlich der Wegeverbindung	6.373	
	Karl-Flößer-Straße/ Johanna-Kirchner-Straße, Grünzug	1.100	
	Kleinseeäcker	2.211	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
noch **12**	Kleinseeäcker, KGA	3.875	
	Oberschmallen, Rückhaltebecken	34.785	
	Otto-Wels-Straße 13-21 und Bernhard-Lichtenberg-Straße	2.245	
	Otto-Wels-Straße 23	1.014	
	Otto-Wels-Straße/ Eugen-Geck-Straße	12.845	
	Pulverhausstraße zwischen Hardeckstraße und Abfahrt L 605	1.889	
	Rudolf-Breitscheid-Straße 3-3b	887	
	Rudolf-Breitscheid-Straße Nord	9.832	
	Rudolf-Breitscheid-Straße Süd	2.735	
	Weiße-Rose-Weg	5.185	
	Wilhelm-Leuschner-Straße 1-7	1.150	
	Wilhelm-Leuschner-Straße, Weg zum Kapellenweg	4.360	
	gesamt Bestand und Planung 186.748	**186.748**	
13 Beiertheim-Bulach	Albgrün	30.000	
	Albtalbahnhof	12.304	
	Albtalbahnhof bei Stephanienbad	1.543	
	Ebertstraße 27, Vorgarten	30	
	Friedhof Beiertheim	791	
	Im Mittelfeld	21.134	
	Karl-/ Marie-Alexandra-Straße	1.116	
	Landgrabenstraße	1.326	
	Landgrabenstraße, bei Kinderspielplatz	1.436	
	Laurentiusstraße	288	
	Litzenhardtstraße, Wegekreuz	8	
	Marie-Alexandra-Straße, vor Schule Beiertheim	176	
	Neue-Anlage-Straße	355	
	Oberroßweide	3.189	
	Ortenbergstraße, Kolossa/ Blumenwiese	5.630	
	Pudelclub an der Südtangente	3.583	
	Pulverhausstr./ Schenkenburgstr./ Unterweingartenfeld, Grünzug	13.081	
	St. Georg/ Ecke Rolandstraße	1.066	
	Südtangente, Tunnel	61.235	
	Wartburgstraße	842	
	gesamt Bestand und Planung 159.133	**159.133**	
14 Weiherfeld-Dammerstock	Belchenplatz	1.266	
	Danziger Straße	11.933	
	Enzstraße	977	
	Ettlinger Allee	2.924	
	FC Südstern, an der Ettlinger Allee	1.168	
	Feldbergplatz	2.575	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
noch **14**	Feldbergstraße 3	15	
	Freiburger Straße	2.252	
	Heidelberger Straße	16.061	
	Im Eschwinkel	3.993	
	Kehler Straße	1.112	
	Konstanzer Straße	11.965	
	Links der Alb I, Kappesbrücke bis Nürnberger Straße	16.958	
	Links der Alb II, von Nürnberger Straße bis Wehrastraße	8.239	
	Neckarplatz und Umfeld	7.299	
	Nürnberger Straße	9.573	
	Rechts der Alb I, von Südtangente bis Kappesbrücke	6.820	
	Rechts der Alb II, von Kehler Straße bis Nürnberger Straße	21.417	
	Rechts der Alb III, von Nürnberger Straße bis Heidelberger Straße	5.954	
	Saarbrücker Straße	192	
	Scheibenhardter Weg	1.076	
	Seewiesenäcker		19.000
	Tauberstraße	96	
	Vogelinsel	3.281	
	Vor der Vogelinsel	1.458	
	Wanderweg am Reiherbach	1.298	
	Wehrastraße	687	
	gesamt Bestand und Planung 159.589	**140.589**	**19.000**
15 Rüppurr	Albwanderweg (Mühlwiesenweg bis zur Autobahn)	15.610	
	Allmendstraße	16	
	Am Rüppurrer Schloss	14.964	
	Battstraße	9.752	
	Burbacher Straße	2.302	
	Diakonissenstraße	4.240	
	Eichelgarten	100.852	
	Elfenweg	3.231	
	Erholungszentrum, ehemaliger Gutshof Rüppurr	55.367	
	Erlenweg	1.565	
	Frauenalber Straße	340	
	Freibad Rüppurr, Vorfläche	1.333	
	Graf-Eberstein-Straße	1.219	
	Hauffstraße	2.531	
	Hegaustraße	1.254	
	Heinrich-Heine-Ring	5.326	
	Herrenalber Straße	1.253	
	Herrenalber Straße, bei Kinderspielplatz	2.196	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
noch **15**	Holderweg	225	
	Irisweg	196	
	Kleiststraße	34	
	Kraichgaustraße, Verbindungsweg zur Tulpenstraße	66	
	Kuhlager-Seele-Weg	615	
	Lange Straße	307	
	Lützowplatz	2.392	
	Lützowstraße/ Rastatter Straße	217	
	Marxzeller Straße	4.381	
	Moosalbstraße	311	
	Mühlwiesenweg	1.038	
	Oberwald		69.400
	Ostendorfplatz	429	
	Prinzenweg	5.437	
	Rastatter Straße	15.366	
	Reinhold-Schneider-Straße	6.158	
	Resedenweg	1.476	
	Rosenweg	560	
	Schneewittchenweg	3.691	
	Seewiesenäcker, öffentliche Wege	1.662	
	Steinmannstraße	540	
	Tulpenstraße	1.258	
	Wanderweg hinter dem Wohnstift	2.067	
	Zwischenweg bei Postsportverein	2.310	
	gesamt Bestand und Planung 343.487	**274.087**	**69.400**
16 Waldstadt	Albert-Schweitzer-Straße, Richtung Erasmusstraße	7.883	
	Albert-Schweitzer-Straße, Waldstück bei Pascalstraße	1.979	
	Bertha-von-Suttner-Straße, vor Reihenhäusern	321	
	Beuthener Straße	3.693	
	Beuthener Straße 30-42	485	
	Beuthener Straße, Regenrückhaltebecken	4.632	
	Breslauer Straße, bei Brunnen	2.570	
	Breslauer Straße, westlich Glogauer Straße	748	
	Elbinger Anlage	50.221	
	Elbinger Anlage, bei Fernheizwerk	8.721	
	Elbinger Straße, bei Garagenzeile gegenüber Ladenzeile	656	
	Elbinger Straße, bei Hochhaus	8.794	
	Elbinger Straße, bei Reihenhäusern	641	
	Elbinger Straße, Ladenzeile	720	
	Emmaus-Kirchenzentrum Waldstadt	4.832	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
noch **16**	Europäische Schule, Vorfläche	3.897	
	Glogauer Anlage	24.173	
	Glogauer Straße, Waldlage	3.737	
	Im Eichbäumle	2.519	
	Insterburger Straße, bei Hochhaus	17.784	
	Insterburger Straße, bei Tankstelle	1.363	
	Jägerhausseen		101.700
	Jägerhaussee westlich L 560	39.280	
	Kolberger Anlage, bei Hochhaus	7.140	
	Kolberger Anlage, bei Tankstelle	1.682	
	Königsberger Anlage	35.597	
	Königsberger Straße, Garagenhof	8.852	
	Königsberger Straße, östl. Verläng. an der Bahntrasse	14.379	
	Kösliner Straße/ Beuthener Straße, Blumenwiese/ Randfläche	1.188	
	Lötzener Straße, Ballspielwiese	3.625	
	Marie-Curie-Straße	2.106	
	Schneidemühler Anlage	37.086	
	Schneidemühler Straße 25	190	
	Schneidemühler Straße, bei Kinderspielplatz	1.050	
	Schneidemühler Straße, bei Nr. 15	3.594	
	Schweidnitzer Straße, bei Kinderspielplatz	3.970	
	St.-Hedwig-Kirchenzentrum Waldstadt	4.291	
	Stettiner Straße, bei Polizeirevier Waldstadt	1.644	
	Waldstadtzentrum, Außenanlagen	10.460	
	Waldstadtzentrum, Innenhof	53	
	Wehlauer Straße, am Weg bis Waldeckbrücke	2.217	
	Wehlauer Straße/ Kösliner Straße	1.670	
	Wehlauer Straße/ Kösliner Straße, westl. und östl. Ballspielplatz	1.907	
	gesamt Bestand und Planung 434.050	**332.350**	**101.700**
17 Rintheim	Elfmorgenbruch, KGA	2.959	
	Hirtenweg, bei Kleingartenanlage	396	
	Hirtenweg, Lagerplatz Vogelsand	2.400	
	Hirtenweg, Technologiepark	3.856	
	Im Brüchle	3.522	
	Kuhweide und Im Brüchle, bei KGA	17.477	
	Mannheimer Straße, Hirtenbrunnen bei St. Martin-Kirche	20	
	Pfarrer-Junker-Weg	3.828	
	Rintheim am Friedhof	139	
	Rintheim-Süd, Spielweg	6.527	
	Rintheimer Hauptstraße 5, Durchgangsweg zur Ernststraße	296	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
noch **17**	Rintheimer Hauptstraße, Forststraße und Weinweg	229	
	Rintheimer Hauptstraße/ Ecke Forststraße	117	
	Staudenplatz Rintheim / Heilbronner Straße	158	
	gesamt Bestand und Planung 41.924	**41.924**	
18 Hagsfeld	Alte Bach bei Hagsfelder Schule, bei Kinderspielplatz	1.112	
	Alte Bach bei Hagsfelder Schule, Kinderspielplatz, Rasen	929	
	Alte Bach bei Vokkenaustraße	2.405	
	Alte Bach zwischen Ruschgraben und Pfizerstraße	4.317	
	Alte Bach, Spielweg	7.387	
	Am Pfinzentlastungskanal nördl. Reitschulschlagsiedlung	1.335	
	Am Sportpark, SSC Waldstadt	262	
	Am Storrenacker, bei Fa. L´Oreal	15.725	
	An der Tagweide, bei Wohnheim Lebenshilfe	850	
	Beuthener Straße, Geroldsäcker Süd, Magdeburger Straße	1.412	
	Geroldsäcker, bei KGA	12.356	
	Geroldsäcker-Nord, bei Regenrückhaltebecken	7.573	
	Geroldsäcker-Nord, Grünzug	14.934	
	Geroldsäcker-Süd, Grünzug zw. Waldeck- u. Weimarer Straße	4.522	
	Geroldsäcker-Süd, Magdeburger, Meissner u. Naumburger Straße	4.160	
	Geroldsäcker-Süd, zwischen Weimarer und Naumburger Straße	2.883	
	Hagsfeld, Festplatz Brückenstraße	2.381	
	Hagsfelder Bogenclub	4.571	
	Hagsfelder Bogenclub, am Gehweg	259	
	Hagsfelder Kleintierzuchtanlage, Ruschgrabenstraße	7.514	
	Hinterwiesenweg, bei Bahnhof Hagsfeld	4.757	
	Hofäckerstraße, bei KGA	1.110	
	Julius-Bender-Straße, bei Brunnen	767	
	Julius-Bender-Straße, bei Friedhof	787	
	Julius-Bender-Straße, bei Gedenkstein	390	
	Karlsruher Straße, südlich Hagsfelder Brücke	1.969	
	Lachenweg, am See	2.345	
	Lachenweg, bei KGA	1.648	
	Lachenweg, Biotop	8.059	
	Pfinzgrün zwischen Am Storrenacker und Brückenstraße	18.636	
	Pfizerstraße	1.865	
	Ruschgraben, Tagweidwiesen	5.609	
	Schäferstraße, Am Weg zum Parkplatz	1.082	
	Verbindungsweg zw. An d. Tagweide u. Am Storrenacker (HW)	454	
	Verbindungsweg zw. An d. Tagweide und Am Storrenacker	2.828	
	gesamt Bestand und Planung 149.193	**149.193**	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
19 Durlach	Alter Friedhof	5.252	
	Am Dechantsberg, Ende Sackgasse	644	
	Am Guggelensberg	243	
	Am Turmbergbad	2.300	
	An der Pfinz entlang Sportanlagen	1.951	
	ASV Durlach	3.443	
	Auf der Breit	58	
	Badener Straße (B 3), Rückhaltebecken	2.361	
	Badener Straße (B 3), Rückhaltebecken/ Teilbereich	8.712	
	Badener Straße/ Ernst-Barlach-Straße	3.597	
	Bahnhofanlage	4.760	
	Basler Tor bis Weiherhofbad, Grünzug	568	
	Basler Tor, Grünzug	568	
	Basler-Tor-Platz, nördlich Weiherstraße	91	
	Basler-Tor-Straße	129	
	Bergbahn, Bergstation	698	
	Bergbahn, Talstation	657	
	Bergbahnstraße	1.491	
	Bergwald, Waldgebiet	32.394	
	Bergwaldsiedlung	217	
	Bergwaldsiedlung, Auffahrt	11.886	
	Bergwaldsiedlung, Bushaltestelle	3.163	
	Bergwaldstraße	1.078	
	Bergwaldstraße/ Max-Beckmann-Straße	1.314	
	Bismarckanlage	110	
	Bleichstraße	50	
	Blumentorstraße, WUP Durlach	1.897	
	Bonndorfer Straße	51	
	Brühlstraße bei Nr. 38, Teilfläche	1.647	
	Burgbrunnen, Brunnenanlage	4.685	
	Carl-Hofer-Straße, bei Kinderspielplatz	5.660	
	Carl-Hofer-Straße/ Barlachstraße	19	
	Dornwaldstraße	676	
	Dornwaldstraße, Garagenhof	105	
	Durlacher Kreuz, Teilfläche	2.164	
	Dürrbachanlage	10.641	
	Elfmorgenbruch, Alte Karlsruher Straße/ Pfarrer-Blink-Straße	585	
	Ellmendinger Straße 28, Schneiderblock	1.031	
	Ellmendinger Straße, Unterkunftshütte	482	
	Erich-Heckel-Straße	55	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m^2	**Planung** in m^2
noch **19**	Ernst-Barlach-Straße	2.098	
	Festplatz Aue	1.789	
	Feuerwehr Aue, Ostmarkstraße 4a	917	
	Friedhof Durlach, Auffahrt Haupteingang	554	
	Funkerstraße	2.311	
	Geigersbergstraße	160	
	Grötzinger Straße	3.474	
	Grünzug Bergwald, Treppenweg	4.750	
	Grünzug Säuterich	7.350	
	Hengstplatz	1.142	
	Im Oberen Wolf	5.706	
	Imbergärten, Grünzug	4.600	
	Jung-Stilling-Straße	1.874	
	Kanzlerstraße vor Nr. 12	160	
	Karlsburg, Vorplatz	6.420	
	Karpatenstraße	731	
	Kastellstraße	1.373	
	KGA Dornwald	7.242	
	KGA In der Beun	2.126	
	KGA Killisfeld	675	
	Killisfeld Nord und Süd	27.100	
	Killisfeldstraße	4.355	
	Kleinbachstraße	108	
	Kleingartenweg entlang In der Beun	500	
	Krapphaus, Badener Straße	276	
	Lohn-Lissen	31.511	
	Lohn-Lissen, Spielweg I-III	820	
	Lussquelle, Badener Straße 122	412	
	Max-Beckmann-Straße	153	
	Max-Liebermann-Straße	2.007	
	Oberwald, entlang Saatschule	8.967	
	Oberwald, Waldgebiet	48.589	
	Ochsentorstraße, Innenhof	285	
	Ostmarkstraße bei Nr. 57	1.420	
	Ostmarkstraße/ Westmarkstraße	65	
	Pestalozziplatz	1.687	
	Pfinzgrün Durlach, Oberlinstraße	15.835	
	Pfinztor I-III	132	
	Pfinztor-Töpferweg	4.145	
	Postplatz vor Postgebäude	113	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m^2	**Planung** in m^2
noch **19**	Rappenstraße, bei Kinderspielplatz und Grünzug	700	
	Rittnertstraße und Ecke Dürrbachstraße	190	
	Rommelstraße/ Badener Straße	163	
	Rosengärtle/ Alter Steinbruch (Biotop)	10.561	
	Rußweg	8.909	
	Saugasse	419	
	Schindweg	747	
	Schlossgarten Durlach	27.000	
	Schlossgarten Durlach, Eingang	951	
	Schlossquelle	1.950	
	Seboldstraße	450	
	Steinlesweg	438	
	Straße des Roten Kreuzes/ Elsa-Brandström-Straße	1.050	
	Tiengener Straße, Vorfläche Campingplatz	4.394	
	Turmberganlage	7.728	
	Turmberggebiet, Wald	83.978	
	Verbindungsweg Bahnhof Durlach/ Pforzheimer Straße	3.164	
	Wachhausstraße, Wald	15.452	
	Waldwiese Schützenhaus Jean-Ritzer-Straße (Forst)	3.175	
	Wanderweg Aue entlang Sportanlage TG Aue	96	
	Weiherhof	3.816	
	gesamt Bestand und Planung 496.696	**496.696**	
20 Grötzingen	Am Kirchberg, Innenhof	207	
	Am Kirchberg, Treppenanlage	497	
	An der Roßweid	913	
	B 10 Tunnel/ Eisenbahnstraße	5.000	
	Büchelbergstraße/ Eisenbahnstraße, Grünanlage	320	
	Dekan-Hofheinz-Straße, Wohnanlage, Aussichtsplatz	5.400	
	Eisenbahnstraße	2.408	
	Fießlerweg	600	
	Friedrichstraße bei Nr. 15	23	
	Froschhöhle	80	
	Grezzogärtle	770	
	Grezzostraße, Wohnanlage	1.871	
	Hofäckerweg	216	
	Im Speitel	16	
	Im Speitel, Wohnpark	2.817	
	Im Speitel/ Froschhöhle	570	
	Karl-Seckinger-Straße	284	
	Laubplatz	80	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
noch **20**	Martin-Luther-Straße	80	
	Niddaplatz	1.180	
	Oberaustraße	717	
	Obermühlweg	500	
	Pfinzgrün zwischen Brückenstraße und Greschbachstraße	13.597	
	Pfinzuferweg, ehemals Greschbach	1.841	
	Rathausgarten und Bauerngarten	400	
	Ringelberghohl oberh., Osts., Höhe Karl-Seckinger-Straße	3.000	
	Ringelberghohl/ Fikentscherstraße	2.900	
	Sportzentrum Grötzingen	6.700	
	Tulla-/ Pfinzuferweg, Böschung Bahn Grötzingen-Bretten	11.320	
	Vogelsang,Treppenweg	300	
	gesamt Bestand und Planung 64.607	**64.607**	
21 Stupferich	Bergleshalle	2.321	
	Gänsbergstraße, Grünverbindung	616	
	Hinterm Zaun	742	
	Palmbacher Straße, Treppenweg	134	
	Palmbacher Straße/ Rieslingstraße	688	
	Palmbacher Straße/ Ruländerstraße, Sitzplatz	1.006	
	Rebgärtenstraße, Grünanlage Gemeindezentrum	574	
	Rebgärtenstraße, Treppenanlage	1.010	
	Sportzentrum Stupferich	332	
	gesamt Bestand und Planung 7.423	**7.423**	
22 Hohenwetters-bach	Alter Weinberg, Parkplatz	219	
	Batzenhofhohle	4.033	
	Brunnenplatz	20	
	Drei-Linden-Platz	289	
	Fünfzig Morgen	7.200	
	Kirchplatz	137	
	Lustgarten	20.835	2.200
	Lustgarten, Rückhaltebecken	16.760	
	Rehbuckel II, öffentliche Grünfläche	55.100	
	Rotenbüschle, bei Friedhof	3.783	
	Rotenbüschle, bei Kinderspielplatz	1.440	
	Rotenbüschle, bei Wasserturm	1.470	
	Schilling-von Cannstatt-Straße	693	
	Taglöhnergärten/ Schafweide/ Hohenwettersbacher Straße	310	
	Tiefentalstraße, Treppenanlage	93	
	Wolfartsweierer Weg, Grünzug	5.789	
	gesamt Bestand und Planung 120.371	**118.171**	**2.200**

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
23 Wolfartsweier	Albert-Einstein-Straße, Trafo	1.085	
	Albert-Einstein-Straße, Zündhütle Zufahrt	1.075	
	Albert-Einstein-Straße, zwischen Nr. 5-7	125	
	Am Zündhütle	252	
	Am Zündhütle, Anlage	160	
	Vorberg-Wettersteinstraße, Grünzug	1.900	
	Wettersteinstraße	1.030	
	Zündhütle, bei Turm	6.467	
	gesamt Bestand und Planung 12.094	**12.094**	
24 Grünwettersbach	Am Herrenweg, Rückhaltebecken Herrenweg-West	3.175	
	Am Kirchstaig	95	
	Am Michelsberg, Regenrückhaltebecken	1.789	
	Am Steinhäusle	688	
	Am Wetterbach	207	
	Am Wiesenacker	108	
	Am Wiesenacker	734	
	Am Wiesenacker, Festplatz	2.860	
	Festplatz, Restfläche beim Seniorenheim		4.200
	Neuer Festplatz, beim FC Grünwettersbach		9.200
	FFW Grünwettersbach, Wiesenstraße 38a	112	
	Grünwettersbach Ortsdurchfahrt	915	
	Grünwettersbacher Straße-Nord	1.354	
	Hatzenwiese, Rückhaltebecken	416	
	Horfstraße	208	
	Horfstraße, Sukzessionsfläche	1.000	
	Horfstraße/ Heckenstäffele	310	
	Im Kloth-Grünzug	2.534	
	Im Kloth-Rübenacker Nord und Süd	784	
	Im Löhl, Wiese mit Sitzplatz	330	
	Lindenplatz (Straße am Wetterbach 62-85)	110	
	Ob der Eichhälden, Grünzug	10.825	
	Pfeilerweg, Stützmauer	246	
	Reutlinger Straße, Alter Bauhof	154	
	Rötlingweg	801	
	Sportzentrum Wettersbach, östlich Tennisplätze	5.600	
	Zur Ziegelhütte, Grünfläche mit Pergola	234	
	gesamt Bestand und Planung 48.989	**35.589**	**13.400**
25 Palmbach	Im Kloth-Rübenacker Nord und Süd	784	
	Im Kloth-Rübenacker, 2. Ausbaustufe	4.874	
	Im Winterrot, Grünzug im Gewerbegebiet		16.700

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m^2	**Planung** in m^2
noch **25**	Ob den Gärten/ Neufeld		21.300
	Ob der Eichhälden, Grünzug	7.380	
	gesamt Bestand und Planung 51.038	**13.038**	**38.000**
26 Neureut	Alte Friedrichstraße/ Amselweg	200	
	Am Alten Bahnhof	1.637	
	Am Alten Bahnhof/ Bärenweg	71	
	Am Amselweg, bei Haltestelle	112	
	Am Pfad	455	
	Am Wald/ Sanddornweg, Wiese mit Gehölzen	620	
	Am Zinken, Feldhecke	2.679	
	Am Zinken/ Neureuter Hauptstraße	482	
	An der Trift/ Moosweg	882	
	Badnerlandhalle, Anlagen	2.155	
	Blankenlocher Weg	1.300	
	Blankenlocher Weg, Grünzug		133.700
	Blankenlocher Weg/ Linkenheimer Landstraße	1.300	
	Donauschwabenstraße	1.200	
	Dreieck Grabener Straße/ Hauptstraße	250	
	Dürerstraße zwischen Holbein- und Lukas-Cranach-Straße	74	
	Ecke Grabener Straße/ Teutschneureuter Straße	51	
	Erikaweg	264	
	Grünewaldstraße zw. Neureuter Querallee und Bärenweg	463	
	Gürrichstraße, nördlich Teutschneureuter Straße	373	
	Gürrichstraße, Wendehammer	26	
	Hagebuttenweg	600	
	Hardtstiftung Vorflächen, Rechts der Langen Richtstatt	925	
	Heide-Nord, Grüner Weg		24.700
	Heide-Nord, Kiesgrube	6.054	
	Heide-Nord, Unterfeld		126.500
	Holbeinstraße zwischen Grünewald- und Dürerstraße	353	
	Im Gäßle/ Hauptstraße, 2 Wiesenflächen	225	
	Im Kleinen Bruch, Blumenwiese und Bäume	12.640	
	Im Kleinen Bruch, Hackfläche (Hecke)	910	
	Kiefernweg	399	
	Lavendelweg	600	
	Lucas-Cranach-Straße/ Dürerstraße	569	
	Nachtigallenweg	326	
	Neureut, Platz am Brunnen	182	
	Nordbahn, Freihaltetrasse	21.894	
	Nördlich Rosenhof/ An der Eggensteiner Allee		150.700

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
noch **26**	Nördliche Vogelsiedlung, Baumwiese südl. Nordfriedhof	8.200	
	Nördliche Vogelsiedlung/ westlicher Teil, südlich Gewerbering	310	
	Oberfeldstraße	993	
	Rathaus Neureut, Kirchfeldstraße	248	
	Rembrandtstraße, Rubensstraße Nord	4.783	
	Sanddornweg	725	
	Südliche Rembrandtstraße, Rubensstraße Süd	6.500	
	Tannen-/ Kiefernweg	4.000	
	Theodor-Fontane-Plätzle	280	
	Untere Hardtstraße zw. Teutschneureut. Straße u. Wendeschleife	21.500	
	Weißdornweg	3.000	
	Welschneureuter Straße, Bushaltestelle	136	
	gesamt Bestand und Planung 546.546	**110.946**	**435.600**
27 Nordstadt	Amerikanersiedlung	22.860	
	Damaschkestraße	436	
	Damaschkestraße, bei Verbindungsweg KGA	3.182	
	Erzbergerstraße/ Alfons-Fischer-Allee, Bunker	804	
	Grenadierstraße	5.092	
	Kanalweg Nord		32.100
	Kentucky Allee	1.292	
	Kentucky Allee/ Tennessee Allee, Verbindungsweg	4.186	
	Knielinger Allee	10.909	
	Michiganstraße und Knielinger Allee, Wald	8.348	
	gesamt Bestand und Planung 89.209	**57.109**	**32.100**
gesamt	**Bestand und Planung 5.947.781**	**4.573.021**	**1.374.760**

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**		**Bestand** in m²	**Planung** in m²
Eggenstein-Leopoldshafen				
Eggenstein	Baugebiet N 7 entlang Pfinz-Entlastungskanal		5.000	
	Bürgerpark		18.000	
	gesamt Bestand und Planung	**23.000**	**23.000**	
Leopoldshafen	Baugebiet Viermorgen Donauring-Saalbachstraße		17.350	
	Kleinpark Einkaufszentrum Mainzer Straße		2.000	
	Nordring-Odenwaldstraße		8.360	
	gesamt Bestand und Planung	**27.710**	**27.710**	
gesamt	**Bestand und Planung**	**50.710**	**50.710**	
Ettlingen				
Kernstadt	Adenaueranlage		5.695	
	Alter Friedhof		5.968	
	Am Rondell		403	
	Bärengraben		1.418	
	Bereich vor Thiebauthschule		745	
	Clevedoner Weg		1.507	
	Fichtenweg		5.972	
	Friedrichstraße Westseite		1.119	
	Grünanlage Liebfrauenkirche		37.347	
	Hermann-Löns-Weg		2.567	
	Horbachpark		97.961	
	Horbachtal		32.290	
	Horbach Waldrand (ET-705)			20.000
	Josef-Stöhrer-Weg (Trafostation)		3.115	
	Kämmerle		2.034	
	Kiefernweg		7.580	
	Rastatter Straße Ostseite, Lärmschutzwall		2.410	
	Roland Betsch		4.885	
	Scheffelanlage		7.193	
	Schillerstein		594	
	Schillerstraße vor Vogelbräu		95	
	Schloßgarten - Schloßgartenhalle - Klostergarten		4.158	
	Sibyllastraße		2.597	
	Stadtgarten		5.798	
	Wasen		3.562	
	Wasserträgerin		822	
	Watthaldenpark		30.965	
	Wendeschleife AVG		7.635	
	Winzeranlage Friedensstraße/ Bodelschwinghstraße		1.075	
	gesamt Bestand und Planung	**297.510**	**277.510**	**20.000**

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**		**Bestand** in m²	**Planung** in m²
Bruchhausen	Donauschwaben- und Sudetenweg		1.335	
	Fasanenweg		700	
	Fere-Champenoise-Straße		413	
	Fere-Champenoise-Straße/ Rohrstraße		16.101	
	Kaiserstuhlstraße/ B 3 (Anlage)		3.330	
	Kiebitzweg		387	
	Luitfriedstraße		549	
	gesamt Bestand und Planung	**22.815**	**22.815**	
Ettlingenweier	Am Beierbachsee		4.307	
	gesamt Bestand und Planung	**4.307**	**4.307**	
Oberweier	-			
	gesamt Bestand und Planung	**0**		
Schluttenbach	Am Lindenbrunnen		1.347	
	gesamt Bestand und Planung	**1.347**	**1.347**	
Schöllbronn	Burbacher Straße (Kriegerdenkmal)		1.724	
	gesamt Bestand und Planung	**1.724**	**1.724**	
Spessart	Rathaus		254	
	Vereinsheim		2.618	
	gesamt Bestand und Planung	**2.872**	**2.872**	
gesamt	**Bestand und Planung**	**330.575**	**310.575**	**20.000**
Karlsbad				
Auerbach	-			
	gesamt Bestand und Planung	**0**		
Ittersbach	Badhausweg		7.000	
	Lange Straße		600	
	gesamt Bestand und Planung	**7.600**	**7.600**	
Langensteinbach	Am Großen Wald		30.000	
	Hermann-Löns-Weg		300	
	gesamt Bestand und Planung	**30.300**	**30.300**	
Mutschelbach	-			
	gesamt Bestand und Planung	**0**		
Spielberg	-			
	gesamt Bestand und Planung	**0**		
gesamt	**Bestand und Planung**	**37.900**	**37.900**	
Linkenheim-Hochstetten				
Hochstetten	Mittelpfad/ Langer Berg		3.500	
	gesamt Bestand und Planung	**3.500**	**3.500**	
Linkenheim	-			
	gesamt Bestand und Planung	**0**		
gesamt	**Bestand und Planung**	**3.500**	**3.500**	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**		**Bestand** in m²	**Planung** in m²
Marxzell				
Burbach	Friedhofstraße		3.000	
	gesamt Bestand und Planung	**3.000**	**3.000**	
Pfaffenrot	-			
	gesamt Bestand und Planung	**0**		
Schielberg	-			
	gesamt Bestand und Planung	**0**		
gesamt	**Bestand und Planung**	**3.000**	**3.000**	
Pfinztal				
Berghausen	-			
	gesamt Bestand und Planung	**0**		
Kleinsteinbach	-			
	gesamt Bestand und Planung	**0**		
Söllingen	-			
	gesamt Bestand und Planung	**0**		
Wöschbach	Teich mit Freifläche		1.100	
	gesamt Bestand und Planung	**1.100**	**1.100**	
gesamt	**Bestand und Planung**	**1.100**	**1.100**	
Rheinstetten				
Forchheim	Kirchplatz		1.500	
	Rosenplatz		10.500	
	gesamt Bestand und Planung	**12.000**	**12.000**	
Mörsch	Epple-See (RH-703)			426.000
	Freizeitzentrum		80.000	
	Panzergraben		24.200	
	Rheinaustraße		600	
	Rösselsbrünnle		300	
	Roter Platz		800	
	gesamt Bestand und Planung	**531.900**	**105.900**	**426.000**
Neuburgweier	Lindenplatz		300	
	Neuburger Straße		1.700	
	gesamt Bestand und Planung	**2.000**	**2.000**	
gesamt	**Bestand und Planung**	**545.900**	**119.900**	**426.000**
Stutensee				
Blankenloch	Grünzug Alte Bach, Anlage Waldstraße		7.000	
	Hauptstraße		1.500	
	gesamt Bestand und Planung	**8.500**	**8.500**	
Friedrichstal	Alter Friedhof (Parkstraße)		2.750	
	Marktplatz/ Kirchplatz		7.500	
	gesamt Bestand und Planung	**10.250**	**10.250**	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
Spöck	Schillerplatz	1.100	
	gesamt Bestand und Planung 1.100	**1.100**	
Staffort	Kirchplatz/ Ecke Weingartener Straße/ Lutherstraße	700	
	Schlosspark	15.000	
	gesamt Bestand und Planung 15.700	**15.700**	
gesamt	**Bestand und Planung 35.550**	**35.550**	
Waldbronn			
Busenbach	Grünverbindung entlang der Talstraße	9.000	
	gesamt Bestand und Planung 9.000	**9.000**	
Etzenrot	-		
	gesamt Bestand und Planung 0		
Reichenbach	Albert-Schweizer-Schule, Parkanlage (WB-706)		8.000
	Grünmagistrale (WB-712)		4.400
	Heubusch/ Rotenbuckel (WB-711) entfallen		0
	Kurpark, Kurpromenade	12.000	
	Nördlich des Friedhofs (WB-704)		3.000
	Östlich K 3561 (WB-710)		5.000
	gesamt Bestand und Planung 32.400	**12.000**	**20.400**
gesamt	**Bestand und Planung 41.400**	**21.000**	**20.400**
Weingarten			
Weingarten	Ahornweg	100	
	Am Eisweiher	90	
	Bahnhofsplatz	180	
	Bärentalweg	20	
	Breitwiesenweg	50	
	Bruch östlich	20.100	
	Feuerwehrhaus	800	
	Friedrich-Wilhelm-Straße/ Steinstraße	60	
	Friedrich-Wilhelm-Straße (Pennymarkt)	50	
	Hirschstraße	30	
	Keltergasse (alte Kelter)	100	
	Kirchstraße (Kirchenvorplatz)	100	
	Kirchstraße (Kreuz)	80	
	L 559 (vor Gärtnerei Hill)	1.000	
	Lärchenweg	500	
	Liverdunplatz	400	
	Mittelweg (Weinpresse)	100	
	Mützenau	100	
	Nelkenweg	100	
	Richtäcker	2.200	

Liste C1 Bestehende und geplante allgemeine öffentliche Grünflächen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Bestand** in m²	**Planung** in m²
noch Weingarten	Schulen	250	
	Silcherstraße	250	
	Turmberg	300	
	Walzbachhalle	2.000	
	Werner-von-Siemens-Straße	250	
	Wilzerstraße (Olosa-Platz)	600	
gesamt	**Bestand und Planung** **29.810**	**29.810**	

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand in m² ***	**Planung in m²**
Karlsruhe				
01 Innenstadt-Ost	Lidellplatz	02	450	
	Fasanengarten	03	10.872	
	Am Künstlerhaus	08	318	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		570	
	gesamt Bestand und Planung 12.210		**12.210**	
02 Innenstadt-West	Moltkestraße	01	611	
	Engländerplatz	02	8.966	
	Schlossgarten, Nord	03	1.191	
	Westlich Stephanskirche			600
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		1.000	
	gesamt Bestand und Planung 12.368		**11.768**	**600**
03 Südstadt	Werder-/ Schützenstraße	01	210	
	Wilhelmstraße	02	360	
	Schützenstraße	04	330	
	Marien-/ Rüppurrer Straße, Grünzug	07	1.600	
	Wilhelm-/ Marienstraße, Grünzug	08	2.310	
	Augartenstraße (Grünzug Südstadt bei Queens Hotel)	10	248	
	Ranke-/ Luisenstr. (Seminarplatz) Grünzug	11	6.191	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		5.590	
	gesamt Bestand und Planung 16.839		**16.839**	
04 Südweststadt	Beiertheimer Allee	02	1.281	
	Renck-/ August- Dürrstraße (Schmiederplatz)	03	3.013	
	Sonntagplatz	04	5.986	
	Archivplatz	05	1.910	
	Alemannenstraße	06	3.730	
	Kolpingplatz	07	275	
	Günther-Klotz-Anlage, Spiellandschaft beim Rodelhügel	08	8.865	
	Günther-Klotz-Anlage, Aktivspielplatz	09	3.500	
	Roonstraße/ Putlitzstraße	10	2.149	
	ZKM - Grünzug	13	478	
	Günther-Klotz-Anl., Rodelhügel, Skateranlage Europahalle	14	1.100	
	Stadtgarten, Zentral	E	3.255	
	Stadtgarten, Rosengarten	E	390	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		3.911	
	gesamt Bestand und Planung 39.843		**39.843**	

***** Der Bestand schließt auch rechtskräftige, noch nicht realisierte Spielplatzplanungen ein

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand** in m² *	**Planung** in m²
05 Weststadt	Nördl. u. südl.Hildapromenade zw. Koch- und Virchowstr.	01	848	
	Mondstraße	02	1.000	
	Wilhelm-Baur-Straße 3, Günther-Klotz-Anlage	06	1.400	
	Sophienstraße 83	10	600	
	Nördl. Hildapromenade zw. Virchowstr. und Blücherstraße	11	3.900	
	Kaiserallee 11, Nottingham-Anlage	14	3.990	
	Bettina-von-Arnim-Weg	15	800	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		13.943	
	gesamt Bestand und Planung 26.481		**26.481**	
06 Nordweststadt	Wilhelm-Kolb-Straße	14	752	
	Stresemannstraße 12-18 (bei der Post)	21	1.385	
	Berliner Straße (KFV)	23	1.621	
	Bienwaldstraße/ Walter-Rathenau-Platz	24	445	
	Hertzstraße 56	25	2.392	
	Hertzstraße, Lange Richtstatt	26	19.236	
	Eugen-Richter- / Ludwig-Windhorst-Str.	28	1.193	
	Josef-Schofer-Straße, Bolzplatz	30	2.400	
	Moltkestr. 134, Behinderten-Spielplatz	31	2.256	
	Wilhelm-Hausenstein-Allee/ August-Bebel-Straße	34	6.590	
	Kieferäckerstraße	35	542	
	Hertzstraße, Lange Richtstatt, Aktivspielplatz NW-Stadt	37	7.070	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		5.736	
	gesamt Bestand und Planung 51.618		**51.618**	
07 Oststadt	Alter Friedhof zw.Kapellen- und Ostendstraße, Südseite	01	1.770	
	Alter Friedhof, Bolzplatz	02	1.306	
	Ostend-/ Frühlingstraße	03	5.808	
	Bernharduskirche	07	621	
	Jakob-Malsch-Anlage	09	12.075	
	Seubert-/ Veilchenstraße	10	3.900	
	Tullaplatz	13	625	
	Töpperstraße, Bolzplatz	15	3.710	
	Schlachthausstraße, Ostauepark, Skater- + Basketb.Platz	18	1.230	
	Schlachthausstraße, Ostauepark, Bolzplatz	19	1.080	
	Schönfeld-/Kornblumenstraße	22	1.500	
	Ostauepark, Aktivspielplatz	763		6.000
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		6.954	
	gesamt Bestand und Planung 46.579		**40.579**	**6.000**

***** Der Bestand schließt auch rechtskräftige, noch nicht realisierte Spielplatzplanungen ein

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand** in m^2 *	**Planung** in m^2
08 Mühlburg	Fliederplatz/Glümerstraße	01	3.668	
	Weinbrennerstraße 88-90, Sophienstraße 205-207	03	968	
	Neugraben-/ Hardtstraße	04	295	
	Weinbrennerstraße 69 und 69a beim ev. Kindergarten	05	367	
	Keplerstraße/ Laubenweg	08	1.693	
	Ludwig-Marum-Str. zw. Tannhäuser- u. Felix-Mottl-Straße	09	2.700	
	Albgrün, bei KETV	10	970	
	Alte Ebertstraße	12	1.000	
	Kärcherstraße 12	13	483	
	Sternstraße bei der Hardtschule	14	608	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		3.317	
	gesamt Bestand und Planung 16.069		**16.069**	
09 Daxlanden	Buschwiesenweg	01	2.440	
	Albgrün, Kornweg/ Rheinhafenstraße	02	1.100	
	Festplatz, Waidweg	03	1.000	
	Lindenallee, Freizeitzentrum	04	12.972	
	Kleiner Anger/ Dornröschenweg, 5 Plätze	05	470	
	Valentinstraße/ Lindenallee	06	3.399	
	Lindenallee 31/ Kranichweg/ Rheinstrandallee 3	07	1.859	
	Nussbaumweg	08	1.892	
	Am Anger/ Dornröschenweg 1-23	09	380	
	August-Dosenbach-Straße/ Pfalzstraße	10	660	
	Lindenallee, bei Adam-Remmele-Schule	11	6.060	
	Thomas-Mann-Straße/ Lindenallee, Spielwiese	12	2.389	
	Agathenstraße/ August-Dosenbach-Straße, Spielweg	13	800	
	Daxlander - Straße/ Vorderstraße	14	2.000	
	Gerhart-Hauptmann-Straße	15	250	
	Lindenallee Nr. 30	16	1.778	
	Brunnenäckerweg 5	17	212	
	Hermann-Hesse-Straße	18	1.263	
	Bäumlesäcker/ Steinäckerstraße, Bolzplatz	19	1.104	
	Hammäcker bei der Kleingartenanlage	20	2.232	
	Brunnenäckerweg	21	675	
	Agathenstraße, hinter Bert-Brecht-Str. 8-12, Spielwiese	22	1.003	
	Bäumlesäckerweg	23	510	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		10.202	
	gesamt Bestand und Planung 45.229		**45.229**	

***** Der Bestand schließt auch rechtskräftige, noch nicht realisierte Spielplatzplanungen ein

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand** in m² *	**Planung** in m²
10 Knielingen	Litzelaustraße	01	3.073	
	Ferdinand-Keller-Straße vor den Kleingärten	03	561	
	Saarlandstraße, Spielweg	04	300	
	Julius-Bergmann-Straße	05	1.824	
	Eggensteiner Straße beim Knielinger Friedhof	06	14.151	
	Julius-Bergmann-Straße/ Ferdinand-Keller-Str., Bolzplatz	07	2.230	
	Kolbengärten, Halsrückgraben	08	1.700	
	Frauenhäusleweg/ Sudetenstraße	708		800
	Sudetenstraße (Kaserne)	8xx		3.150
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		1.072	
	gesamt Bestand und Planung 28.861		**24.911**	**3.950**
11 Grünwinkel	Franz-Abt-Straße/ Zeppelinstraße	01	3.155	
	Haselweg/ Siedlerstraße	03	1.560	
	Hohlohstraße/ Merkurweg	04	1.345	
	Bernsteinstraße, Zentralspielplatz	06	2.575	
	Hochkopfstraße	12	1.050	
	Theodor-Söhner-Weg	13	2.910	
	Hornisgrindestraße	15	3.850	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		2.533	
	gesamt Bestand und Planung 18.978		**18.978**	
12 Oberreut	Rudolf-Breitscheid-Straße	02	1.012	
	Eugen-Geck-Straße	03	747	
	Kleinseeäcker	04	2.536	
	Albert-Braun-Straße	05	8.868	
	Bernhard-Lichtenberg-Straße	15	2.659	
	Johanna-Kirchner-Straße	19	731	
	Badeniaplatz	20	375	
	Friedrich-Weick-Straße	21	404	
	Hermann-Müller-Würtz-Straße	22	449	
	Karl-Flößer-Straße/ Waldspielplatz	23	500	
	Karl-Flößer-/Johanna-Kirchner- Straße, Grünzug	24	720	
	Max-Habermann-Straße	25	258	
	Elisabeth-von-Thadden-Straße	26	680	
	Graf-Galen-Straße	28	3.056	
	Wilhelm-Leuschner-Straße, Allzweck-/Skaterplatz	29	403	
	Weiße-Rose-Weg	31	2.378	
	Woerishofferstraße (Kapellenweg)	35	570	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		12.631	
	gesamt Bestand und Planung 38.977		**38.977**	

***** Der Bestand schließt auch rechtskräftige, noch nicht realisierte Spielplatzplanungen ein

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand** in m² *	**Planung** in m²
13 Beiertheim-Bulach	St. Georgstraße	01	845	
	Albtalbahnhof	02	404	
	Rolandplatz	03	2.356	
	Friedhof Beiertheim, Spielweg	04	2.002	
	Landgrabenstraße	05	470	
	Wartburgstraße, Bolzplatz	06	1.112	
	St. Florianstraße			650
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		5.930	
	gesamt Bestand und Planung 13.769		**13.119**	**650**
14 Weiherfeld-Dammerstock	Feldbergplatz	01	436	
	Rechts der Alb	02	4.156	
	Konstanzer Straße	03	2.204	
	Links der Alb, Bolzplatz	04	800	
	Kehler Straße, am Hang	06	450	
	Im Eschwinkel	07	438	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		185	
	gesamt Bestand und Planung 8.669		**8.669**	
15 Rüppurr	Lützowplatz	01	3.000	
	Marxzeller Straße	02	3.074	
	Herrenalber Straße, Baumgartensiedlung	04	2.800	
	Eichelgarten, Ballspielplatz	05	740	
	Eichelgarten	06	991	
	Heinrich-Heine-Ring, Spielwiese	08	8.240	
	Seewiesenäcker	09	1.001	
	Marie-Luise-Kaschnitz-Straße	10	284	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		9.958	
	gesamt Bestand und Planung 30.088		**30.088**	
16 Waldstadt	Schneidemühler-Straße bei Nr. 22	03	763	
	Im Eichbäumle	04	773	
	Schweidnitzer Straße Süd	05	4.193	
	Königsberger Anlage Mitte bei Nr. 8	08	431	
	Königsberger Anlage Ost	09	554	
	Kolberger Straße	11	2.400	
	Kolberger Anlage West bei Nr. 16	13	561	
	Insterburger Anlage Ost bei Nr. 28	16	641	
	Kolberger Anlage Mitte bei Nr. 22	17	228	
	Schneidemühler Anlage Mitte	18	851	
	Elbinger Anlage Mitte bei Nr. 36	19	298	
	Wehlauer-/ Kösliner Straße, Nord	21	2.940	

***** Der Bestand schließt auch rechtskräftige, noch nicht realisierte Spielplatzplanungen ein

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand** in m² *	**Planung** in m²
noch **16**	Lötzener Straße	22	1.200	
	Glogauer Straße bei den Jägerhausseen	23	342	
	Bertha-von-Suttner-Straße	24	1.500	
	Tilsiter Straße, nördlich Emmauskirche	25	1.000	
	Schneidemühler Anlage Ost bei Nr. 26	27	785	
	Elbinger Anlage West bei Nr. 24	28	396	
	Im Eichbäumle, beim Fernmeldeamt	29	555	
	Beuthener Anlage	30	7.977	
	Wehlauer-/ Kösliner Straße, Süd	32	3.287	
	Wehlauer-/ Kösliner Straße, östl. Ballspielplatz	33	4.260	
	Lötzener Straße, Ballspielwiese	34	800	
	Neisser Straße	35	2.200	
	Jägerhausseen	717		1.000
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		5.477	
	gesamt Bestand und Planung 50.609		**49.609**	**1.000**
17 Rintheim	Sulzfelder Straße	02	3.683	
	Mannheimer Straße	03	2.267	
	Grünzug Rintheim Süd	04	771	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		6.377	
	gesamt Bestand und Planung 13.898		**13.898**	
18 Hagsfeld	Alte Bach bei der Hagsfelder Schule	02	1.293	
	Am Sportpark, SSC-Waldstadt	04	262	
	Alte Bach/Tagweidwiesen bei der Hagsfelder Turnhalle	05	4.603	
	Hirschgrabenweg	06	340	
	Hallesche Allee, Geroldsäcker Nord	07	2.180	
	Geroldsäcker Süd	08	3.630	
	Geroldsäcker Nord bei KGA-Vereinsheim "Feldshütte"	09	1.279	
	Naumburger Straße	11	697	
	Auf die Gärten/Auf die Grüb	8xx		1.050
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		5.500	
	gesamt Bestand und Planung 20.834		**19.784**	**1.050**
19 Durlach	Pestalozziplatz	01	8.308	
	Pfarrer-Blink-Straße	02	2.150	
	Gärtnerstraße, Alter Friedhof	03	1.433	
	Lohn-Lissen, Spielweg I	04	1.791	
	Lohn-Lissen, Spielweg II	05	830	
	Lohn-Lissen, Spielweg III	06	1.040	
	Lohn-Lissen, Zentralspielplatz	07	1.670	
	Kieselweg	08	7.700	

***** Der Bestand schließt auch rechtskräftige, noch nicht realisierte Spielplatzplanungen ein

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand** in m² *	**Planung** in m²
noch **19**	Schlossgarten (Ecke Badener Straße/ Karlsburgstraße)	09	1.885	
	Bilfinger Straße	11	2.399	
	Schlossquelle (Badener Straße/ Breite Gaß)	12	928	
	Josef-Kraus-Straße	13	770	
	Bergwald, Heinrich-Weitz-/ Fridtjof-Nansen-Straße	15	957	
	Bergwald, Fridtjof-Nansen-/ Elsa-Brandström-Straße	16	477	
	Kärntner Straße/ Ostmarkstraße	17	1.856	
	Wachhausstraße	18	2.196	
	Jung-Stilling-Straße	19	858	
	Alte Karlsruher Straße	21	1.350	
	Am Dechantsberg	23	644	
	Pfinztor I-III	24	467	
	Ernst-Barlach-Straße	26	299	
	Carl-Hofer-Straße	28	3.525	
	Kremnitzer Straße West	31	396	
	Grünzug Säuterich, Ostmark-/ Schlesier Straße	33	1.560	
	Leutschauer Straße Süd bei Nr. 16	34	428	
	Karpatenstraße (Ecke Schlesier Straße)	36	478	
	Preßburger Straße bei Nr. 4	37	384	
	Im Rosengärtle	38	1.105	
	In den Erlengärten	40	476	
	Untermühl-Straße	41	600	
	Leutschauer Straße/ Zipser Straße	42	234	
	Tiengener Straße	44	2.750	
	Killisfeldstraße	45	645	
	Weiherhofgrünzug	46	3.794	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		8.207	
	gesamt Bestand und Planung 64.356		**64.356**	
20 Grötzingen	Bruchwald-Straße	02	840	
	Ringelberghohl	04	1.900	
	Sportanlage VFB Grötzingen	05	2.600	
	Dekan-Hofheinz-Straße	08	545	
	Grezzostraße	10	3.010	
	Obere Setz	11	2.500	
	Dausäcker, Bolzplatz	12	1.318	
	In den Weihergärten	13	629	
	B 10, Tunnel	15	1.705	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		1.262	
	gesamt Bestand und Planung 16.309		**16.309**	

***** Der Bestand schließt auch rechtskräftige, noch nicht realisierte Spielplatzplanungen ein

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand** in m² *	**Planung** in m²
21 Stupferich	Bei der Bergleshalle, Waldspielplatz	01	3.000	
	Sonnenberg-/Reutstraße	02	415	
	Obere Gaß	03	558	
	Silvanerstraße	04	648	
	Trollingerstraße	05	2.414	
	Gänsbergstraße	06	1.390	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		224	
	gesamt Bestand und Planung 8.649		**8.649**	
22 Hohenwetters-bach	Rosengarten	01	354	
	Lustgarten	03	1.760	
	Rehbuckel	04	1.184	
	Rotenbüschle	06	525	
	Taglöhnergärten	07	620	
	Fünfzig Morgen, Südwest	08	150	
	Fünfzig Morgen, Ost	09	2.820	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		3.718	
	gesamt Bestand und Planung 11.131		**11.131**	
23 Wolfartsweier	Wettersteinstraße	02	680	
	Nordoststraße	03	255	
	Am Zündhütle, Pulverturm	07	4.900	
	Vorberg-/Wettersteinstraße, Spielwege	11	724	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		1.360	
	gesamt Bestand und Planung 7.919		**7.919**	
24 Grünwettersbach	Böhmerwaldstraße	01	258	
	Esslinger-Straße (Sperling-Krummenacker)	03	1.535	
	Rötlingweg	05	521	
	Ob der Eichhälden	07	340	
	Am Wiesenacker Süd	10	578	
	Thüringer Straße, Skateranlage	12	516	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		1.873	
	gesamt Bestand und Planung 5.621		**5.621**	
25 Palmbach	Ob den Gärten			600
	Henri-Arnaud-Straße/ Steinbacher Weg	01	1.250	
	Im Winterrot, Ortsrand	02	1.160	
	Grünwettersbacher Straße Süd	05	1.110	
	Grünwettersbacher Straße Nord	06	1.675	
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		846	
	gesamt Bestand und Planung 6.641		**6.041**	**600**

***** Der Bestand schließt auch rechtskräftige, noch nicht realisierte Spielplatzplanungen ein

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand** in m² *	**Planung** in m²
26 Neureut	Tannenweg (Josef-Gross-Platz)	01	1.233	
	Alte Friedrichstraße 57	02	927	
	Flughafenstraße	03	1.070	
	Ina-Seidel-Straße	04	864	
	Feldschlösschen), Bolzplatz	05	1.815	
	Oberfeldstraße 17	06	425	
	Am Gässle	07	8.400	
	Ginsterweg/ Moosweg	08	660	
	Unterfeldstraße beim Hallenbad (Festplatz), Bolzplatz	09	1.690	
	Am Alten Bahnhof, Spielweg	10	370	
	Spoecker Straße	11	470	
	Grünewaldstraße/ südl. Dürerstraße, Bolzplatz	12	2.030	
	Unterfeldstraße beim Hallenbad, Spielplatz	13	5.600	
	Rubensstraße	14	1.000	
	Lavendelweg	16	550	
	Hans-Baldung-Grien-Weg	18	440	
	Heide-Nord/ Jasminweg, Spiel- und Bolzplatz	22	13.378	
	Bachenweg	24	1.208	
	Alte Kreisstraße	25	1.107	
	Bärenweg	26	698	
	Bocksdornweg	27	698	
	Kleiberweg	28	630	
	Blankenlocher Weg	705		6.000
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		10.186	
	gesamt Bestand und Planung 61.449		**55.449**	**6.000**
27 Nordstadt	Knielinger Allee/ Friedrich-Blos-Straße, Bolzplatz	01	3.584	
	Kanalweg, Naturspielplatz	04	7.650	
	Kentucky Allee	05	2.670	
	Delaware-Str., NCO-Club, Skaterplatz	06	1.500	
	Kanalweg-Ost, nördl. Kanalweg/Vermontring	08	300	
	Kanalweg-Ost, südlich Straße Am Wald, Ballspielwiese	09	1.500	
	Kanalweg-Ost, südlich Straße Am Wald, KSP	10	1.600	
	Amerikanersiedlung, nördlich Michigan-Str.	11		750
	Amerikanersiedlung, Waldspielplatz	12		400
	New-Jersey-Straße	13		1.680
	Sonstige (Schulhöfe, Kleinkinderspielplätze, Spielwiesen)		26.693	
	gesamt Bestand und Planung 44.927		**42.097**	**2.830**
gesamt	**Bestand und Planung 719.221**		**696.241**	**22.980**

***** Der Bestand schließt auch rechtskräftige, noch nicht realisierte Spielplatzplanungen ein

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand** in m^2	**Planung** in m^2
Eggenstein-Leopoldshafen				
Eggenstein	Wagnerstraße, Spielplatz	1	391	
	Schubertstraße, Spielplatz	2	440	
	Mozartstraße, Spielplatz	3	884	
	Beethovenstraße, Spielplatz	4	600	
	Eisenbahnstraße, Spielplatz	5	300	
	Am Quellengraben, Spielplatz	6	438	
	Am Festplatz, Spielplatz	7	1.800	
	Eisenbahnstraße, Spielplatz	8	200	
	Bahnhofstraße, Spielplatz	9	153	
	Baugebiet N 6, Spielplatz	10	1.000	
	Baugebiet Durlacher Weg, Spielplatz	11	250	
	gesamt Bestand und Planung 6.456		**6.456**	
Leopoldshafen	Neckarstraße/ Viermorgen, Spielplatz	1	3.049	
	Bahnlinie östlich B 36, Spielplatz	2	1.313	
	Blumenstraße, Spielplatz	3	1.800	
	Schwarzwaldstraße, Spielplatz	4	400	
	Viermorgen, Bolzplatz	5	2.160	
	Viermorgen, Bolzplatz	6	3.144	
	Am Hamm, Bolzplatz	7	600	
	gesamt Bestand und Planung 12.466		**12.466**	
gesamt	**Bestand und Planung 18.922**		**18.922**	
Ettlingen				
01 Kernstadt	Rastatter Straße, Spielplatz	1	1.636	
	Alter Friedhof, Spielplatz	2	513	
	Watthaldenpark, Spielplatz	3	1.115	
	Watthaldenpark, Spielwiese	4	2.240	
	Friedrichstraße Westseite, Spielplatz	5	462	
	Im Ferning, Spielplatz	6	1.056	
	Festplatz, Spielplatz/ 4 Sandspielbereiche	7	530	
	Festplatz, Spielplatz/ 2 Ballspielbereiche	8	1.700	
	Horbachpark/ Schulzentrum, Bolzplatz	9	2.760	
	Horbachpark, Wasserspielplatz	10	700	
	Horbachpark, Spielwiese	11	4.500	
	Horbachtal, Spielplatz	12	225	
	Hannessen, Spielplatz	13	800	
	Brahmsstraße, Spielplatz	14	633	
	Färbergasse, Spielplatz	15	572	
	Lauergasse, Spielplatz	16	400	
	Spinnerei, Spielplatz	17	732	

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand in m²**	**Planung in m²**
noch **01**	Stadtbau GmbH Josef-Störer-Weg, Spielplatz	18	1.266	
	Pestalozzischule, Spielplatz	19	1.556	
	Grünanlage Ettlingen-West, Spielplatzbereich	20	5.950	
	Entensee-Anlage, Spielplatz	21	187	
	Birkenweg, Spielplatz	22	1.865	
	Fichtenweg, Rollschuhplatz	23	1.128	
	Fichtenweg, Spielplatz (Sandkasten)	24	27	
	Fichtenweg, Bolzplatz	25	179	
	Fichtenweg, Spielplatz	26	95	
	Berliner Platz, Spielplatz	27	2.888	
	Berliner Platz, Bolzplatz	28	1.097	
	Wasen, Bolzplatz	29	1.800	
	Scheffelanlage, Spielplatz	30	3.216	
	Hauffweg (Mura-Siedlung), Spielplatz	31	330	
	Goethestraße, Spielplatz	32	949	
	Dietrich-Bonhoeffer-Straße, Spielplatz	33	2.187	
	Dietrich-Bonhoeffer-Straße, Bolzplatz	34	360	
	Theodor-Körner-Straße, Spielplatz	35	158	
	Kleiner Gehrn (Luise-Meitner-Straße), Spielplatz	36	842	
	gesamt Bestand und Planung 46.654		**46.654**	
02 Bruchhausen	Fere-Champenoise-Straße, Spielplatz	1	1.932	
	Kaiserstuhlstraße, Spielplatz	2	1.212	
	Fasanenweg, Spielplatz	3	569	
	Felchenweg, Spielplatz	4	510	
	Bei der Sporthalle, Bolzplatz	5	504	
	gesamt Bestand und Planung 4.727		**4.727**	
03 Ettlingenweier	Otto-Dix-Straße, Spielplatz	1	107	
	Mathias-Hess-Weg, Spielplatz	2	440	
	Neckarstraße, Spielplatz	3	781	
	Neckarstraße, Bolzplatz	4	579	
	Beim Friedhof, Spielplatz	5	475	
	gesamt Bestand und Planung 2.382		**2.382**	
04 Oberweier	Dürer-Straße, Spielplatz	1	215	
	Sachsenstraße, Bolzplatz	2	1.924	
	Sachsenstraße, Spielplatz	3	520	
	gesamt Bestand und Planung 2.659		**2.659**	
05 Schluttenbach	Schule - Kindergarten, Spielplatz	1	598	
	Lange Straße/ Zellmarkstraße, Spielplatz	2	60	
	gesamt Bestand und Planung 658		**658**	

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**		**Nr.**	**Bestand** in m^2	**Planung** in m^2
06	Karl-Zeller-Straße, Spielplatz		1	459	
Schöllbronn	Georg-Friedrich-Händel-Straße, Spielplatz		2	2.004	
	Schwarzwaldring, Spielplatz (Sandkasten)		3	2	
	Hardtweg, Spielplatz		4	605	
	gesamt Bestand und Planung	**3.070**		**3.070**	
07	Hauptstraße, Spielplatz		1	594	
Spessart	Gartenstraße, Spielplatz		2	278	
	Talwiese, Spielplatz		3	636	
	Windwiesenstraße, Spielplatz		4	404	
	Steinäckerstraße, Spielplatz		5	600	
	gesamt Bestand und Planung	**2.512**		**2.512**	
gesamt	**Bestand und Planung**	**62.662**		**62.662**	
Karlsbad					
Auerbach	Danziger Straße, Spielplatz		1	600	
	Buckeberg, Spielplatz		2	1.200	
	gesamt Bestand und Planung	**1.800**		**1.800**	
Ittersbach	Belchenstraße, Spielplatz		1	9.000	
	Untere Grabenäcker, Spielplatz		2	300	
	gesamt Bestand und Planung	**9.300**		**9.300**	
Langensteinbach	Schillerstraße, Spielplatz		1	1.100	
	Im Weidenhof, Spielplatz		2	1.600	
	Hermann-Löns-Weg, Spielplatz		3	150	
	Wilferdinger Straße, Spielplatz		4	5.000	
	Spielberger Straße, Spielplatz		5	2.000	
	Bocksbachtal, Spielplatz		6	3.600	
	Narzissenstraße, Spielplatz		7	400	
	Mozartstraße, Spielplatz		8	3.500	
	Robert-Stolz-Straße, Spielplatz		9	500	
	Beethovenstraße, Spielplatz		10	100	
	Richard-Wagner-Straße, Spielplatz		11	300	
	gesamt Bestand und Planung	**18.250**		**18.250**	
Mutschelbach	In der Aue, Spielplatz		1	600	
	Schulstraße, Spielplatz		2	1.200	
	gesamt Bestand und Planung	**1.800**		**1.800**	
Spielberg	Birkenstraße, Spielplatz		1	1.000	
	Mahlbergstraße, Spielplatz		2	1.000	
	gesamt Bestand und Planung	**2.000**		**2.000**	
gesamt	**Bestand und Planung**	**33.150**		**33.150**	

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**		**Nr.**	**Bestand** in m^2	**Planung** in m^2
Linkenheim-Hochstetten					
Hochstetten	Am Senft (Am Ziehr), Spielplatz		1	220	
	Erich-Kästner-Weg, Spielplatz		2	220	
	Am Langenberg, Spielplatz		3	200	
	Hopfenweg, Spielplatz		4	350	
	Spielstraße		5	13.000	
	gesamt Bestand und Planung	**13.990**		**13.990**	
Linkenheim	Veilchenstraße (Süd), Spielplatz		1	890	
	Fliederweg, Spielplatz		2	360	
	Wasserwerk, Bolzplatz		3	1.100	
	Kepplerstraße, Spielplatz		4	540	
	Eggensteiner Weg, Spielplatz		5	705	
	Dttenheimer Weg, Spielplatz		6	590	
	Jahnstraße, Spielplatz		7	325	
	Am Herrenwasser, Spielplatz		8	520	
	Max-Planck-Straße, Spielplatz		9	5.100	
	gesamt Bestand und Planung	**10.130**		**10.130**	
gesamt	**Bestand und Planung**	**24.120**		**24.120**	
Marxzell					
Burbach	Schättigenrain, Spielplatz		1	550	
	Am Windeck, Spielplatz		2	900	
	gesamt Bestand und Planung	**1.450**		**1.450**	
Pfaffenrot	Holzbachstraße, Spielplatz		1	200	
	Carl-Benz-Straße, Spielplatz		2	250	
	Breitenacker, Spielplatz		3	500	
	gesamt Bestand und Planung	**950**		**950**	
Schielberg	Waldstraße, Spielplatz		1	200	
	Im Wälle, Spielplatz		2	600	
	gesamt Bestand und Planung	**800**		**800**	
gesamt	**Bestand und Planung**	**3.200**		**3.200**	
Pfinztal					
Berghausen	Breitenfeldstraße, Spielplatz		1	683	
	Kohlerwiese (Gewerbestraße), Spielplatz		2	5.578	
	Lehmgrubenstraße, Spielplatz		3	800	
	Hopfenberg, Spielplatz		4	700	
	Verlängerte Dahlienstraße, Spielplatz		5	150	
	Untere Au 1, Spielplatz		6	186	
	Siemensstraße, Spielplatz		7	582	
	Finkenstraße, Spielplatz		8	1.600	

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand in m²**	**Planung in m²**
noch Berghausen	Untere Au 2, Spielplatz	9	242	
	Mickenlochstraße, Spielplatz	10	292	
	gesamt Bestand und Planung 10.813		**10.813**	
Kleinsteinbach	Festplatz Hagwald, Spielplatz	1	300	
	Schwarzwaldstraße, Spielplatz	2	275	
	Brunnenwiesen, Spielplatz	3	1.069	
	Pforzheimer Straße, Bolzplatz	4	1.500	
	gesamt Bestand und Planung 3.144		**3.144**	
Söllingen	Reetzstraße, Spielplatz	1	900	
	Untere Dorfstraße, Spielplatz	2	449	
	Im Eichheck, Spielplatz	3	400	
	Am Steinweg, Spielplatz	4	1.500	
	Panoramastraße, Spielplatz	5	3.589	
	Bohrainstraße, Spielplatz	6	240	
	gesamt Bestand und Planung 7.078		**7.078**	
Wöschbach	Freizeitpark Wesostraße, Spielplatz	1	500	
	Am Hohberg, Spielplatz	2	300	
	Weinweg, Spielplatz	3	470	
	Vordere Alte Berg, Spielplatz	4	771	
	gesamt Bestand und Planung 2.041		**2.041**	
gesamt	**Bestand und Planung 23.076**		**23.076**	
Rheinstetten				
Forchheim	Wilhelm-Danner-Straße, Spielplatz	1	900	
	Karlsruher Straße/ Kastenwörthstraße, Spielplatz	2	6.800	
	Bürgerstraße, Spielplatz	3	1.400	
	Jahnstraße, Spielplatz	4	600	
	Lögelbergring, Spielplatz	5	400	
	Silberstreifen, Spielplatz	6	500	
	Rosengarten, Spielplatz	7	350	
	gesamt Bestand und Planung 10.950		**10.950**	
Mörsch	Oberer Legel, Spielplatz	1	1.900	
	Am Wasen, Spielplatz	2	4.000	
	Festplatz, Spielplatz	3	2.500	
	Rappenwörthstraße, Spielplatz	4	1.400	
	Margaretenstraße, Spielplatz	5	800	
	Ringstraße, Spielplatz	6	500	
	Pfalzstraße, Spielplatz	7	800	
	Rösselsbrünnle, Spielplatz	8	800	
	gesamt Bestand und Planung 12.700		**12.700**	

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand** in m^2	**Planung** in m^2
Neuburgweier	Festplatz, Spielplatz	1	2.000	
	Fleckensteinstraße, Spielplatz	2	1.400	
	Gerwigstraße, Spielplatz	3	600	
	Ebersteinstraße, Spielplatz	4	350	
	Mönchäcker, Spielplatz	5	800	
	gesamt Bestand und Planung 5.150		**5.150**	
gesamt	**Bestand und Planung 28.800**		**28.800**	
Stutensee				
Blankenloch	Rathausstraße, Spielplatz	1	200	
	Nibelungenring, Bolzplatz	2	3.500	
	Brundhildstraße, Spielplatz	3	450	
	Nibelungenring, Spielplatz	4	610	
	Steinweg, Spielplatz	5	300	
	Jasminweg, Spielplatz	6	871	
	Fliederweg, Spielplatz	7	700	
	Auwald, Spielplatz	8	200	
	Aschenputtelweg, Bolzplatz	9	1.704	
	Frau-Holle-Weg, Spielplatz	10	624	
	Lachwald, Spielplatz	11	2.000	
	Blauenstraße, Spielplatz	12	500	
	gesamt Bestand und Planung 11.659		**11.659**	
Friedrichstal	Seebuckweg, Spielplatz	1	1.866	
	Schillerstraße, Spielplatz	2	1.000	
	Am Alten Bach, Spielplatz	3	1.800	
	Rosenweg, Spielplatz	4	100	
	Mannheimer Straße, Spielplatz	5	2.269	
	Waldfriedhof, Spielplatz	6	105	
	An der Heglach, Spielplatz	7	300	
	gesamt Bestand und Planung 7.440		**7.440**	
Spöck	Schillerplatz, Spielplatz	1	2.859	
	Cranachweg, Spielplatz	2	477	
	Fichtenweg, Spielplatz	3	362	
	Schule, Spielplatz	4	640	
	gesamt Bestand und Planung 4.338		**4.338**	
Staffort	Gellertstraße, Spielplatz	1	300	
	Schule, Spielplatz	2	900	
	Wolfslachstraße, Spielplatz	3	989	
	gesamt Bestand und Planung 2.189		**2.189**	
gesamt	**Bestand und Planung 25.626**		**25.626**	

Liste C2 Bestehende und geplante Spielplätze und Freiflächen zum Spielen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage**	**Nr.**	**Bestand** in m^2	**Planung** in m^2
Waldbronn				
Busenbach	Talstraße beim Sportplatz, Spielplatz	1	400	
	Bahnhofstraße, Spielplatz	2	1.000	
	Hellenstraße, Spielplatz	3	500	
	Sportzentrum, Spielplatz	4	1.500	
	Brucknerweg, Spielplatz	5	1.100	
	Talstraße, Spielplatz[1)]	6	1.100	
	gesamt Bestand und Planung 5.600		**5.600**	
Etzenrot	Hohbergstraße/ Feuerwehrhaus, Spielplatz	1	1.000	
	Vogesenstraße, Spielplatz	2	420	
	Wiesenfesthalle, Spielplatz	3	625	
	gesamt Bestand und Planung 2.045		**2.045**	
Reichenbach	Kurpark, Spielplatz	1	300	
	Zwerstraße, Spielplatz	2	350	
	Karlsruher Straße, Spielplatz	3	630	
	Albstraße, Spielplatz	4	500	
	Murgstraße, Spielplatz	5	510	
	Renchstraße, Spielplatz	6	500	
	Gartenstraße, Spielplatz	7	590	
	Verlängerte Hornisgrindestraße, Spielplatz	8	1.000	
	gesamt Bestand und Planung 4.380		**4.380**	
gesamt	**Bestand und Planung 12.025**		**12.025**	
Weingarten				
Weingarten	Ulmenplatz, Spielplatz	1	1.830	
	Burgstraße, Spielplatz	2	830	
	Haydnstraße, Spielplatz	3	445	
	Uhlandplatz, Spielplatz	4	1.180	
	Kirchbergstraße, Spielplatz	5	3.665	
	Burgunderweg, Spielplatz	6	2.560	
	Ruländerweg, Spielplatz	7	900	
	Richtäcker IV, Spielplatz	8	330	
	Waldbrücke Nord, Spielplatz	9	1.100	
	Bruch östlich, Spielplatz	10	1.600	
	Sperberweg, Spielplatz	11	1.253	
gesamt	**Bestand und Planung 15.693**		**15.693**	

[1)] Annahme der Flächengröße, keine Angabe der Gemeinde

Liste C3 Bestehende und geplante Kleingartenanlagen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage** **KGA = Dauerkleingärten** **KTZ = Kleintierzuchtanlage**		**Bestand**			**Planung**		
			lfd. Nr.	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**	**Nr. FNP**	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**
Karlsruhe								
01 Innenstadt-Ost	Mitte-Ost	KGA	01	34	1,32			
	gesamt Bestand + Planung	**1,32**		**34**	**1,32**			
02 Innenstadt-West	-							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
03 Südstadt	Langenbruch-/ Stuttgarter Str.[1)]	KGA	01	393	10,34			
	Fautenbruchstraße	KGA	02	23	0,59			
	Wasserwerkstraße	KGA	03	43	0,80			
	Ostseite Hochbahn	KGA	04	40	0,80			
	gesamt Bestand + Planung	**12,53**		**499**	**12,53**			
04 Südweststadt	-							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
05 Weststadt	Im Albgrün	KGA	01	78	2,45			
	gesamt Bestand + Planung	**2,45**		**78**	**2,45**			
06 Nordweststadt	Oberer See-Karlsruher Weg	KGA	01	58	1,49			
	Landauer Str./ Binsenschlauch	KGA	02	50	1,58			
	Berliner Straße	KGA	03	25	2,54			
	gesamt Bestand + Planung	**5,61**		**133**	**5,61**			
07 Oststadt	Durlacher Allee	KGA	01	154	4,03			
	Mastweide	KGA	02	177	6,87			
	Fasanengarten (neu)[2)]	KGA	03	169	5,75			
	Hagsfelder Allee[3)]	KGA	04	463	14,73			
	Vorderer Abtzipfel[4)]	KGA	05	32	0,82			
	gesamt Bestand + Planung	**32,20**		**995**	**32,20**			
08 Mühlburg	Städt. Sonnenbad	KGA	01	54	1,43			
	Oberer See	KGA	02	187	6,30			
	Rainmühle	KGA	03	65	2,05			
	gesamt Bestand + Planung	**9,78**		**306**	**9,78**			
09 Daxlanden	Rheinstrandsiedlung	KGA	01	128	3,61			
	Hintere Waid	KGA	02	68	2,35			
	Am Dammweg	KGA	03	79	3,05			
	Kleintierzuchtver. Daxlanden	KTZ	04	19	0,67			
	An den Saumseen	KGA	05	22	0,64			
	Federbach	KGA	06	31	1,13			
	Rheinaue	KGA	07	93	3,77			

[1)] wird lt. FNP 2010 um 0,07 ha reduziert wegen KA-362 Bellevue
[2)] wird lt. FNP 2010 entfallen, KA-364 Schalterhaus Erw. Uni
[3)] lt. FNP 2010 3,78 ha entfallend für KA-766
[4)] lt. FNP 2010 entfallend für 2.BA KA-763 Ostauepark

Liste C3 Bestehende und geplante Kleingartenanlagen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage** **KGA** = Dauerkleingärten **KTZ** = Kleintierzuchtanlage		**Bestand**			**Planung**		
			lfd. Nr.	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**	**Nr. FNP**	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**
noch **09**	Transchement	KGA				721	87	2,60
	gesamt Bestand + Planung	**17,82**		**440**	**15,22**		**87**	**2,60**
10 Knielingen	Burgau	KGA	01	48	1,68			
	Husarenlager	KGA	02	159	6,40			
	Litzelau	KGA	03	79	3,85			
	Kleintierzuchtverein C 107	KTZ	04	22	1,55			
	Hinter der Hansa (neu)	KGA	05	78	2,51			
	Am Kastanienbaum	KGA	06	99	4,10			
	Am Knielinger Bahnhof	KGA	07	32	2,20			
	Kräuterlesäcker	KGA				703	281	8,43
	Frauenhäusle	KGA, KTZ				708	339	10,17
	gesamt Bestand + Planung	**40,89**		**517**	**22,29**		**620**	**18,60**
11 Grünwinkel	Albsiedlung	KGA	01	91	2,30			
	Grünwinkel	KGA	02	22	1,07			
	Kleintierzuchtverein C 98	KTZ	03	15	0,60			
	Am Schliffkopfweg	KGA	04	34	1,34			
	Bahnhof Mühlburg	KGA	05	20	0,48			
	Grünwinkel Westbahnhof	KGA	06	29	0,68			
	Transchement/ Heidenstücker	KGA				722	220	11,85
	gesamt Bestand + Planung	**18,32**		**211**	**6,47**		**220**	**11,85**
12 Oberreut	Pulverhausstraße	KGA	01	287	10,46			
	Oberreut-Heidenstücker	KGA	02	115	3,22			
	Oberweingartenfeld (Ob. Süd)	KGA	03	105	4,08			
	Kleinseeäcker	KGA	04	38	1,32			
	gesamt Bestand + Planung	**19,08**		**545**	**19,08**			
13 Beiertheim-Bulach	Karlsruhe Süd	KGA	01	45	1,05			
	Oberroßweide	KGA	02	56	1,62			
	Garten- u. Kleintierhalterver.	KTZ	03	49	2,18			
	Alternativer KGV	KGA	04	45	2,18			
	Kleintierzuchtverein Bulach	KTZ	05					
	Griesbachweg	KGA	06	13	0,69			
	Litzenhardt	KGA	07	250	6,59			
	Litzenhardt/ Petergraben	KGA	08	140	4,07			
	Lohwiesenweg	KGA	09	2	0,14			
	gesamt Bestand + Planung	**18,52**		**600**	**18,52**			
14 Weiherfeld-Dammerstock	Vorderbrüchle	KGA	01	109	2,64			
	Eschwinkel (neu)	KGA	02	83	4,32			
	Weiheräcker	KGA	03	130	4,70			

Liste C3 Bestehende und geplante Kleingartenanlagen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage** **KGA = Dauerkleingärten** **KTZ = Kleintierzuchtanlage**		**Bestand**			**Planung**		
			lfd. Nr.	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**	**Nr. FNP**	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**
noch **14**	Fellhütte[5)]	KGA	04	4	0,12			
	gesamt Bestand + Planung	**11,78**		**326**	**11,78**			
15 Rüppurr	Weiherfeld	KGA	01	390	16,90			
	Kuhlager-Seele[6)]	KGA	02	146	5,26			
	Forstlach	KGA	03	135	4,15			
	Rüppurr Battstraße	KGA	04	56	1,26			
	Am Holderweg	KGA	05	80	2,85			
	Seewiesen[7)]	KGA	06	123	4,30			
	Seewiesenäcker-Holderweg[8)]	KGA	07	30	4,00			
	Forstlach	KGA	08	71	2,57			
	südl. Burbacher Straße	KGA				723	224	6,72
	Steinäcker Rüppurr	KGA				729	148	4,43
	gesamt Bestand + Planung	**52,44**		**1.031**	**41,29**		**372**	**11,15**
16 Waldstadt	-							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
17 Rintheim	Grill´sches Grundstück	KGA	01	50	1,33			
	Hirtenweg	KGA	02	88	3,23			
	Tagweide	KGA	03	128	3,77			
	Am Technologiepark	KGA	04	47	2,00			
	Kohlplattenschlag[9)]	KGA	05	172	5,85			
	Geflügelzuchtv. KA-Ost C163	KTZ	06	47	3,90			
	Kuhweide	KGA	07	101	3,75			
	Kleintierzuchtverein C321	KTZ	08	20	0,77			
	Elfmorgenbruch	KGA	09	68	2,88			
	Am Brüchle	KGA	10	70	3,32			
	Rintheim	KGA	11	99	2,94			
	Oberrut	KGA	12	6	0,14			
	Oberrut-Erweiterung	KGA				767	66	1,97
	gesamt Bestand + Planung	**35,85**		**896**	**33,88**		**66**	**1,97**
18 Hagsfeld	Hofäcker	KGA	01	49	1,44			
	Kleintierzuchtverein Hagsfeld	KTZ	02	17	1,92			
	An Reitschulschlag	KGA	03	74	3,25			

5) laut FNP 2010 voraussichtlich entfallend, KA-045

6) Reduzierung um 2,76 ha laut FNP 2010. Entlang des Waldrandes Pufferzone Grünfläche (Park) vorgesehen.

7) wird laut FNP 2010 reduziert um 2,10 ha, KA-421

8) Reduzierung um 1,38 ha laut FNP 2010. Entlang des Waldrandes Pufferzone Grünfläche (Park) vorgesehen.

9) wird laut FNP 2010 um 0,99 ha reduziert

Liste C3 Bestehende und geplante Kleingartenanlagen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage** **KGA = Dauerkleingärten** **KTZ = Kleintierzuchtanlage**		**Bestand**			**Planung**		
			lfd. Nr.	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**	**Nr. FNP**	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**
noch **18**	Geroldsäcker	KGA	04	225	8,50			
	Hagsfeld	KGA	05	22	0,74			
	Steinäcker Hagsfeld	KGA	06	149	7,14	709	72	2,53
	Grabenäcker	KGA				704	107	3,21
	gesamt Bestand + Planung	**28,73**		**536**	**22,99**		**179**	**5,74**
19 Durlach	Killisfeld	KGA	01	108	5,07			
	Durlach Süd	KGA	02	408	11,52			
	Beunsee	KGA	03	72	2,30			
	Dornwald	KGA	04	194	6,40			
	Rennichwiesen	KGA	05	373	13,57			
	Lohn-Lissen	KGA	06	30	1,09			
	Säusteigerfeld	KGA	07	55	1,85			
	Kleintierzuchtverein C 4	KTZ	08	3	0,07			
	Alte Weingartener Straße	KGA	09	16	0,90			
	Fa. Griebel[10)]	KGA	10	17	0,43			
	Güterbahnhof[11)]	KGA	11	81	2,86		29	1,00
	In der Beun	KGA	12	2	0,06			
	Rennichwiesen (Bahn)	KGA	13	8	0,60			
	südl. Hubstraße	KGA	14	22	1,23			
	Tiengener Straße	KGA	15	5	0,15			
	Säuterich	KGA				741	123	3,68
	In den hohen Erlen	KGA				744	238	7,14
	Untere Reut	KGA				748	215	6,44
	gesamt Bestand + Planung	**66,36**		**1.394**	**48,10**		**605**	**18,26**
20 Grötzingen	Sandäcker	KGA	01	71	3,10			
	gesamt Bestand + Planung	**3,10**		**71**	**3,10**			
21 Stupferich	Windelbach	KGA				724	93	2,80
	gesamt Bestand + Planung	**2,80**					**93**	**2,80**
22 Hohenwettersb.	-							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
23 Wolfartsweier	Steinbügeläcker	KGA	01	86	2,00			
	gesamt Bestand + Planung	**2,00**		**86**	**2,00**			
24 Grünwettersbach	Bergacker	KGA, KTZ				738	116	3,48
	gesamt Bestand + Planung	**3,48**					**116**	**3,48**
25 Palmbach	**-**							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						

10) laut FNP 2010 entfallend, KA-219

11) laut FNP 2010 1,88 ha entfallend, KA-115 und dafür 1,00 ha geplant

Liste C3 Bestehende und geplante Kleingartenanlagen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage** **KGA = Dauerkleingärten** **KTZ = Kleintierzuchtanlage**		**Bestand**			**Planung**		
			lfd. Nr.	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**	**Nr. FNP**	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**
26 Neureut	Am Junkertschritt	KGA	01	102	4,22			
	Kleintierzuchtverein Neureut	KTZ	02	35	1,78			
	Neureut-Nord	KGA				710	114	3,41
	Heide Nord - Grüner Weg	KGA				711	117	3,50
	nördl. Rosenhof/ Egg. Allee	KGA				713	117	3,50
	gesamt Bestand + Planung	**16,41**		**137**	**6,00**		**348**	**10,41**
27 Nordstadt	Exerzierplatz[12)]	KGA	01	211	6,70			
	gesamt Bestand + Planung	**6,70**		**211**	**6,70**			
gesamt	**Bestand + Planung**	**408,17**		**9.046**	**321,31**		**2.706**	**86,86**

[12)] lt. FNP 2010 Reduzierung für Klinik KA-403 um 3,29 ha (ST 06), Reduzierung für Flugplatz-West KA-003 um 0,48 ha

Liste C3 Bestehende und geplante Kleingartenanlagen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	Bezeichnung/ Lage **KGA = Dauerkleingärten** **KTZ = Kleintierzuchtanlage**		Bestand lfd. Nr.	Parz. Anz. ca.	Fläche in ha	Planung Nr. FNP	Parz. Anz. ca.	Fläche in ha
Eggenstein-Leopoldshafen								
Eggenstein	Böse Allmendwiesen	KGA	01	154	3,41			
	Allmendwiesen	KGA				701	117	4,10
	gesamt Bestand + Planung	**7,51**		**154**	**3,41**		**117**	**4,10**
Leopoldshafen	Bruchwiesen	KGA	01	121	3,53			
	Bruchwiesen	KGA				703	69	2,50
	gesamt Bestand + Planung	**6,03**		**121**	**3,53**		**69**	**2,50**
gesamt	**Bestand + Planung**	**13,54**		**275**	**6,94**		**186**	**6,60**
Ettlingen								
Kernstadt	BAB-Anschl. KA-Rüppurr/ Ettl.	KGA	01	132	5,30			
	An der L 605	KGA	02	47	1,89			
	Hohewiesenstraße	KGA	03	189	7,56			
	Baggerloch	KGA	04	189	7,59			
	An der Tunneleinfahrt	KGA				701	100	4,00
	Klammenäcker	KGA				702	175	7,00
	Seewiesen Erweiterung	KGA				703	117	4,70
	gesamt Bestand + Planung	**38,04**		**557**	**22,34**		**392**	**15,70**
Bruchhausen	Buchtzig	KGA	01	46	1,84			
	BAB westlich Bruchhausen	KGA	02	30	1,20			
	Im Teich	KGA				750	90	3,60
	gesamt Bestand + Planung	**6,64**		**76**	**3,04**		**90**	**3,60**
Ettlingenweier	**-**							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
Oberweier	**-**							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
Schluttenbach	**-**							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
Schöllbronn	Max-Reger-Straße	KGA	01	45	1,80			
	gesamt Bestand + Planung	**1,80**		**45**	**1,80**			
Spessart	**-**							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
gesamt	**Bestand + Planung**	**46,48**		**678**	**27,18**		**557**	**19,30**
Karlsbad								
Auerbach	Ob den Gärten	KGA				707	60	2,50
	Ob den Gärten	KTZ				708	20	0,80
	gesamt Bestand + Planung	**3,30**					**80**	**3,30**
	-							
Ittersbach	**gesamt Bestand + Planung**	**0**						

Liste C3 Bestehende und geplante Kleingartenanlagen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage** **KGA = Dauerkleingärten** **KTZ = Kleintierzuchtanlage**		**Bestand**			**Planung**		
			lfd. Nr.	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**	**Nr. FNP**	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**
Langensteinbach	Vornen in der Oberheck	KGA	01	270	10,00			
	gesamt Bestand + Planung	**10,00**		**270**	**10,00**			
Mutschelbach	Mönchswäldle	KGA				702	70	2,80
	gesamt Bestand + Planung	**2,80**					**70**	**2,80**
Spielberg	-							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
gesamt	**Bestand + Planung**	**16,10**		**270**	**10,00**		**150**	**6,10**
Linkenheim-Hochstetten								
Hochstetten	**-**							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
Linkenheim	Brüchel	KGA	01	77	2,70			
	Brüchel	KGA				701	114	4,00
	gesamt Bestand + Planung	**6,70**		**77**	**2,70**		**114**	**4,00**
gesamt	**Bestand + Planung**	**6,70**		**77**	**2,70**		**114**	**4,00**
Marxzell								
Burbach	**-**							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
Pfaffenrot	Obere Maisenbach	KGA	01	25	1,03			
	gesamt Bestand + Planung	**1,03**		**25**	**1,03**			
Schielberg	**-**							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
gesamt	**Bestand + Planung**	**1,03**		**25**	**1,03**			
Pfinztal								
Berghausen	Deisel	KTZ	01	3	0,10			
	gesamt Bestand + Planung	**0,10**		**3**	**0,10**			
Kleinsteinbach	**-**							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
Söllingen	**-**							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
Wöschbach	**-**							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
gesamt	**Bestand + Planung**	**0,10**		**3**	**0,10**			
Rheinstetten								
Forchheim	Kastenwörth	KGA	01	136	3,65			
	Dammfeldstraße	KTZ	02	45	1,35			
	Dammfeld/ Panoramaweg	KGA	03	145	4,40			
	Am Alten Dorfbach	KGA				702	89	2,70

Liste C3 Bestehende und geplante Kleingartenanlagen in den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

Gemeinde Stadtteil, Ortsteil	**Bezeichnung/ Lage** **KGA = Dauerkleingärten** **KTZ = Kleintierzuchtanlage**		**Bestand**			**Planung**		
			lfd. Nr.	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**	**Nr. FNP**	**Parz. Anz. ca.**	**Fläche in ha**
Forchheim	**gesamt Bestand + Planung**	**12,10**		**326**	**9,40**		**89**	**2,70**
Mörsch	Am Sportpark[1)]	KTZ	01	13	0,39			
	gesamt Bestand + Planung	**0,39**		**13**	**0,39**			
Neuburgweier	Auer Straße	KTZ	01	18	0,60			
	gesamt Bestand + Planung	**0,60**		**18**	**0,60**			
gesamt	**Bestand + Planung**	**13,09**		**357**	**10,39**		**89**	**2,70**
Stutensee								
Blankenloch	Retzenäcker	KGA	01	49	2,01			
	Retzenäcker Erweiterung	KGA				707	62	2,50
	DB-Gelände	KGA				717	35	1,40
	gesamt Bestand + Planung	**5,91**		**49**	**2,01**		**97**	**3,90**
Friedrichstal	Vorsenz	KGA				711	37	1,50
	Altliedolsheimer Weg	KTZ				712	25	1,00
	DB-Gelände	KGA				718	22	0,90
	gesamt Bestand + Planung	**3,40**					**84**	**3,40**
Spöck	Unteres Bruch	KTZ	01	34	1,35			
	Storchenäcker	KGA				714	48	1,90
	gesamt Bestand + Planung	**3,25**		**34**	**1,35**		**48**	**1,90**
Staffort	**-**							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
gesamt	**Bestand + Planung**	**12,56**		**83**	**3,36**		**229**	**9,20**
Waldbronn								
Busenbach	Auf dem Wald	KTZ	01	62	2,50			
	In der oberen Hell	KGA				701	33	1,30
	gesamt Bestand + Planung	**3,80**		**62**	**2,50**		**33**	**1,30**
Etzenrot	**-**							
	gesamt Bestand + Planung	**0**						
Reichenbach	In den Neubrüch	KTZ	01	25	1,00			
	gesamt Bestand + Planung	**1,00**		**25**	**1,00**			
gesamt	**Bestand + Planung**	**4,80**		**87**	**3,50**		**33**	**1,30**
Weingarten								
Weingarten	Bruch	KGA	01	152	6,00			
	Waldbrückensiedlung	KGA	02	39	1,55			
gesamt	**Bestand + Planung**	**7,55**		**191**	**7,55**			

[1)] im FNP als GE-Bestand

LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

ADAM et al. (1986):
Bewertungsgrundlagen für Kompensationsmaßnahmen bei Eingriffen in die Landschaft. - Forschungsauftrag des Ministeriums für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

ADAM OPEL AG et al. (1996):
Über die CO_2-Emission und ihre Auswirkungen. - ProForm Werbeagentur, Grafenau

AMMER, U. und PRÖBSTL, U. (1991):
Freizeit und Natur. Probleme und Lösungsmöglichkeiten einer ökologisch verträglichen Freizeitnutzung. - Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

ARGEBAU/ARBEITSKREIS "TECHNISCHE FRAGEN DES STÄDTEBAUS" (1987):
Mustererlass (Entwurf) Freiflächen zum Spielen. Berücksichtigung der Belange der Kinder und Jugendlichen im öffentlichen Bereich bei Stadtentwicklung, Stadterneuerung und Bauleitplanung (Spielflächenerlass). - 42. Sitzung am 02./03.06.1987 in Bremen

ARUM-ARBEITSGEMEINSCHAFT UMWELTPLANUNG (1990):
Umsetzungsorientierte Konzeption zur Stilllegung oder Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzflächen aus landschaftsökologischer Sicht. - Forschungsvorhaben im Auftrag des Bundesministeriums für Forschung und Technologie (Förderkennzeichen: 03391 87A7), Garbsen

ATV-LÄNDERGRUPPE BADEN-WÜRTTEMBERG (1996):
Kläranlagen - Nachbarschaften Baden-Württemberg

B.A.T. FREIZEIT-FORSCHUNGSINSTITUT (1986):
Zukunftsfaktor Freizeit. - Hamburg

BauGB:
Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. August 1997, BGBl. I, S. 2141, ber. 1998 S. 137, zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 23. Juli 2002, BGBl. I S. 2850

BBodSchG:
Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten (Bundes-Bodenschutzgesetz) vom 17.03.1998, BGBl. I S. 502, geändert am 09.09.2001, BGBl. I S. 2331

BECKER, F. (1972):
Bioklimatische Reizstufen für eine Raumbeurteilung zur Erholung. Mit Karte: Die bioklimatischen Zonen in der Bundesrepublik Deutschland. - Veröff. Akademie Raumforschung Landesplanung, Forschungs- und Sitzungsbericht 76, Raum und Fremdenverkehr 3

BEZIRKSSTELLE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (1984-88):
Biotopkartierung Baden-Württemberg, Auszug aus den aktualisierten Kartierungsergebnissen, Messtischblätter 1 : 25 000, TK 6816, 6817, 6916, 6917, 7015, 7016, 7017, 7116, 7117 und Erhebungsbögen (Kurzlisten)

BfN / BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ, Hrsg. (1998):
Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000, BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz H. 53, Bonn-Bad Godesberg

BLEINES, W. (1955):
Besonderheiten des Grundwasserabflusses in der Rheinebene. - Besondere Mitteilung zum Deutschen gewässerkundlichen Jahrbuch Nr. 12

BNatSchG:
Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. März 2002, BGBl. I S. 1193

BORCHARD, K. (1974):
Orientierungswerte für die städtebauliche Planung. Flächenbedarf - Einzugsgebiete - Folgekosten. - Institut für Städtebau und Wohnungswesen der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, Arbeitsblätter 1/74

BRACHMANN, K. (1974):
Kinderspielplätze, Kritik, Analysen, Zielvorstellungen. - Kassel

BREUNIG & BUTTLER, INSTITUT FÜR BOTANIK UND LANDSCHAFTSKUNDE (1996):
Biotopvernetzungskonzeption Waldbronn. - Ettlingen

BREUNIG, Th. (1997):
Flora von Karlsruhe. - Schriftliche Mitteilung vom 24.11.1997

BUNDESMINISTERIUM FÜR NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (1988):
Lärmschutz im Städtebau. - Bonn

DAMMANN, W. (1968):
Physiologische Klimakarte. - In: BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEITSWESEN (Hrsg.): Das Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland Bd. 3, S. 23-25, Stuttgart/Mainz 1968

DEMUTH, S. und BREUNIG, Th. (1999):
Schutzgebietskonzeption Hardtplatten. - Im Auftrag der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Juni 1999

DEUTSCHER BUNDESTAG, REFERAT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (1998):
Konzept Nachhaltigkeit - Vom Leitbild zur Umsetzung. - Abschlußbericht der Enquete-Kommission "Schutz des Menschen und der Umwelt - Ziele und Rahmenbedingungen einer nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung" des 13. Deutschen Bundestages. - Zur Sache 4/98, Bonn

DEUTSCHER WETTERDIENST (1953):
Klima-Atlas von Baden-Württemberg. - Bad Kissingen

DIN - DEUTSCHES INSTITUT FÜR NORMUNG e.V., NORMENAUSSCHUSS BAUWESEN (NABau) **(1988):**
Spielplätze und Freiflächen zum Spielen, Grundlagen und Hinweise für die Objektplanung. - DIN 18 034, Oktober 1988

DOG - DEUTSCHE OLYMPISCHE GESELLSCHAFT (1976):
Richtlinien für die Schaffung von Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen (Goldener Plan). - III. Fassung vom 01.08.1976, Frankfurt/M.

DVWK - DEUTSCHER VERBAND FÜR WASSERWIRTSCHAFT UND KULTURBAU e.V., Hrsg. (1996):
Fluss und Landschaft - Ökologische Entwicklungskonzepte. Ergebnisse des Verbundforschungsvorhabens "Modellhafte Erarbeitung ökologisch begründeter Sanierungskonzepte für kleinere Fließgewässer". - Merkblätter zur Wasserwirtschaft 240

FFH-Richtlinie:
- **DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (1992):**
  Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie). - Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 206/7-50 vom 22.07.1992
- **DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION (1997):**
  Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. 10.1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. - Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 305/42

FISCHER, H. (1967):
Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 169 Rastatt. - Bad Godesberg

FLOHN, H. (1988):
Das Problem der Klimaänderungen in Vergangenheit und Zukunft. - Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt

FORSTDIREKTION KARLSRUHE (1997):
Waldfunktionenkartierung (Blatt L 6916 Karlsruhe-Nord/L 6914 Landau i.d.Pf., Blatt L 7116 Karlsruhe-Süd, Blatt L 7114 Rastatt). - Kartenentwürfe Stand 04/1997

FORSTLICHE VERSUCHS- UND FORSCHUNGSANSTALT BADEN-WÜRTTEMBERG (FVA) (1996):
Waldbiotopkartierung Baden-Württemberg. Kartierhandbuch. - Freiburg

FREY, P. et al. (1987):
Kennzeichen KA. Heimatkunde für die Stadt und den Landkreis Karlsruhe. - Bad Liebenzell und Stuttgart

GASSNER, E. et al. (1976):
Sozialpolitische und städtebauliche Bedeutung des Kleingartenwesens. - Schriftenreihe "Städtebauliche Forschung" des Bundesministers für Raumordnung, Städtebau und Bauwesen Nr. 03045

GEOLOGISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (1962):
Geologische Übersichtskarte Baden-Württemberg 1 : 200 000 Blatt 1. - Freiburg

GEOLOGISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (1995):
Bodenübersichtskarte von Baden-Württemberg 1 : 200 000. Baden-württembergischer Teil der Blätter CC 6310, CC 6318, CC 7110, CC 7126, CC 7926. Karte und tabellarische Erläuterung. - Freiburg

GESELLSCHAFT FÜR LANDESKULTUR, PLANUNGSGRUPPE BADEN-WÜRTTEMBERG (1993):
Biotopvernetzungskonzeption Eggenstein-Leopoldshafen. - Karlsruhe

GEWÄSSERDIREKTION NÖRDLICHER OBERRHEIN, BEREICH KARLSRUHE (1997):
Bewertung des morphologischen Zustands der Fließgewässer im Nachbarschaftsverband Karlsruhe. - Mündliche Auskunft im September 1997

GEYER, O.F. und GWINNER, M.P. (1968):
Einführung in die Geologie von Baden-Württemberg. - 2. Auflage, Stuttgart

GRASSL, H. und KLINGHOLZ, R. (1990):
Wir Klimamacher. Auswege aus dem globalen Treibhaus. - Verlag S. Fischer, Frankfurt am Main

HAEMISCH, H. und KEHMANN, L. (1992):
Naturschutzbilanzen. Definierte Umweltqualitätsziele und quantitative Umweltstandards im Naturschutz. - Natur und Landschaft 67 H. 4, S 145-148

HALLER, H. (1993):
Biotopvernetzung Pfinztal. - Karlsruhe

HALLER, H. (1993):
Biotopvernetzung Stutensee. - Karlsruhe

HALLER, H. (1996):
§-24a-Kartierung Baden-Württemberg, Gemeinde Pfinztal. - Karlsruhe

HALLER, H. (1996):
§-24a-Kartierung Baden-Württemberg, Gemeinde Stutensee. - Karlsruhe

HESS, G. (1959):
Probleme des Hochwasserschutzes am Niederrhein. - Limnologische Schriftenreihe Gewässer und Abwässer H. 23/153

HETZER, H. (o. J):
Angemessene Spielförderung für soziokulturell benachteiligte Kinder. - unveröff. Mskr.

HIRSCH, L.G. (1950):
Zur geologischen Geschichte der Kinzig-Murg-Rinne. - Mitteilungsblatt der Bad. Geol. Landesanstalt 1, S. 84-89

HÖLZINGER, J. (1984):
Die in Baden-Württemberg gefährdeten Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) - "Rote Liste" (2. Fassung, Stand 31.12.1984). - In: LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ, Hrsg., Arten- und Biotopschutzprogramm Baden-Württemberg, Band 1

HÖLZINGER, J., BERTHOLD, P., KÖNIG, C. und MAHLER, U. (1996):
Die in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten - "Rote Liste" (4. Fassung, Stand 31.12.1995). - Orn. Jh. Bad.-Württ. 9 H. 2, S. 33-90

HÖSCHELE, K. (1972/1973):
Reinhaltung der Luft im Raum Karlsruhe. - Karlsruher Wirtschaftsspiegel 15

HÖSCHELE, K. (1974):
Klima- und Immissionsgutachten für die Planung Beiertheimer Feld IV und Albgrün. - Meteorologisches Institut der Universität Karlsruhe, Juli 1974

HÖSCHELE, K. (1980):
Einfluss charakteristischer Geländestrukturen auf die Strömung am Ostrand des Oberrheintals. - Annalen der Meteorologie (Neue Folge) Nr. 16, S. 72-74

HÖSCHELE, K. (1996):
Siedlungskonzept Nachbarschaftsverband Karlsruhe NVK - Klimatologische Beurteilung. - Im Auftrag des Nachbarschaftsverbands Karlsruhe, Planungsstelle

HÖSCHELE, K. und KALB, M. (1988):
Das Klima ausgewählter Orte der Bundesrepublik Deutschland. Karlsruhe. - Bericht des Deutschen Wetterdienstes Nr. 174, Offenbach am Main

HUTTENLOCHER, F. und DONGUS, H. (1967):
Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 170 Stuttgart. - Bad Godesberg

ILLIES, H. (1962):
Prinzipien der Entwicklung des Rheingrabens, dargestellt am Grabenabschnitt von Karlsruhe. - Mitt. Geol. Staatsinst. H. 31

ILLIES, H. (1971):
Der Oberrheingraben. Modell eines Prinzips von Bau und Bewegung der Erde. - Zeitschrift der Universität Karlsruhe H. 9

INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE UND NATURSCHUTZ (1992):
Biotopvernetzung Rheinstetten - Hardt. - Bühl-Vimbuch

KESSLER, A. (1971):
Über den Tagesgang von Oberflächentemperaturen in der Bonner Innenstadt an einem sommerlichen Strahlungstag. - Erdkunde 15, S. 13-20

KNAPP, R. (1971):
Einführung in die Pflanzensoziologie. - Stuttgart

KONFERENZ DER GARTENBAUAMTSLEITER BEIM DEUTSCHEN STÄDTETAG, ARBEITSGRUPPE "GRÜNFLÄCHENBEDARF" (1971):
Bericht über die 13. Arbeitstagung vom 02.06.1971 in Köln. - RdSchr. Hamburg 20.04.1971

KONFERENZ DER GARTENBAUAMTSLEITER BEIM DEUTSCHEN STÄDTETAG, ARBEITSGRUPPE "KLEINGARTENWESEN" (1971):
Das Kleingartenwesen als Teil der Stadtentwicklung. - Dortmund

KUNICK, W. (1995):
Untersuchungen zur Biotopvernetzungsplanung für das besiedelte Stadtgebiet von Karlsruhe. - Im Auftrag des Gartenbauamtes der Stadt Karlsruhe

KUNICK, W. und KLEYER, M. (1985):
Stadtbiotopkartierung. - Stadt Karlsruhe, Mitteilungen des Bürgermeisteramtes Nr. 61 Dezember 1985

LAMMERS, G. (1975):
Gutachten zur Friedhofsplanung der Stadt Karlsruhe. - Institut für Städtebau und Landesplanung der Universität Karlsruhe (TH), Karlsruhe

LAMMERS, G. (1977):
Ergänzende Untersuchungen zur Friedhofsplanung der Stadt Karlsruhe. - Institut für Städtebau und Landesplanung der Universität Karlsruhe (TH), Karlsruhe

LÄNDERAUSSCHUSS FÜR IMMISSIONSSCHUTZ (1992):
Krebsrisiko durch Luftverunreinigungen. - Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen; Düsseldorf TZ-D 161/92

LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (1992):
Gütezustand der Gewässer in Baden-Württemberg. Zustandsuntersuchungen auf biologisch-ökologischer Grundlage. - Wasserwirtschaftsverwaltung Heft 27

LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (1994):
Übersichtskartierung des morphologischen Zustands der Fließgewässer in Baden-Württemberg 1992/93, Übersichtskarte 1 : 350 000. - Zentraler Fachdienst Wasser-Boden-Abfall-Altlasten bei der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Handbuch Wasser 2, Band 15

LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (1995):
Morphologischer Zustand der Fließgewässer in Baden-Württemberg. Auswertung und Interpretation der Ergebnisse der Übersichtskartierung. - Zentraler Fachdienst Wasser-Boden-Abfall-Altlasten bei der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Handbuch Wasser 2, Band 17

LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (1995):
Datenschlüssel der Naturschutzverwaltung Baden-Württemberg. - Material und Nachrichten zum Naturschutz 5

LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (1995):
§-24a-Kartierung Baden-Württemberg. Kartieranleitung. - Material und Nachrichten zum Naturschutz 6

LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (1996):
Verzeichnis der Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete des Landes Baden-Württemberg 3. Auflage 11. Ergänzungslieferung Stand 31.12.1995. - Karlsruhe

LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (1996):
Baggerseeuntersuchungen in der Oberrheinebene, Auswertung der Sommerbeprobung 1994 und Frühjahrsbeprobung 1995. - Zentraler Fachdienst Wasser-Boden-Abfall-Altlasten bei der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Handbuch Wasser 2, Band 32

LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (1996):
Die Luft in Baden-Württemberg. Jahresbericht 1995. - Berichte der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg 19, Karlsruhe

LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (1997):
Pilotprojekt "Konfliktarme Baggerseen (KaBa)", Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse, Statusbericht. - Zentraler Fachdienst Wasser-Boden-Abfall-Altlasten bei der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Handbuch Wasser 2, Band 34

LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (1997):
Sanierungsbedarf von Baggerseen im Nachbarschaftsverband Karlsruhe. - Schriftliche Mitteilung vom 01.10.1997

LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (1998):
Gewässergütekarte Baden-Württemberg. - Oberirdische Gewässer, Gewässerökologie 49

LANDESVERMESSUNGSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (1994):
Topographische Karte 1 : 100.000, Blatt C7114 Karlsruhe. - Stuttgart

LANDRATSAMT ENZKREIS, UMWELTSCHUTZ (2000):
Wasserschutzgebiet Pfinztal LfU-Nr.: 213. Übersichtskarte Maßstab 1 : 25 000. - Schriftliche Mitteilung vom 21.03.2000

LANDRATSAMT KARLSRUHE (1997):
Verordnungen und Karten der Landschaftsschutzgebiete und Naturdenkmale

LANDRATSAMT KARLSRUHE - WASSER- UND ABFALLAMT (1997):
Wasserschutzgebiete in den Umlandgemeinden des NVK. - Schriftliche Mitteilung vom 27.03.1997

LANDSIEDLUNG BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH (1992):
Biotopvernetzungskonzept in der Flur, Karlsbad. - Karlsruhe

LAWA - LÄNDERARBEITSGEMEINSCHAFT WASSER (1995):
Gewässergüteatlas der Bundesrepublik Deutschland. Biologische Gewässergütekarte 1995. -

LAYER, H.G. (1962):
Der Albtalwind. - Beitr. naturkundl. Forsch. Südwestdeutschland 21 H. 1, S. 19-31

LBO:
Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) vom 8. August 1995, GBl. S. 617, geändert durch Gesetze vom 15. Dezember 1997, GBl. S. 521 und vom 19. Dezember 2000, GBl. S. 760

LENDHOLT, W. und HERBST, S. (1967):
Zur Ermittlung des Flächenbedarfs für Friedhöfe. - Das Gartenamt 15 H. 10, S. 453-462 und 16 H. 11, S. 514

LLG:
Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz vom 14.03.1972. - GBl. S. 74

LOHMEYER, A., BÄCHLIN, W., HÖSCHELE, K. und SCHÄDLER, G. (1996):
Siedlungskonzept Nachbarschaftsverband Karlsruhe, Simulationen für die Bereiche Klima und Lufthygiene/Klimatologische Beurteilung. - Projekt 1041, Im Auftrag des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe

LWaldG:
Waldgesetz für Baden-Württemberg in der Fassung vom 31.08.1995, GBl. S. 685, zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 14.03.2001, GBl. S. 189

MALSCH, W. (1953):
Die Bodenwindverhältnisse in Karlsruhe. - Beitr. naturkundl. Forsch. Südwestdeutschl. 12 H. 2, S. 120-127

MIESS, B. und MIESS, M. (1991):
Biotopvernetzungskonzeption Ettlingen (mit Bruchhausen, Ettlingenweier und Oberweier). - Karlsruhe

MIESS, B. und MIESS, M. (1995):
Naherholungsstudie für die Stadt Karlsruhe. - Karlsruhe

MIESS, B. und MIESS, M. (1996):
Biotopvernetzungskonzeption Marxzell, geändert 02/1997. - Karlsruhe

MIESS, B. und MIESS, M. (1996):
§-24a-Kartierung Baden-Württemberg, Gemeinde Weingarten. - Karlsruhe

MIESS, B. und MIESS, M. (1996):
§-24a-Kartierung Baden-Württemberg, Gemeinden Linkenheim-Hochstetten und Eggenstein-Leopoldshafen. - Karlsruhe

MIESS, B. und MIESS, M. (1996):
§-24a-Kartierung Baden-Württemberg, Gemeinde Marxzell. - Karlsruhe

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND FORSTEN BADEN-WÜRTTEMBERG (1976):
Flurbilanz, ein grundlegender Beitrag zur Landschaftsentwicklung nach ökologischen Erfordernissen. - EM-5-76, Stuttgart

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND FORSTEN BADEN-WÜRTTEMBERG (1979):
Richtlinien über die Ausarbeitung von Landschaftsplänen und Grünordnungsplänen vom 05.12.1979. - Staatsanzeiger 101, 19.12.1979

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND FORSTEN BADEN-WÜRTTEMBERG/LANDESFORSTVERWALTUNG (1980):
Forstliche Strukturdaten für Baden-Württemberg, Stand 1978. - EM-2-80, Stuttgart

MINISTERIUM FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG (1988):
Wasserschutzgebiete in Baden-Württemberg, Blatt L 6916 Karlsruhe-Nord. - Stuttgart

MINISTERIUM FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG (1989):
Wasserschutzgebiete in Baden-Württemberg, Blatt L 7116 Karlsruhe-Süd. - Stuttgart

MINISTERIUM FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG, Hrsg. (1988):
Rheinauenschutzgebietskonzeption im Regierungsbezirk Karlsruhe. Materialien zum Integrierten Rheinprogramm Band 1: Konzeption natur- und landschaftsschutzwürdiger Gebiete der Rheinniederung des Regierungsbezirks Karlsruhe (Rheinauenschutzgebietskonzeption). - Gutachten erstellt und überarbeitet im Auftrag der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe von R. Dilger und V. Späth mit Einzelbeiträgen von G. Philippi, Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe und Forstdirektion Karlsruhe. - Karlsruhe

MINISTERIUM FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG, Hrsg. (1992):
Gütezustand der Gewässer in Baden-Württemberg. Zustandsuntersuchungen auf biologisch-ökologischer Grundlage. - Wasserwirtschaftsverwaltung Heft 27

MINISTERIUM FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG, Hrsg. (1994):
Rahmenkonzept des Landes zur Umsetzung des Integrierten Rheinprogramms. - Broschürenreihe "Der Oberrhein im Wandel", Heft 11

MINISTERIUM FÜR UMWELT BADEN-WÜRTTEMBERG/MINISTERIUM FÜR UMWELT UND GESUNDHEIT RHEINLAND-PFALZ (1988):
Hydrologische Kartierung und Grundwasserbewirtschaftung im Raum Karlsruhe-Speyer. Analyse des Ist-Zustandes, Aufbau eines mathematischen Grundwassermodells. - Stuttgart-Mainz

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND VERKEHR BADEN-WÜRTTEMBERG (1996):
Luftbericht für den Raum Karlsruhe/Rastatt 1994/95. - Bearb.: UMEG Gesellschaft für Umweltmessungen und Umwelterhebungen mbH, Karlsruhe

MINISTERIUM LÄNDLICHER RAUM (1997):
Verwaltungsvorschrift zum Vollzug des Biotopschutzgesetzes (VwV Biotopschutzgesetz) vom 25. September 1997. - GABl. S. 615

MLR / MINISTERIUM LÄNDLICHER RAUM BADEN-WÜRTTEMBERG und LfU / LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG, Hrsg. (2000):
Natura 2000 in Baden-Württemberg, Lebensräume und Arten von A bis Z im Europäischen Verbund. - Karlsruhe

MLR / MINISTERIUM LÄNDLICHER RAUM BADEN-WÜRTTEMBERG und LfU / LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG, Hrsg. (2000):
Natura 2000 in Baden-Württemberg. - CD-ROM, MLR-10-2000, 1. Auflage April 2000

MLR / MINISTERIUM LÄNDLICHER RAUM BADEN-WÜRTTEMBERG, REFERAT BIOTOP- UND ARTENSCHUTZ/EINGRIFFSREGELUNG (2000):
Hinweise zur Anwendung der §§ 19a bis 19f BNatSchG. - Entwurf Stand 05.05.2000

MLR / MINISTERIUM LÄNDLICHER RAUM BADEN-WÜRTTEMBERG (2000):
Natura 2000 in Baden-Württemberg, Stand Dez. 2000. - http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de

MÜLLER, T. et al. (1974):
Die potentielle natürliche Vegetation von Baden-Württemberg. - Beih. Veröff. Landesstelle Naturschutz Landschaftspflege Baden-Württemberg 6

NACHBARSCHAFTSVERBAND KARLSRUHE, PLANUNGSSTELLE (1985):
Landschaftsplan zum genehmigten Flächennutzungsplan vom 11.03.1985. - Karlsruhe

NACHBARSCHAFTSVERBAND KARLSRUHE, PLANUNGSSTELLE (1997):
Siedlungskonzept. - Juli 1997

NACHBARSCHAFTSVERBAND KARLSRUHE, PLANUNGSSTELLE (1997):
Schätzung der Geschoßwohnungen im Jahr 2010 in den Umlandgemeinden des NVK nach Ortsteilen. - Schriftliche Mitteilung vom 24.09.1997

NACHBARSCHAFTSVERBAND KARLSRUHE, PLANUNGSSTELLE (1997):
Siedlungskonzept (Teil Umlandgemeinden) Kompensationsflächenbedarf und Kompensationssuchräume - Ergänzung zum Landschaftsplan - bearb. MIESS, B. und MIESS, M. 08/1997

NACHBARSCHAFTSVERBAND KARLSRUHE, PLANUNGSSTELLE (2000):
Flächennutzungsplan 2010 - Entwurf. Tabelle 1: Wohnberechtigte Einwohner 1994/1999 und Status-quo-Vorausschätzung bis 2010. - Anlage 2 für die Verbandsversammlung Okt. 2000, Stand 19.09.2000

NatSchG:
Gesetz zum Schutz der Natur, zur Pflege der Landschaft und über die Erholungsvorsorge in der freien Landschaft (Naturschutzgesetz - NatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. März 1995, GBl. S. 385, zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 19. November 2002, GBl. S. 428

NEUWIRTH, R. (1974):
Bioklima. - In: Die Stadt in der Bundesrepublik Deutschland, S. 214-237. - Stuttgart

OBERDORFER, E. (1937):
Die Pflanzenwelt in der Umgebung von Karlsruhe. - In: Karlsruher Heimat- und Wanderbuch, Karlsruhe

OBERDORFER, E. und LANG, G. (1954):
Vegetationskundliches Kartenblatt des Oberrheingebietes bei Ettlingen - Karlsruhe (Schwarzwaldrand) 1 : 25 000, 1952. - In: OBERDORFER, E.: Kurze Bemerkungen zum Vegetationskundlichen Kartenblatt des Oberrheingebietes bei Ettlingen - Karlsruhe (Schwarzwaldrand). Beitr. naturkundl. Forsch. Südwestdeutschl. 13 H. 2, S. 109-110

OKE, T.R. (1975):
The form of the urban heat island in Hamilton, Canada. - In: Urban Climates, Technical note Nr. 108, WMO-No. 254.TP141

PEMÖLLER, A. (1969):
Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 160 Landau i.d. Pfalz. - Bad Godesberg

PIETRUSKA VERLAG & GEO-DATENBANK GmbH (1995):
Radwandern, Wandern, Erleben, Erholen! Landkreis Karlsruhe 1 : 50 000. - 2. Aufl., Rülzheim

POLENZ-von HAHN, W. (1998):
Anwendung der FFH-Richtlinie und Etablierung des Netzwerks NATURA 2000. - Naturschutz-Info 3/98 S. 19-25

PRETSCHER, P. (2000):
Gefährdung, Verbreitung und Schutz der Bärenspinnerart "Spanische Fahne" (Euplagia quadripunctaria PODA) in Deutschland.- Natur und Landschaft 75 H. 9/10, S. 370-377

RAT VON SACHVERSTÄNDIGEN FÜR UMWELTFRAGEN (1978):
Umweltgutachten 1978. - Gutachten, Drucksache 8/1938 des Deutschen Bundestages, Bonn

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE (1993):
Hauptdämme am Rhein unter Schutz gestellt - Sicherung und Erhaltung der Dämme wichtige Maßnahmen zum Hochwasserschutz! - 03.06.1993

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE (1994):
Federbachniederung - ein wasserwirtschaftlich-ökologisches Entwicklungskonzept. - Juni 1994

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE (1997):
Verordnungstexte und Karten für die Naturschutzgebiete

REGIONALVERBAND MITTLERER OBERRHEIN (1985):
Landschaftsrahmenplan vom Dezember 1985. - Karlsruhe

REGIONALVERBAND MITTLERER OBERRHEIN (1999):
Kieskonzeption 2015 vom 13. Januar 1999. - Bearb. FIETING, S. und STIEGHORST, M., Karlsruhe

REGIONALVERBAND MITTLERER OBERRHEIN (2003):
Regionalplan vom 13. März 2002, genehmigt durch das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg am 17. Februar 2003. - Karlsruhe

REKLIP - TRINATIONALE ARBEITSGEMEINSCHAFT REGIO-KLIMA-PROJEKT, Hrsg. (1995):
Klimaatlas Oberrhein Mitte-Süd. - Verlagsgemeinschaft vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich (IFG, Institut für angewandte Geowissenschaften), Offenbach/Editions Coprur, Strasbourg

RIECKEN, U., RIES, U. und SSYMANK, A. (1994):
Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen der Bundesrepublik Deutschland. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 41, Kilda-Verlag, Greven

ROLLE, W. (1973):
Die Erfassung, Beurteilung und Ordnung der Flurfunktionen im Regierungsbezirk Karlsruhe - eine Aufgabe der Landespflege. - Informationen des Instituts für Raumordnung 23 H. 11, S. 225-246

ROLLE, W. (1977):
Flurbilanz, wichtige Begriffe und Definitionen (Kurzfassung). - Unveröff. Mskr., Regierungspräsidium Karlsruhe, Abt. III

SAUER, A. (1900):
Geologische Spezialkarte des Großherzogtums Baden. Erläuterungen zu Blatt Wiesenthal (Nr. 40). - Unveränderter Nachdruck als geol. Karte 1 : 25 000 Baden-Württemberg, Blatt 6717 Waghäusel. - Stuttgart 1985

SCHEFFER, F., SCHACHTSCHABEL, P. (1992):
Lehrbuch der Bodenkunde. - 13. Aufl., Stuttgart

SCHMITHÜSEN, J. (1952):
Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 161 Karlsruhe. - Stuttgart

SCHNAPAUFF, K. (1997):
Untersuchung des Kompensationsbedarfs für Eingriffe in Natur und Landschaft in der Stadt Karlsruhe. - Beitrag zum Landschaftsplan 06/1997, Karlsruhe

STADT KARLSRUHE (1994):
Umweltbericht. Bereich Grund- und Trinkwasser, Berichtszeitraum 1981-1994. - Karlsruhe

STADT KARLSRUHE (1997):
Beabsichtigter naturnaher Gewässerumbau. - Übersichtsplan und mündliche Auskunft des Tiefbauamtes Karlsruhe, Abteilung Wasserbau

STADT KARLSRUHE, AMT FÜR STADTENTWICKLUNG, STATISTIK UND STADTFORSCHUNG (1993):
Karlsruhe im Urteil seiner Bürgerinnen und Bürger. Ergebnis der Umfrage zur Stadtentwicklung 1992. - Beiträge zur Stadtentwicklung Heft 1, Karlsruhe

STADT KARLSRUHE, AMT FÜR STADTENTWICKLUNG, STATISTIK UND STADTFORSCHUNG (1998):
Motive der Stadt-Umland-Wanderung in der Region Karlsruhe 1997. - Karlsruhe

STADT KARLSRUHE, STADTPLANUNGSAMT (1995):
Belastungsgrenzen des Raumes Karlsruhe als Beitrag zum Siedlungskonzept des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe. - Juni 1995

STADT KARLSRUHE, STADTPLANUNGSAMT (1997):
Verkehrsuntersuchung des Nachbarschaftsverbands Karlsruhe. - Bearbeitet von PTV system, April 1997

STADT KARLSRUHE, UMWELTAMT (1992):
Ökologische Bestandsaufnahme der Karlsruher Fließgewässer. - Ökologische Berichte Nr. 39

STADT KARLSRUHE, UMWELTAMT (1993):
Karlsruher Baggerseen. - Ökologische Berichte Nr. 10

STADT KARLSRUHE, UMWELTAMT (1997):
Altstandorte und Altablagerungen. - Juni 1997

STADT KARLSRUHE, UMWELTAMT (1997):
Altstandorte und Altablagerungen Karlsruhe 1997. Kartenblätter M 1 : 10 000. - Karlsruhe

STADT KARLSRUHE, UMWELTAMT (1998):
Beitrag vom 09.11.98 zum Kap. Luft, Luftbelastungen im Landschaftsplan 2010 NV Karlsruhe

STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (1994):
Statistik von Baden-Württemberg Band 470, Gemeindestatistik 1993, Heft 6 Ergebnisse der Flächenerhebung 1993 nach Gemeinden und Gemarkungen. - Stuttgart

STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (1997):
Gemeindestatistik 1996. Agrarberichterstattung 1995 - Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung und Viehhaltung, sozialökonomische Betriebstypisierung und -systematik. - Stuttgart

STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (1998):
Statistik von Baden-Württemberg Band 520, Gemeindestatistik 1997, Heft 2 Flächenerhebung 1997, Bodennutzung 1995, Viehhaltung 1996 und Struktur landwirtschaftlicher Betriebe 1995. - Stuttgart

STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (1999):
Statistisches Informationssystem des Landes Baden-Württemberg. - Datenabfrage für die Jahre 1981, 1985, 1989, 1993 und 1997 (Stand 11.03.1999)

STRÄHLE, H. (1996):
Klimaänderung - eine Herausforderung für die Wasserwirtschaftsverwaltung? - Umweltministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

STRASSENBAUAMT KARLSRUHE (1997):
Durchschnittliche tägliche Verkehrsmengen 1995. - Fax vom 14.03.1997

SUKOPP, H. und WITTIG, R., Hrsg. (1993):
Stadtökologie. - Gustav Fischer Verlag, Stuttgart

THÜRACH, H. (1912):
Geologische Spezialkarte des Großherzogtums Baden, Erläuterungen zu den Blättern Karlsruhe und Daxlanden (Nr. 50 und 51). - Unveränderter Nachdruck als geol. Karte 1 : 25 000 Baden-Württemberg, Blatt 6915 Wörth a. Rh. und 6916 Karlsruhe-Nord. - Stuttgart 1985

UMWELTMINISTERIUM BADEN-WÜRTTEMBERG, Hrsg. (1994):
Konzeption natur- und landschaftsschutzwürdiger Gebiete der Kinzig-Murg-Rinne im Regierungsbezirk Karlsruhe ("Schutzgebietskonzeption Kinzig-Murg-Rinne"). - Gutachten erstellt im Auftrag der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege vom Institut für Ökologie und Naturschutz Bühl, von M. Hug, A. Schanowski und V. Späth, Karlsruhe

VEREIN FÜR FORSTLICHE STANDORTSKUNDE UND FORSTPFLANZENZÜCHTUNG e.V. (1997):
Auswertung Waldbiotopkartierung 1 : 10.000 nach Biotopstrukturen. - Ausgabedatum 03.09.1997, Freiburg

VOGELSCHUTZ- Richtlinie:
- **DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (1979/1994):**
  Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2.4.1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Abl. EG 1979 Nr. L 103, S. 1), zuletzt geändert durch RL 94/24/EG vom 8.6.1994. - Abl. EG 1994, Nr. L 164, S. 9

WG:
Wassergesetz für Baden-Württemberg (WG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Januar 1999, GBI. 1999 S. 1, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. November 2002, GBI. S. 428

WHG:
Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. August 2002, BGBl. I S. 3245

WOLSBECK, H. (1994):
Faunistische Erhebungen im Karlsruher Stadtgebiet. - Im Auftrag des Gartenbauamtes Karlsruhe, unveröffentlichte Rasterkarten M 1 : 60.000, Stand 1994